



elsauer - zyrtig



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU



Impressum

elsauer zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
G. Codemo (GC)
E. Hofmann (eh)
M. Kleeb (MK)
P. Rutishauser (PR)
U. Schönbächler (U.Sch.)
P. Schönbächler (PS)
U. Schlumpf (US)
W. Schuppisser (WS)
J. Stillhart (JS)
E. Walder (EW)
R. Weilenmann (RW)
A.+E. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion E. Bärtschi
Chännerwisstr. 25
8352 Rümikon Tel. 36 21 81/10

Inserataufträge, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Abonnemente und Vertrieb Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung Fam. H. Baumann
Alfred-Huggenbergerstr. 1
8352 Rätterschen Tel. 36 18 90

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464-8

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-

Rabatte Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15% Rabatt
Kleininserate (4Zeilen) Fr. 5.-

Nachdruck auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der "ez-Redaktion"

Ausgaben 1990 Nummer: Redaktionsschluss Verteilung

| | | |
|----------|----------------|--------------|
| Schnörri | 14. Februar | 2. März |
| Nr. 52 | 21. Februar 90 | 10. März |
| Nr. 53 | 11. April | 28. April |
| Nr. 54 | 13. Juni | 30. Juni |
| Nr. 55 | 15. August | 1. September |
| Nr. 56 | 10. Oktober | 27. Oktober |

Titelbild: Weihnachtsstimmung in der Kirche Elsau

Foto PR

liebe Leser!

eb) Gewisse Vorkommnisse können dazu führen, dass alles bisher scheinbar Wichtige zur Nebensächlichlichkeit wird.

Gesundheitliche Probleme, ein Todesfall, persönliche Veränderungen in den Lebensumständen, etc. sind dazu geeignet, neue Wertmassstäbe anzulegen.

Auch weltpolitische Ereignisse, wie sie sich zur Zeit in Osteuropa abspielen, sind meines Erachtens dazu geeignet, Situationen in unserem Lebensbereich neu zu bewerten.

Natürlich scheint es wichtig, dass z.B. eine Erschliessung Heidenbühl möglichst menschen- und naturschonend geplant werden kann, dass die SBB ihre Dienstleistungen nicht abbaut, dass unsere Hecken und Pflanzen zurückgeschnitten und der Abfall kompostiert wird, dass der Steuersatz sinkt und die Hypotheken nicht weiter steigen, (der Katalog wäre zeitungsfüllend)...

Wenn am Fernsehen Bilder von Menschenmassen gezeigt werden, die seit 40 Jahren erstmals ihre Meinung bei riesigen Demonstrationen frei äussern dürfen, und wildfremde Menschen vor Freude über die gewonnene Freiheit einander weinend umarmen, spüre ich als unbeteiligter Betrachter eine Gänsehaut über meinen Rücken zieht.

Nichts ist selbstverständlich!

Unsere warme Stube, das Essen, die (ev. eigenen) vier Wände, Arbeit, Freizeit, freie Meinungsäusserung und Mitbestimmung (der Katalog wäre ebenfalls zeitungsfüllend)...

Zur vorliegenden Ausgabe:

Mit dem Titel: "Kultur in der Gemeinde" starten wir wiederum eine Artikelserie, die ausgehend von der Rechnungsposition "Kultur und Freizeit" des politischen Gutes die Aktivitäten, Träger und gebotenen Möglichkeiten in unserer Gemeinde aufzeigen soll.

Ihren Gedanken zu diesem Themenkreis sehen wir mit Interesse entgegen.

Wir wünschen allen ez-Lesern frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Ihre ez-Redaktion

Nachtrag:

Entschuldigung:

Bei der Zusammenstellung der ez-Ausgabe Nr. 50 sind, bedingt durch den Umfang der eingetroffenen Leserbeiträge und terminliche Probleme zwei Beiträge irrtümlich nicht veröffentlicht worden. Ebenso konnten aus Platzgründen eine geplante Fotoseite ganz und weitere Fotos zum Teil nicht berücksichtigt werden. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Wettbewerbe:

Die Gewinner der Auslosung aus den 60 Leserbeiträgen und die Gewinner des Wanderwettbewerbes finden Sie auf S. 22 / 23.

Achtung:

Beiträge für den "Elsauer-Schnörri" erbitten wir bis spätestens 14. Februar 90 an die Redaktion.

Gedanken zum Jahreswechsel

Das zu Ende gehende Jahr war für das eidgenössische Stimmvolk recht anstrengend, bei gewissen Abstimmungsvorlagen gleichzeitig auch anspruchsvoll. Uns wurde die Bürgerpflicht auferlegt, zu verschiedenen wichtigen Vorlagen auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene Stellung zu nehmen. Wir mussten Entscheide treffen, welche nachhaltige Folgen für Land und Leute zeitigen werden.

Mit Freude und Genugtuung stelle ich fest, dass die Beteiligung am politischen Geschehen im Jahr 1989 in unserer Gemeinde gut bis vorbildlich war. Bei nationalen und kantonalen Abstimmungen lag die Stimmbeteiligung stets mehrere Prozentpunkte über dem Mittel. Als aussergewöhnlich hoch mit 81 % (Landesmittel gut 67 %) kann die Stimmbeteiligung im Zusammenhang mit der Initiative zur Abschaffung unserer Armee bezeichnet werden. Auch die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 23. Oktober mobilisierte eine recht ansehnliche Anzahl unserer Stimmberechtigten. Die Elsau dürfen sich also damit brüsten, nicht nur am Stammtisch zu politisieren und die Welt zu verbessern, sondern dass sie auch dort ihre Stimme vernehmen lassen, wo es im Endeffekt etwas einträgt, nämlich an der Urne und an der Gemeindeversammlung.

Die sehr erfreuliche Stimmbeteiligung in unserer Gemeinde, wie auch der beachtliche Aufmarsch an die Urnen auf nationaler Ebene am vergangenen Wochenende und anlässlich der Abstimmung über den Beitritt der Schweiz zur UNO, widerspricht all jenen stereotypen Meinungsäusserungen, welche eine schlechte Wahlbeteiligung über das Konto Staatsverdrossenheit abbuchen möchten. Die oben erwähnten Feststellungen belegen vielmehr, dass die Gründe der Stimmbeteiligung mehrheitlich in einer "laissez-faire" Einstellung, oft gar purer Bequemlichkeit seitens einer grossen Zahl von Stimmberechtigten zu suchen sind. Diese lassen sich immer dann für den Urnengang oder die Teilnahme an einer Gemeindeversammlung mobilisieren, wenn die Wichtigkeit der Vorlagen es fast zwingend macht, ein paar Stunden der über alles

geschätzten Freizeit zu opfern. Wird ein Stimmbürger direkt vom Abstimmungsergebnis betroffen, dann erinnert sich selbst der Bequemste an sein Mitspracherecht, wie das Beispiel "Heidenbühl" mit aller Deutlichkeit demonstriert hat.

Auch lasse ich das immer wieder vorgebrachte Argument nicht gelten, dass das Resultat sowieso von den Behörden beeinflusst werde, dass deshalb eine Stimme mehr oder weniger nichts am Abstimmungsergebnis ändern könne. Diese Ansicht ist mit aller Deutlichkeit an erst kürzlich abgehaltenen Gemeindeversammlungen widerlegt worden, als die Businitiative mit dem Zufallsmehr von einer Stimme angenommen wurde und die Variante 4 für die Groberschliessung des Areals "Heidenbühl" mit einem Mehr von nur zwei Stimmen obsiegte! Eine Handvoll zu Hause gebliebene Stimmberechtigte hätten in beiden Fällen das Abstimmungsergebnis umkehren können! Nach der letztgenannten Abstimmung wurde ich förmlich überschwemmt mit Telefonanrufen von "überraschten" Bewohnern eines bestimmten Teiles unserer Gemeinde. Hätten sie gewusst, so teilten mir mehrere der Anrufer mit, dass Variante 4 zur Abstimmung komme, dann wären sie ebenfalls an die Versammlung gekommen. So einfach können in einem Rechtsstaat Chancen verpasst werden...

Das Abstimmungsjahr 1989 hat also deutlich gezeigt, dass unsere Demokratie noch gesund ist und lebt, dass sie weiterhin bestens funktioniert und unsere Zukunft in jene Richtung weist, welche ihr die aktiven Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geben. Gerne hoffe ich, dass sich unsere Gemeinde auch in den kommenden Jahren durch eine überdurchschnittliche Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen auszeichnen werde.

Von Herzen wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

Der Gemeindepräsident
J. Huber



Wir beraten Sie gerne.

PECO TOURS AG

Ihr Spezialist für Pauschal- und Individualreisen

Sommerferien im Winter

Kanarische Inseln, Aegypten, Karibik, Kenya, Seychellen.....

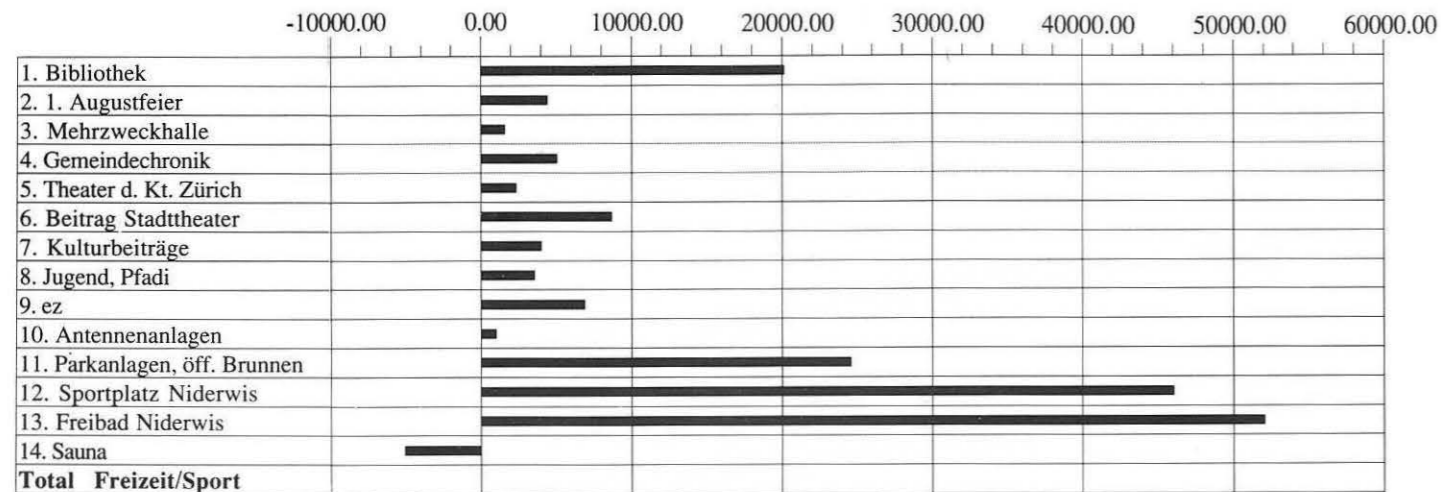
Weihnachtsgeschenke in letzter Minute:

Reisegutscheine schon ab Fr. 50.-

Tel. 052 / 36 21 22

Kultur in der Gemeinde

ew) Bei einer unserer Redaktionssitzungen kam die Frage auf, wofür eigentlich das Geld verwendet wird, das in der Gemeinde-Rechnung unter "Kultur und Freizeit" erscheint. Wir fanden das alle eine gute Frage und so erklärte ich mich bereit, die Kultur in unserer Gemeinde etwas näher zu ergründen. Was ist eigentlich vorhanden? Wer macht was und wie wird bei uns Kultur gemacht? Nach einem genaueren Blick in die Rechnung 1988 war mir ganz schnell klar, dass die Betonung vor allem auf "Freizeit", sprich Sport liegt. Die zahlenmässige Aufteilung sehen Sie schön dargestellt im untenstehenden Diagramm.



Für die eigentliche Kulturförderung wurden 1988 Fr. 53'321.— ausgegeben und Fr. 3'657.— eingenommen. Was aber ist Kulturförderung? Herr Wagner als Verantwortlicher der Sparte Kultur hat mir ausführlich darüber Aufschluss gegeben.

Die Bibliothek verschlingt die Summe von Fr. 22'582.25. Der Kanton gibt Fr. 2'443.— als Beitrag. Somit bleibt für die Gemeinde ein Aufwand von Fr. 20'139.25. Eine gut bestückte Bibliothek ist sicher ein wichtiger Beitrag zum kulturellen Leben einer Gemeinschaft und unsere Bibliothek kann sich offenbar sehen lassen. Die verantwortlichen Damen arbeiten sehr selbständig. Sie wählen sorgfältig die neu anzuschaffenden Bücher aus und zwar berücksichtigen sie dabei nicht nur die jeweiligen Neuerscheinungen sondern nehmen auch "Kundenwünsche" ernst. Vorschläge der Bibliotheksbenützer werden geprüft und wenn sie einigermaßen im Rahmen sind, auch realisiert. Auf meine Frage ob "im Rahmen sein" nur die finanzielle Seite betreffe oder auch den Inhalt des gewünschten Buches, meint **Herr Wagner**, dass sowohl das eine wie das andere in Betracht gezogen werde. Reine Sachbücher oder z.B. anstössige Literatur würde natürlich nicht berücksichtigt. Seit diesem Jahr werden auch CDs ausgeliehen. Die Firma **Musik-Hug** hat ein Sortiment aus Jazz, Pop, Unterhaltungsmusik und Klassik zusammengestellt. Herr Wagner ist sehr zufrieden damit, wie diese neue Sparte angelaufen ist. Vor allem werden die Klassiker gefragt und es bestehen teilweise sogar Wartelisten. Der Jazz ist noch etwas vernachlässigt, aber wer weiss, vielleicht finden auch diese Aufnahmen ihre Liebhaber unter den Einwohnern unserer Gemeinde. Die Bibliothekarinnen arbeiten auch mit dem Vorsteher der Schulbibliothek zusammen und sprechen sich mit ihm über Neuanschaffungen ab. So wird vermieden, dass die selben Bücher doppelt gekauft werden. In jährlich 2-3 Sitzungen werden die anfallenden Probleme besprochen und geklärt. Das ist ein sicheres Zeichen für die kompetente Leitung unserer Bibliothek. Übrigens: Wenn bei Ihnen zu Hause Bücher unnütz herumstehen und -liegen, so fragen Sie doch

einmal in der Bibliothek nach, ob diese gebraucht werden. Sie haben wieder mehr Platz und die Gemeinde spart Geld.

Auch die **1. August-Feier** ist ein kulturelles Ereignis und im Jahr 1988 wurden dafür Fr. 4'428.50 aufgewendet. Auf meine Bemerkung, ob denn der Redner so viel koste, erklärt mir Herr Wagner das Prozedere. Im Turnus übernimmt einer der Dorfvereine die Durchführung der Feier. Das bedeutet, Tische und Bänke aufstellen, Musik organisieren, Essen und Getränke herbeischaffen. Seit 1987 übernimmt die Gemeinde die Kosten für die Musiker, limitiert auf maximal 3 Mann, d.h. ein Trio und Fr. 500.— pro Mann, Fr. 1'500.— ist also die obere Grenze. Das Feuerwerk ist ebenfalls Sache der Gemeinde und da steht seit Jahren ein bewährter Feuerwerker zur Verfügung.

Für die Kinder, die am Fackelumzug mitmachen, gibt es einen Gratisbon für ein Getränk und eine Wurst. Die Ansprache zu halten ist Ehrensache und wird darum nicht honoriert. Jedenfalls nicht mit klingender Münze, vielleicht mit donnerndem Applaus. Nicht jedem ist Applaus genug und gar viele potentielle Redner sind in dieser Zeit in den Ferien. So hat es Herr Wagner gar nicht leicht, eine geeignete und auch willige Person für dieses Amt zu finden. Mein Vorschlag wäre, dass sich die jeweiligen Gemeinderäte zur Verfügung stellen würden. Zum Beispiel könnte die Auswahl per Losentscheid getroffen werden, so hätte jeder eine faire Chance, einmal am 1. August am Rednerpult zu stehen und seinen patriotischen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Aber auch die Vereine scheinen sich nicht um die Durchführung zu reissen. Eine ganze Menge Arbeit steckt hinter so einer Feier und wenn dann noch schlechtes Wetter angesagt ist und die Mehrzweckhalle als Lokal herhalten muss, ist die Freude meist recht getrübt. Das Feuer, der stolze Beweis der Freiheit, muss ebenfalls vorbereitet werden. In der Regel sammeln die Schüler das Holz und legen es im Wald an den Wegen zurecht. Die Männer und Frauen des durchführenden Vereins holen die Bündel und bringen sie zum Feuerplatz im "Himmerich". Seit einigen Jahren beteiligen sich

auch die verschiedenen Chöre, der Handharmonika-Club und der Turnverein an der Unterhaltung der Festteilnehmer. Dank dem Einsatz all dieser Personen kann jedes Jahr diese traditionelle Feier in unserer Gemeinde erfolgreich durchgeführt werden. Für 1991, anlässlich der 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft, wäre eine Alternative zur üblichen 1. August-Feier gefragt. Wer hat gute Ideen? Herr Wagner nimmt durchführbare Vorschläge gerne entgegen.

Die Einrichtung der Mehrzweckhalle belastet das Kulturförderungsbudget ebenfalls. 1988 allerdings nur mit Fr. 1'561.75. Die Gemeinde ist für den Ersatz von zerbrochenen Gläsern und verschwundenen Gabeln zuständig und so muss immer wieder etwas gekauft werden. Je nachdem, was gerade ansteht, ist dieser Betrag mal höher und mal tiefer.

Als kulturelle Handlung kann man auch die **Jungbürgerfeier** betrachten. Diese findet alle zwei Jahre statt und wird doch von gut 60% der eingeladenen Jugendlichen besucht. Anlässlich dieser Feier werden den künftigen Staatsbürgern die amtierenden Gemeinderäte und ihre Tätigkeit im Dienste der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein Film über unsere staatliche Rechtsform und ein kleiner Wettbewerb mit ansprechenden Preisen gehören zum offiziellen Teil. Der Imbiss und die Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden sind zur Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen von Obrigkeit und Bürgern gedacht. Da immer zwei Jahrgänge der Jugendlichen eingeladen werden, hängt es auch von deren Verhältnis untereinander ab, ob diese Feier zu einem Erlebnis oder eher zu einem Flop wird. Die positiven Stimmen überwiegen aber bei weitem und so darf dieser Anlass sicher als Tradition in unserer Gemeinde angesehen werden.

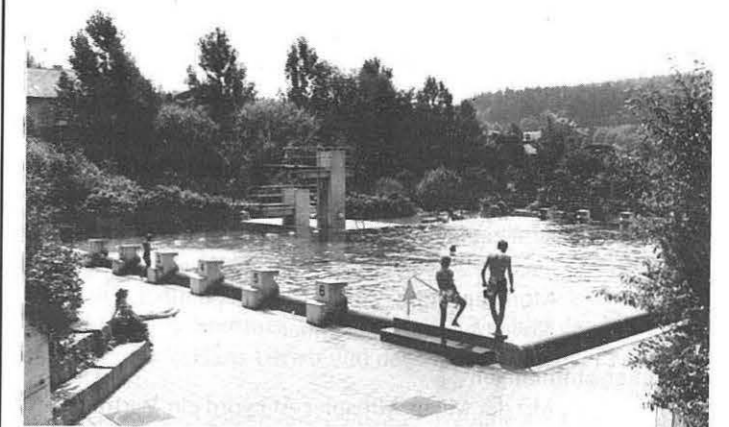
Das Theater für den Kanton Zürich gehört zu den Institutionen, die im Rahmen der Kulturförderung von der Gemeinde unterstützt werden. Die politische Gemeinde ist Genossenschafterin und hilft mit ihrem regelmässigen Beitrag, dass das Theater zu den Leuten kommen kann. Die Aufführungen im Dorf werden zusätzlich vergütet. Schade ist nur, dass die Vorführungen manchmal recht mager besucht sind. Wahrscheinlich ist es kein sehr erhebendes Gefühl für die Schauspieler, in der grossen Mehrzweckhalle vor 40 Personen und 250 leeren Stühlen das einstudierte Stück zu spielen.

Ebenfalls einen regelmässigen Beitrag aus der Kulturförderungskasse bekommt das **Stadttheater Winterthur**. Diese jährliche Zahlung beruht auf einem freiwilligen Abkommen der umliegenden Gemeinden mit der Stadt Winterthur. Ein im Gremium festgelegter Schlüssel bestimmt den zu bezahlenden Betrag der einzelnen Kommunen. Im Jahr 1988 überwies unsere Gemeinde Fr. 8'686.— nach Winterthur. Das Stadttheater in Winterthur ist zweifelsfrei auch für unser Dorf ein Anziehungspunkt. Mit öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln schnell und einfach zu erreichen, bietet es für alle Liebhaber der schönen Künste ein reichhaltiges Programm. Sicher eine unterstützenswerte Angelegenheit.

Natürlich ist auch die **ez** in der Sparte Kultur enthalten. Viel darüber zu sagen gibt es eigentlich nicht. Lob und Tadel können Sie den jeweiligen Ausgaben selbst entnehmen und gerade die Nr. 50 ist der beste Beweis für die in der Gemeinde bereits stark verwurzelte Tradition des Dorfblattes.

Die **Antennenanlage** war in der Rechnung 1988 noch unter "Kultur und Freizeit" verbucht. Dies hat sich in der Zwischenzeit geändert. Die Anlage wurde verkauft und unsere Gemeinde hat damit nichts mehr zu tun.

Eine stattliche Summe wird aufgewendet für die **öffentlichen Brunnen und Parkanlagen**. Wahrscheinlich hat mein Gesicht bei dem Wort "Parkanlagen" wie ein Fragezeichen ausgesehen. Bisher war mir nicht bekannt, dass unsere Gemeinde über einen Park verfügt. Damit sind aber vor allem die öffentlichen Blumenrabatten gemeint. Mit Brunnen sind alle Dorfteile recht gut bestückt. Früher waren das gewissermassen Treffpunkte der Dorfbewohner und der Austausch von Neuigkeiten fand dort statt. Damit haben sie zugegebenermassen einen traditionellen Wert und Dorfkultur beinhaltet bei uns auch Brunnenkultur. Das kürzlich abgehaltene Brunnenfest in Schottikon beweist diese Zuteilung stichhaltig.



Das **Freibad Niderwis** und die Sauna sind Begegnungsstätte und Tummelplatz für die ganze Bevölkerung unserer Gemeinde. Die Sauna ist die einzige Anlage, die nicht nur selbsttragend ist, sondern noch Geld in die Gemeindekasse bringt. Das Freibad finanziert sich knapp zur Hälfte selbst und belastet mit netto Fr. 52'069.85 die Rechnung 1988. Dieser Aufwand verändert sich naturgemäss prozentual zu den sommerlichen Sonnentagen. Vielleicht wird 1990 ein Jahrhundertssommer und das Freibad trägt sich selbst. Beides ist wohl ziemlich unwahrscheinlich.

Der **Sportplatz Niderwis** ist mit satten Fr. 46'059.10 in der Rubrik Freizeit und Sport vertreten. Da ich kein Fussballfan bin und noch nie bei einem Spiel dabei war, kann ich die kulturelle Bedeutung dieser Einrichtung nicht beurteilen.

Damit habe ich Ihnen aufgezählt, was ich anhand unserer Gemeinderechnung an Kultur vorgefunden habe. Natürlich ist das nicht alles, ja nicht einmal der Hauptanteil unserer Gemeindekultur. Es ist lediglich das, was unsere Gemeinde mit Steuergeldern finanziert. Der weitaus wichtigere Teil ereignet sich abseits der öffentlichen Hand. Über diesen anderen Teil berichte ich Ihnen in der nächsten ez.

Leserbriefe zum Thema Kultur in der Gemeinde mit Fragen, Meinungen und Vorschlägen, veröffentlichen wir gerne in der nächsten elsauer zytig!

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Mannigfaltige Entsorgungsprobleme

Von Jahr zu Jahr fällt im Kanton Zürich mehr Abfall an. Zur Zeit sind es rund 440 kg pro Einwohner und Jahr, in den USA sind es gar über 700 kg. Das ständige Wachstum des Abfallberges muss unbedingt eingedämmt werden. Nicht nur das quantitative Wachstum der Kehrrichtmenge schafft grosse Probleme, noch schwieriger ist es, der zunehmenden Belastung der Abfälle mit Schadstoffen wirkungsvoll zu begegnen.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Gesundheitsbehörde eine ganze Anzahl Massnahmen im Bereich der Entsorgung für das kommende Jahr beschlossen:

Häckseldienst

Dieser Service hat sich bewährt, er fördert vor allem die Kompostierung organischer Abfälle auf dem eigenen Grundstück. Der Häckseldienst wird auch 1990 siebenmal stattfinden, nämlich in den Monaten März, April, Mai, September, Oktober, November und Dezember.

Altpapiersammlungen

Mit der Maag Altpapier AG wird ein Vertrag über die Entsorgung von Altpapier abgeschlossen. Elsau schliesst sich damit der entsprechenden Vereinbarung des Zweckverbandes "Kehrrecht-Organisation Winterthur-Umgebung" an. Die Zahl der Altpapiersammlungen pro Jahr soll von 4 auf 6 erhöht werden. Die Preisgarantie der Gemeinde pro kg Altpapier beträgt 8 Rappen.

Sondermüll

Elsau schliesst sich der vom Amt für Gewässerschutz organisierten Sondermüll-Entrümpelungsaktion an. Diese findet am 4. Juli 1990, vormittags, statt. Der Kostenanteil zu Lasten der Gemeinde beträgt ca. Fr. 2'800.—.

Kompostierung

Die sinnvollste Kompostierung ist diejenige hinter dem eigenen Haus. Wo dies nicht möglich ist oder bei gewerblichen Betrieben sind grössere Anlagen nötig. Die Gemeinde Elsau besitzt eine Zusage der Stadt Winterthur zur Grünabfuhrlieferung in die Kompostierungsanlage "Riedt". Die Gesundheitsbehörde wird mit der Prüfung eines Detailkonzeptes beauftragt.

Sackgebühr

Für den Gemeinderat ist der Entscheid über die Einführung der Kehrrechtsackgebühr mit dem negativen Entscheid von Winterthur nicht einfach vom Tisch. Zumindest grundsätzlich ist man für eine Gebühr nach dem Verursacherprinzip. Die Probleme mit der Sackgebühr in der Praxis dürfen jedoch nicht unterschätzt werden. Man wird im kommenden Jahr vor allem die praktischen Erfahrungen der Gemeinde Elgg mit der Sackgebühr aufmerksam prüfen.

Mindestens so wichtig wie behördliche Massnahmen ist das selbstkritische Verhalten jedes Einzelnen. Wer die Umweltprobleme nicht ernst nimmt, ist selbst eines.

Fluglärm

Der Gemeinderat hat an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 1989 eine Anfrage über die neue Anflugroute des Flughafens Kloten beantwortet. Der Gemeinderat hat damals die verspätete und ungenügende Information von Bevölkerung und Gemeindebehörden gerügt. In der Zwischenzeit hat eine Informationsveranstaltung für Vertreter aller betroffener Gemeinden stattgefunden. Ab 21. September 1989 findet ein Versuchsbetrieb während einem Jahr statt, in dessen Rahmen Turbopropellerflugzeuge der Regionalfluggesellschaft Crossair, der Delta Air und der Tyrolean Airways aus nördlichen und östlichen Destinationen den Flughafen Zürich auf der neuen Route anfliegen werden. Gegen Ende der Versuchsperiode werden die Gemeindebehörden ersucht, über die Erfahrungen mit der neuen Anflugroute zu berichten. Der Gemeinderat nimmt objektive Beobachtungsergebnisse gerne entgegen. Der Regierungsrat wird voraussichtlich anfangs 1991 über die Einführung bzw. Nichteinführung des neuen Anflugverfahrens Beschluss fassen.

Detailprojektierung "Sonne"

Für die Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen hat der Gemeinderat eine Baukommission gewählt, sie besteht aus **Verna Hablützel** (Bibliothekarin) und den Gemeinderäten **Walter Beutler**, **Martin Wagner**, **Hans Weiss** und **Karl Zehnder**. Präsident der Kommission ist **Walter Beutler**. Der Auftrag zur Detailprojektierung ist dem Architekturbüro **Bednar und Albisetti**, Winterthur, vergeben worden. Für die Ingenieurarbeiten ist das Bauingenieurbüro **Höhn** zuständig, welches bereits beim Coop-Neubau Erfahrungen mit diesem Gelände sammelte. In der Zwischenzeit hat der Regierungsrat auch die Betriebsbewilligung für die Wiedereröffnung des Restaurants erteilt. Der Gemeinderat rechnet mit dem Beginn der Bauarbeiten im April 1990, die Bauzeit wird ungefähr ein Jahr dauern.

Einzonung von Weilern

Wer ausserhalb der Bauzone bauen oder umbauen will, braucht nebst der Bewilligung des Gemeinderates auch eine solche der kantonalen Baudirektion. Diese Vorschrift stützt sich auf die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979, damit soll insbesondere der Zersiedelung unserer Landschaft Einhalt geboten werden. In der Praxis ergeben sich vor allem Probleme bei nicht mehr benötigten Ökonomiegebäuden ehemaliger Landwirtschaftsbetriebe. In diesen Fällen besteht durchaus ein achtenswertes Interesse auf eine vernünftige Nutzung, sofern das Projekt dem Ortsbild Rechnung trägt und die Abwasserhältnisse zufriedenstellend gelöst sind. Angesichts dieser Problematik hat der Gemeinderat die Schaffung von eng begrenzten Kernzonen in Fulau, Ober- und Unter-Schnasberg geprüft. Das Vorprüfungsverfahren braucht jedoch einige Zeit und wird eventuell auch noch Korrekturen am bestehenden Entwurf erfordern. Die Stimmberechtigten werden daher frühestens im Juni 1990 mit dieser Vorlage konfrontiert.

Militärische Einquartierungen

Militärische Einquartierungen in Elsau hatten in den letzten Jahren Seltenheitswert, meist rückte lediglich eine Füsilierkompanie hier ein und wurde auch in Elsau wieder entlassen, während der eigentliche Wiederholungskurs in einer anderen Gemeinde stattfand. Demgegenüber hatte die Gemeinde Elsau nun während einem Monat gleich verschiedene Einheiten einzuquartieren. Das stellt gewisse Probleme, weil man aus ökonomischen Gründen auf den Bau eigentlicher Einquartierungsanlagen verzichtet hat. Dank gutem Willen und Einsatzfreude ist man jedoch über die Runden gekommen, der Dank gebührt ebenso den feldgrauen Gästen wie insbesondere auch dem zusätzlich beanspruchten voll- und nebenamtlichen Personal der Gemeinde.

elsauer zytig

Die elsauer zytig hat ein Jubiläum gefeiert, 50 Ausgaben unserer Gemeindezeitschrift sind erschienen. Dahinter steckt eine grosse Arbeit des Redaktionsteams. Der Gemeinderat dankt für diesen wertvollen Dienst und wünscht der elsauer zytig auch in Zukunft alles Gute.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung wünschen den Lesern der "elsauer zytig" alles Gute für die kommenden Festtage und Glück und Zufriedenheit im neuen Jahr.

Josef Winteler



8353 Elgg

Lassen Sie sich doch einmal portraituren.

Ihr Fotograf

Roland Euschen.

Ein Portrait - Das persönlichste Geschenk.

Zivilstandsnachrichten

TODESFÄLLE

23. Oktober **Fink**, Heinz Emil, geb. 1929, Verkaufs-Ing., St.Gallerstrasse
30. Oktober **Wagner-Sommer**, Anna, geb. 1914, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
7. November **Nüssli-Bohner**, Martha, geb. 1904, Krankenhaus Eulachtal, Elgg
24. November **Berther-Tomaschett**, Maria Anna Catharina, geb. 1907, Gotthelfstr. 1

GEBURTEN

14. Oktober **Caruso** Sara, Tochter des Caruso Teodoro und der Caruso-Pippa Maria Lucia
18. Oktober **Sommer** Nathalie Rahel, Tochter des Sommer Hans Ulrich und der Sommer-Brander Myrta
3. November **Leutenegger** Jasmin, Tochter des Leutenegger Markus und der Leutenegger-Mercone Gabriella
8. November **Fankhauser** Tanja Sarah, Tochter des Fankhauser Stefan und der Fankhauser-Greub Anita
24. November **Aeschlimann** Michèle, Tochter des Aeschlimann Jürg und der Aeschlimann-Schermann Gabriela

R.N&F
Siebdruck
Beschriftungen
T-Shirts
US-Pullis
Werbebänder
Sonnenstoren
Schirme
«Der Kleinbetrieb macht's»
Gewerbehaus Halbiacker
☎ 052/36 26 00
8352 Rümikon/Räterschen

Hauspflege

Hauspflege - Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Frau M. Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag — Samstag, jeweils 07.30 — 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Der Samariterverein hat einen Fahrdienst für Senioren und Behinderte eingerichtet.

Benutzen Sie unsere neue Dienstleistung für Ihre Arztbesuche, Einkäufe, usw.!

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens am Vortag an:
R. Hollenstein, Telefon 36 23 00
Bitte auf Telefonbeantworter sprechen.

Ich stelle den Motor
am Lichtsignal ab!
Warum auch nicht,
es ist so einfach mit



einer Start-Stop-Automatik von:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



Feuerwehr

Geschicklichkeitsfahren Elsau-Wiesendangen

Dieser freund-nachbarschaftliche Wettkampf hat bereits Tradition. Diesmal war die Reihe wieder am Pikett Elsau, das mit einer vorzüglichen Organisation aufwartete und gleich auch dafür sorgte, dass die Spitzenplätze und der Mannschaftssieg im Dorf blieben.



Schlussübung

Die Schlussübung vom 24.11. setzte den Schlusspunkt unter ein eher ruhiges Feuerwehrjahr. Bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung blieben wir von grösseren Schäden verschont, und wir hoffen, dass auch die letzten Wochen des Jahres so verlaufen werden.

René Kappeler hat im November den Materialwart-Kurs besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Er wird auf Ende des nächsten Jahres dann zum Feldweibel ernannt werden. Wir danken allen Kameraden, die sich im Laufe des Jahres an Kursen und Tagungen für unsere Sache weitergebildet haben.

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hanjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 10 07



Feuerwehr Elsau

Übungsprogramm 1990

| Abteilung | 1. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 2. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 3. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 4. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 5. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr | 6. Übung 19.30 bis 22.00 Uhr |
|--|--|---|---|---|--|---|
| Elsau Besammlung 19.30 Uhr | Mo 12. März Gerätelokal Elsau | Di 8. Mai Gerätelokal Schottikon | Do 21. Juni Gerätelokal Elsau | Mi 29. August Gerätelokal Schnasberg | Mo 1. Oktober Gerätelokal Elsau | Fr 23. November Ort nach Ansaage |
| Rümikon Besammlung 19.30 Uhr | Di 6. März Gerätelokal Rümikon | Mo 7. Mai Gerätelokal Rümikon | Mi 4. Juli Gerätelokal Rümikon | Mo 27. August Gerätelokal Rümikon | Do 4. Oktober Gerätelokal Rümikon | Fr 23. November Ort nach Ansaage |
| Elektriker Besammlung 19.30 Uhr | Di 6. März Pikettlokal | Mo 7. Mai Pikettlokal | Do 21. Juni Pikettlokal | Mi 29. August Pikettlokal | Mo 1. Oktober Pikettlokal | Fr 23. November Ort nach Ansaage |
| Sanität Besammlung 19.30 Uhr | Di 6. März Pikettlokal | Mo 7. Mai Pikettlokal | Mi 4. Juli Pikettlokal | Mo 27. August Pikettlokal | Do 4. Oktober Pikettlokal | Fr 23. November Ort nach Ansaage |
| Verkehrsabteilung Besammlung 19.30 Uhr | Mo 12. März Pikettlokal | Di 8. Mai Pikettlokal | Do 21. Juni Pikettlokal | Mi 29. August Pikettlokal | Mo 1. Oktober Pikettlokal | Fr 23. November Ort nach Ansaage |
| Pikett Besammlung 19.30 Uhr im Pikettlokal | Mo 22. Januar | Di 13. Februar | Mi 7. März | Do 29. März | Di 17. April | Mo 7. Mai |
| | Di 29. Mai | Do 21. Juni | Fr 6. Juli | Fr 24. August | Mo 10. September | Mi 26. September |
| | Mi 24. Oktober | Do 8. November | Fr 23. November | + 1- 2 weitere Übungen auf Anruf | | |
| Kaderübungen Pikett | Di 16. Januar (nur Pikett) | Fr 23. Februar (gemeinsam) | Do 7. Juni (nur Pikett) | | Di 21. August (gemeinsam) | |
| | Kaderübungen für Besammlung 19.30 | Do 15. Februar Schulhaus Ebnet | | Fr 29. Juni Ort nach Ansaage | | |
| für gesamtes Kader | | Fr 23. Februar Gerätelokal Elsau | Do 19. April Pikettlokal Rätterschen | Mo 18. Juni Gerätelokal Rümikon | Di 21. August Ort nach Ansaage | |

SMT-Telefonalarm: Den Alarm (Dauer-Rufton) nur abnehmen, wenn der Feuerwehrpflichtige erreichbar ist und ausrücken kann. Den **Probealarm** (unterbrechender Rufon) in jedem Fall abnehmen. An jedem zweiten Dienstag im Monat, ca. 18.00 bis 19.00 Uhr, wird ein Probealarm durchgegeben. Meldungen der Alarmstelle ruhig mithören. Nicht dazwischen sprechen.

Verspätetes oder Nichterscheinen an den Übungen wird mit Busse bestraft. Gut begründete Entschuldigungen sind bis spätestens 3 Tage nach der Übung dem Abteilungschef schriftlich einzureichen (siehe Feuerwehrverordnung).

Laut Vorschrift der Hilfskasse des Schweizerischen Feuerwehrverbandes ist mit solidem Schuhwerk anzutreten. (Uniform-Stiefel)

Es ist unerwünscht, das Gemeindegebiet von Elsau ausserdienstlich in Uniform zu verlassen. Bei allfälligen Unfällen und deren Folgen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Die Feuerwehr leistet im Ernstfall rasche und wirksame Hilfe. Sie kann ihre Aufgabe nur dann erfüllen, wenn mit den vorhandenen Mitteln regelmässig und intensiv geübt wird. Wir bemühen uns, die Übungen abwechslungsreich und praxisnah zu gestalten und erwarten von allen Angehörigen unserer Feuerwehr ein interessiertes Mitarbeiten und Mitdenken.

Besten Dank.



BfB

Beratungsstelle
für Brandverhütung

Bundesgasse 20
Postfach 4081
3001 Bern
Telefon 031/22 39 26

Verhalten im Brandfall

Das richtige Verhalten bei einem Brandausbruch ist entscheidend für den Schutz von Menschen und Sachwerten. Allzu häufig wird die Feuerwehr erst nach misslungenen Löschversuchen alarmiert. Damit gehen kostbare Minuten für die Brandbekämpfung verloren.

Bei Brandausbruch gilt immer der Grundsatz

ALARMIEREN-RETTEN-LÖSCHEN!

Es soll ruhig und überlegt vorgegangen werden, Panik ist zu vermeiden.



Alarmieren

- Zuerst Feuerwehr alarmieren: Tel. Nr. 118 (Ort, Strasse und Ereignis sowie Name und Adresse des Anrufers angeben).
- Gefährdete Personen und Hauszentrale sofort benachrichtigen.

Retten

- Menschen und Tiere retten (Personen mit brennenden Kleidern in Decken oder Mäntel hüllen und auf dem Boden wälzen).
- Fenster und Türen schliessen (Vermeiden der Brandausbreitung).
- Brandstelle über Fluchtwege (Ausgänge, Treppen, Notausstiege) verlassen, keine Aufzüge benutzen.
- Bei verrauchten Treppenhäusern und Korridoren im Zimmer bleiben, Türen abdichten und auf die Feuerwehr warten (sich am geschlossenen Fenster bemerkbar machen).



Löschen

Brand mit den vorhandenen Mitteln (Handfeuerlöscher, Wasserlöschposten) bekämpfen.

- * Brände von Öl oder Fett mit feuchtem Tuch zudecken.
- * Bei brennenden elektrischen Geräten sofort Stecker ausziehen und abschalten.
- Eintreffende Feuerwehr einweisen.



Überlegen Sie sich schon heute, wie Sie sich im Brandfall verhalten müssten - besser ist es aber, Brände zu verhüten.



Auch dieses Jahr mussten wir zwei Kameraden verabschieden, die ihre Feuerwehripflicht erfüllt haben.

Wm Armand Weidmann (links)

- nach 31 Dienstjahren, davon 18 als Chef der Elektrikerabteilung

Sdt. Georg Odin (2. von links)

- Sanitätsabteilung, nach 9 Dienstjahren in Elsau und einer Reihe weiterer Jahre in seiner früheren Wohngemeinde

Wir danken beiden für den wertvollen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit und schliessen in unseren Dank auch alle andern Kameraden ein, die unsere Feuerwehr infolge Wegzugs oder aus andern Gründen verlassen.

Die Winterpause ist kurz, und wir wollen sie nutzen, um auch für's nächste Jahr wieder ein interessantes Programm vorzubereiten. Der heutigen Ausgabe liegt bereits wieder das neue Übungsprogramm bei. Wie gewohnt, werden wir keine persönlichen Exemplare versenden und bitten deshalb alle Feuerwehr-Angehörigen, sich die Daten zu merken und das Programm sorgfältig aufzubewahren.

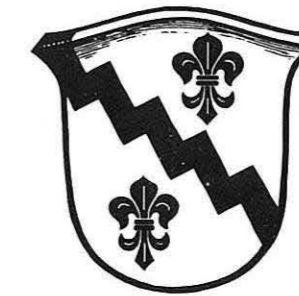
Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Feuerwehrkameraden für die geleisteten Dienste. Insbesondere die Arbeit des Kadern verdient hohe Anerkennung. Sie alle helfen uns mit, unsere anspruchsvolle Arbeit überhaupt leisten zu können. Darauf zählen wir auch im neuen Jahr wieder.

Ihnen, liebe Einwohner, danken wir für die wohlwollende Einstellung, die Sie uns und unserer Arbeit entgegenbringen. Wir sind auch darauf angewiesen, dass wir immer wieder in Ihren Liegenschaften üben können und danken Ihnen, dass Sie dabei oft auch einige Umrufe in Kauf nehmen. Ihrem offensichtlich guten, vorsichtigen Verhalten in Wohnung und Betrieb ist es weitgehend zu verdanken, dass wir sowenig zur Hilfe gerufen werden mussten. Gestatten Sie uns trotzdem - oder gerade deswegen - den Hinweis, dass in der Adventszeit besondere Gefahren lauern, denen aber allesamt mit Vorsicht und der berühmten "Nase vorn" erfolgreich begegnet werden kann.

Wir wünschen Ihnen frohe und geruhsame Festtage und ein rundum gefreutes 1990.

Ihre FEUERWEHR ELSAU
H. Erzinger

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valse-Depositär
8558 Rapperswil

Carosserie Egli
Wenzikon
8354 Hofstetten b. Elgg

Eisener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen

Coiffeur Jeanette
Jeanette Sommer
8352 Oberschottikon

Inderbitzin
Spezialreinigung
8405 Winterthur

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Schreinerei Hofmann AG
Urs Schönbächler
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Nägeli-Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Hürzeler + Schafroth
Elektrotechnik AG
8352 Rätterschen

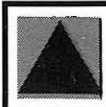
Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Peco Tours
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Piccadilly Pub
René Frei
8400 Winterthur

Wir bitten Sie, unsere Gewerberingmitglieder zu berücksichtigen.



Zivilschutz-Nachrichten

Liebe Elsauer,

Sie und ihre Mitbewohner sind folgendem Schutzraum zugeteilt:

Vor einiger Zeit erhielten Sie ein Schreiben mit der Mitteilung, welchem Schutzraum Sie bei Anordnung des Schutzraumbezuges zugeteilt sind.

WARUM? WOZU? WIE WEITER? PROBLEME?

WARUM?

Mit Weisung vom 1. März 1988 schreibt das kantonale Zivilschutzamt gestützt auf Art. 9 des Zivilschutzgesetzes den Gemeinden vor, der Bevölkerung bis Ende 1990 bekanntzugeben, in welchen Schutzräumen sie ihre zugewiesenen Schutzplätze haben.

Da die Schutzraumchefs, für diese Arbeit ausgebildet, im nächsten Jahr keinen Dienst zu leisten haben, bauten wir die umfangreichen Vorbereitungs- und Versandarbeiten in die diesjährige Übung ein.

WOZU:

Die Schutzräume sind friedensmässig vielfältig genutzt. Bei einem Bezug innert kürzester Frist könnten Familien, die in einem Haus ohne Schutzraum wohnen, am zugewiesenen Ort mit ausräumen und einrichten helfen. Die Zivilschutzorganisation würde, einmal eingerückt, mit Rat und bestenfalls in den grossen Schutzräumen mit Tat, mithelfen. Was in einer solchen Situation von der Bevölkerung erwartet wird, kann in jedem Telefonbuch nachgeschlagen werden. Eine markante Verbesserung bringt die Liegestellenbeschaffung durch die Gemeinde, über die an der letzten Gemeindeversammlung abgestimmt worden ist.

WIE WEITER:

Wir haben die ganze Planung auf unserem Zivilschutz - Computer gespeichert. Ein speziell dafür freigestellter Blockchef führt regelmässig die nötigen Angaben nach, d.h., er mutiert neue Haushaltungen ebenso wie neu erstellte Schutzräume. Er passt auf Grund der veränderten Situation die Zuweisung von Bewohnern, die nicht im eigenen Haus einen Schutzraum beziehen können, an. Bei Anordnung eines Schutzraumbezuges würde eine neue Serie der Ihnen zugestellten Schreiben, auf denen alle Mutationen berücksichtigt sind, ausgedruckt und verteilt. Falls Sie einen eignen Schutzraum haben, wäre sicher keine Änderung zu erwarten. Einwohner aus Gebieten mit Schutzplatzdefizit (Schottikon, Rätterschen, den Aussenwachen etc.) könnten allenfalls mit einer Verkürzung der langen Anmarschwege rechnen.

PROBLEME:

Da in unserer Gemeinde die Strassennumerierung nicht überall durchgeführt ist, mussten wir teilweise mit Assekuranzznummern oder Fantasienamen arbeiten, auch gab die Situation in den

Schulhäusern Anlass für einige Anfragen. Hier eine Aufzählung, wo die wichtigsten grösseren Schutzräume sind:

- Rümikerstrasse SR Chännerwis = Schutzräume hinter Einstellgarage gegenüber Kläranlage
- Elsauerstr. 13 = Primarschulhaus Süd
- Elsauerstr. Schulhaus Ebnet n = Neubau Oberstufenschulhaus
- Elsauerstr. 637 = Altbau Oberstufenschulhaus
- Unter-Schottikon 560 = Ernst Meili (Garagen)
- Unter-Schottikon 536 = Bruno Birle
- Schlatterstr. 648 = Lindenhof (Schülerheim Pestalozzihaus)
- Schlatterstr. 841 = Gruppenhaus 2 Pestalozzihaus

Einige Fehler mussten wir bei Hausbesitzern korrigieren, die sich bei einem Nachbarn eingekauft haben. Leider sind uns nicht alle diesbezüglichen Abmachungen bekannt. Da wir tatkräftig von der Einwohnerkontrolle wie von der Post Rätterschen unterstützt wurden, konnten fast alle der rund Tausend Briefe im ersten Versand zugestellt werden. Wir hoffen, alle Haushaltungen erfasst zu haben, allenfalls wäre ich um Ihre Mitteilung dankbar, wir könnten so unsere Planung vervollständigen.

DC SRO I. Biedermann
Tel. 36'17'66

Adressenvielfalt der Zivilschutzstelle Elsau anhand gesammelter Beispiele (zugestellt von Frau Flacher).

LW- und PW-Verwertung Kuhn AG Winterthur



- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagautos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen

Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstrasse 334
Telefon 052 28 13 21

Zivilschutzstelle
Elsau

EINSCHREIBEN
Zivilschutz-Organisation
Zweigstelle
8352 Elsau

AZV/ZIVILSCHUTZ-
STELLE

8352 ELSAU-RÄTERSCHEN

Zivilschutzstelle
der Gemeinde Schottikon
8352 Rätterschen

ZIVILSCHUTZSTELLE
ELSAU
EINKAUF BUEROMASCHINEN
8352 RÄTERSCHEN

ORTSCHEF
290 Elsau/Rätterschen
Zivilschutzstelle
Gemeindeverwaltung
Elsau-Rätterschen

Zivilschutzstelle der
Gemeinde Rätterschen
8352 Rätterschen

Bundesamt für
wirtschaftliche Landesversorgung
Office fédéral pour
l'approvisionnement économique du pays
Ufficio federale per
l'approvvigionamento economico del paese
3003 Bern

Wirtschaftliche Landesversorgung
ARBEITSAMT
ZS-Dispensationsstelle

21978/18

ETH Zürich
Institut für
Energieelektronik
ETH-Zentrum
CH-8092 Zürich

Kantonale Zivilschutzstelle
8352 Rätterschen

Zivilschutzstelle
der Gemeinde Elsau
8352 Rätterschen

Amt für Zivilschutz
8352 Rätterschen ZH

Zivilschutzstelle
d. Gemeinde Elsau
8352 Rätterschen

Zivilschutz
8352 Elsau

Zivilschutzamt
8352 Rätterschen

EINSCHREIBEN
ZIVILSCHUTZ-
STELLE
ZU VIEL SCHUTZ-
STELLEN
HERRN V. R. FLACHER
8352 RÄTERSCHEN

Zivilschutzstelle
Rümikon
8352 Rätterschen

Abhol- und
Anlieferungsdienst
Zürich
8352 Rätterschen

Fräulein
Flacher Rita
Riederstrasse 19
8352 Rätterschen

R. Flacher
Zivilschutzstelle
Elsau

Ado-Fahrzeugbeschaffung
Zivilschutzstelle Elsau
8352 Rätterschen

Brief vom Chef

Herrn Flacher
Zivilschutzchef
8352 ELSAU

8352 ELSAU

Zivilschutzstelle Elsau
Herrn OC E. Schlumpf

8352 Rätterschen

Schweizerische Armee
Armée suisse
Esercito svizzero

Kdo FAX 4
Postfach
8021 Zürich

An die
Zivilschutzstelle
Elsau
8352 Rätterschen

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau

Gedenkmünzen

für Sammler und Alle,
die es noch werden wollen.

Set mit allen Gedenkmünzen
von 1974 - 1989 komplett

Fr. 148.-

Ideal als Geschenk



Primarschule

Seit fünf Jahren haben die Elsauer Blockflötenschüler Gelegenheit, im Blockflötenorchester das Zusammenspiel zu üben und gelegentlich mit ihrem Können an die Öffentlichkeit zu treten.

Aus Anlass des 5-jährigen Jubiläums gibt das Blockflötenorchester ein Konzert. Mitspieler sind Schüler vom 4.- 9. Schuljahr. Alle würden sich über eine grosse Zuhörerschaft freuen. Kommen Sie also am Freitag, 19. Januar 1990 um 20.00 Uhr zum Konzert im Singsaal Süd.

Blockflötenorchester Elsau

KONZERT

zum 5-jährigen Jubiläum

Freitag, 19. Jan. 1990, 20.00 Uhr

Singsaal Süd

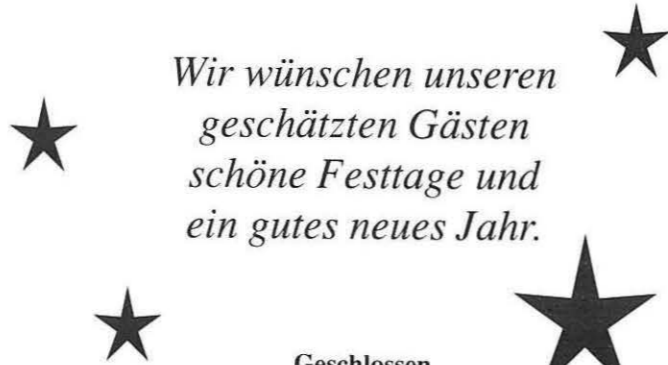


Schultheater 1989: 5. Klassen
"Der Ring im Zauberwald"

Fotos: PR



Wir wünschen unseren
geschätzten Gästen
schöne Festtage und
ein gutes neues Jahr.



Geschlossen

24. / 25. / 26. Dezember
31. Dezember und 1. / 2. Januar

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22

Esther Schmid
Fritz Kaufmann



**Robert Ott
Gartenbau
Gärtnerei**

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt**

**Trockenblumen und
Weihnachts-Arrangements**
im speziellen
Ausstellungsraum

Aus unserer Gärtnerei:
- Trauerbinderei
- Grabschmuck

Öffnungszeiten:
08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr
Samstagnachmittag geschlossen

Januar + Februar: 08.00 - 12.00 Uhr / 16.00 - 18.00 Uhr

HUTECH AG

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

**HUERZELER &
SCHAFROTH**

Ihr Elektriker

ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Frauenkommission

Neues Kursprogramm!

Sicher haben Sie's schon gesehen, unser eingeleitetes Sommer-Kursprogramm. Durch den Herbst-Schulbeginn gleitet das neue Programm etwas in den Winter hinein. Es ist gültig ab den Sportferien bis zu den Sommerferien. Wir hoffen, das Sie das spezielle Sommerprogramm wiederum so zahlreich benutzen wie das Winterprogramm!

Leider konnte der Kurs zum Möbel-Restaurieren noch nicht definitiv gebucht werden. Da wir aber mit dem Kursleiter in Verhandlung sind, sollten die Interessenten bitte in der nächsten ez die Kursausschreibung berücksichtigen.

Für das nächste Winterprogramm haben wir ebenfalls schon einige Themen ausgewählt:

- Trachtennähkurs
- Saisongerechtes Kochen
- Kinderkochen
- Töpferei
- Vollwertkochen
- Kinderspielsachen aus Holz
- Boutique-Jacke nähen
- Informatik

Für weitere Kursideen sind wir Ihnen dankbar.

Für die Frauenkommission
U. Schönbächler
Tel. 36 17 81

**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Elsau**

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Tel. 36'11'71

Gottesdienste 09.30 Uhr in der Kirche

Jugendgottesdienste 10.30 Uhr in der Kirche
gemäss Ausschreibungen im Kirchenbote

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 24. Dez. 21.15 Uhr **4. Advent und Heilig Abend** Familiengottesdienst
Pfr. R. Fraefel
Weihnachtliche Musik mit
Trompete, Blockflöte
und Orgel

Montag, 25. Dez. 09.30 Uhr **Weihnachten** Abendmahlsgottesdienst
Pfr. R. Fraefel
Werke von J. S. Bach und
J. Brahms
Hedi Felchlin,
Violine und Orgel

Sonntag, 31. Dez. 20.00 Uhr **Altjahrabend** Abendgottesdienst
Pfr. R. Fraefel
"Unser" Streichquartett
spielt G. Tartini

Taufsonntage

7. Januar, 28. Januar, 18. Februar, 11. März

Abholdienst für den Gottesdienst

Tel. 36'19'21 (Emmi Schuppisser)

Sonntagsschule

Herzliche Einladung an alle zur
Sonntagsschulweihnacht
Die Sonntagsschüler spielen das
Weihnachtsspiel
Wer isch de Messias?
Wo isch er z'finde?
Sonntag, 17. Dez. 16.00 Uhr

Sonntagsschule:

am Sonntag: 09.30 Uhr im Primarschulhaus Süd

am Montag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

am Dienstag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

Bitte Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung und finanzielle Leistungen:

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 36'11'71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36'19'73 (Frau A. Waldvogel)

Altersturnen: Tel. 36'19'61 (Frau V. Erzinger)

Seniorenwanderungen: Tel. 36'16'89 (A. Leutenegger)

Haushilfedienst: Tel. 36'22'97 (Frau M. Weiss)
Mo. - Sa. 07.30-08.30 Uhr

Fahrdienst: Tel. 36'23'00 (Frau R. Hollenstein)
Telefonbeantworter!

Seniorenwanderung

Mittwoch, 3. Januar 1990

Aadorf - Wängi - Eschlikon

Ohne Kaffeehalt wandern wir ab Aadorf nach Wängi, ca. 1 1/4 Std. (wenig Steigung). Nach dem Mittagessen im Rest. Ochsen durchwandern wir das romantische Hexentobel mit einigen leichten Steigungen und erreichen in ca. 1 1/2 Std. Eschlikon. Jeder Teilnehmer löst sein Billett Aadorf einfach und ab Eschlikon selbst. Im Winter sind hohe Schuhe, Stock und Spickes vorteilhaft.

Anmeldung an: A. Leutenegger, Tel. 36'16'89
Dienstag, 2. Januar von 17-19 Uhr

ANTIQUITÄTEN

IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales
Weihnachts- Ausstellung

25. Nov. - 23. Dez. 89

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00-18.00 Uhr, Sa 9.00-16.00 Uhr
Freitag geschlossen
Sonntag nachmittag geöffnet

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. (052) 47 28 88

HAGENSTAL
Aadorf
Frauenthal
Elgg

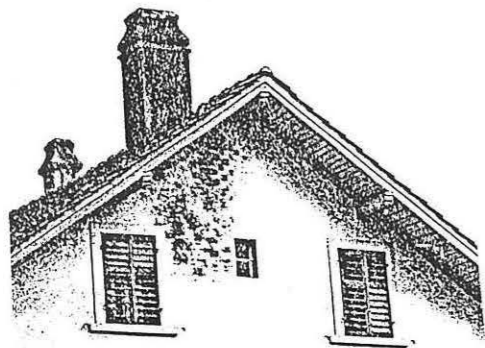
Die Seniorenwanderungen am 1. Mittwoch im Monat sind ein fester Bestandteil der "Seniorenaktivitäten". Eine frohe, aufgestellte Schar, im Durchschnitt 25 Personen, geniessen die jeweiligen Wanderungen mit Mittagessen in der Gemeinsamkeit. 1989 wurden folgende Wanderungen durchgeführt:

Januar: Kempthal - Illnau - Fehraltorf.
 Februar: Kempten - Pfäffikon - Fehraltorf.
 März: Winterthur - Bruderhaus - Eschenberg - Seen.
 April: Steg - Seewadel - Saland.
 Mai: Magdenau - Lütisburg.
 Juni: Stein a./Rhein - Klingenzell - Mammern.
 Juli: Braunwald - Grotzenbühl.
 August: Neuthal - Rosinli - Kemptertobel - Kempten.
 September: Siblingen-Randen.
 Oktober: Uetliberg - Felsenegg - Albispass.
 November: Heiden - Schachen - Eggen - Walzenhausen.
 Dezember: Winterthur - Walcheweiher - Seuzach - Eichmühle.

Gewandert wurde jeweils total 2 1/2 bis 4 Std.
 Wer Lust und Zeit hat (die Senioren sind bekanntlich vielbeschäftigte Leute) in frohem Kreise einen Tag pro Monat mitzuwandern, ist jederzeit herzlich willkommen.

A. Leutenegger

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
 Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und Ausführung:



8352 Rätterschen 052 36 11 39
 8404 Winterthur 052 27 19 38

Seniorenwanderung 4. Oktober 1989 Uetliberg - Felsenegg - Albispass

*En blaue Himmel, Sunneschy
 eus Wanderer begleitet.
 Häja, im Herbscht chönn' s anderscht sy,
 drum simmer froh und heiter.
 Die erscht Etappe vo der Reis
 s' Zyl isch der Uetlibärg
 bequem und luutlos gahts da ue,
 derby isch Bahn en "Greis".
 Sid 114 Jahre scho
 lauft si da ue und abe.
 Am Afang na mit Dampftrieb,
 drei Loki händ si zoge.
 Am Afang isch' s au mügli gsi
 ab London und Paris
 ischliesslich Hotelarragment
 - im Billet grad derby. -
 Aes Hotel bruched mir e keis,
 s' gaht Richtig Felsenegg
 bi Aelplermaccaroni finsch
 dä Mittagshalt ganz nett.
 Bevor mer wieder wieter lauft
 tüemer na d' Ussicht gnüsse,
 dä See und au das Hüüsermeer
 nur Bärg im Dunscht verschlüflet.
 S' Postauto nimmt vom Albispass
 eus bis uf Langnau abe,
 häsch müesse laufe, hett mer' s gspührt
 gwüss mänge Tag in Wade.
 Drum simmer fit diheim acho,
 s' betrifft di ganzi Gschaar
 gschpürsch Wärmi na vom Sunneschy
 und nachli Wind im Haar.*

N. Sigg

Gasthaus zum weissen Schaf Schottikon

Allen Lesern der elsauer zytig:

Frohe Festtage und
 ein glückliches neues Jahr!

Fam. Spicher

Geschlossen 24. Dezember ab 18.00 Uhr /
 25. / 26. / 27. / 28. bis 15.00 Uhr



Wir freuen
 uns schon jetzt
 auf die beliebten
Fischwochen
 während dem ganzen
 Januar!



Der Förster berichtet

Vorerst danke ich allen Stimmbürger(-innen), die gesunde Luft (und wenn es auch nur ein ganz kleines Lüftchen ausmacht!) vor die eigene Mobilität stellen und dies am 26. November mit einem NEIN bekundeten.

Dieses Mal möchte ich mich an einem Thema versuchen, das nicht Wenigen das Erlebnis "WALD" verunmöglicht: die Angst. Verschiedene Ängste können sich bemerkbar machen. Da gibt es die Angst in der Dunkelheit, die Angst vor dem Allein sein, wie auch die Angst vor einer Gewalttat. Leider ist Angst heute etwas, worüber man nicht spricht, aber jeder weiss, was es ist. Ebenso ist Angst etwas, was jeder hat, aber nicht zugibt. Mein Beweggrund, in dieser Ausgabe über dieses Thema zu schreiben entspringt nicht etwa einem Abendkurs in Psychologie, sondern etlichen Gesprächen mit Familien und Einzelpersonen, mit Lehrern und Kindern, kurz allen möglichen Waldbesuchern.

Das Bedürfnis nach regelmässiger Ausspannung in möglichst natürlichen und immissionsfreien Erholungsgebieten ist gross geworden. Der Wald bietet dafür optimale psychische und klimatische Voraussetzungen. Im Waldesinnern, das bereits nach wenigen Schritten empfunden werden kann, herrscht ein typisches Schonklima. Die meistens anzutreffende Stille, das wohlthuende Grün, die als rein empfundene Luft, auf natürliche Weise angereichert mit ätherischen Ölen, das alles sind Werte, die für jederman kostenlos erhältlich sind. Viele Leute meiden zwar den Wald; sie haben Angst vor der Stille, vor dem Alleinsein. Vielleicht weil daraus ein Augenblick der Besinnung entstehen könnte, aus dem die Erkenntnis der inneren Leere, der Verlorenheit erwachsen könnte. Diese Angst steckt tief, sie wird aber auch an anderen Orten zum Ausbruch kommen und muss als neuzeitliche Schädigung unbedingt behandelt werden.

Die Angst vor den Waldgeistern, heute vielleicht belächelt und trotzdem von vielen als beklemmendes Gefühl empfunden, ist keineswegs so abwegig. Was für unsere Vorfahren Bestandteil ihrer Erziehung war, wird heute als Geschwätz oder Märchen zur Seite geschoben. Der Wald lebt und das wird einem nirgends so bewusst, wie bei einem nächtlichen Spaziergang. Die Geräusche tönen viel intensiver, die Schatten ähneln Gestalten, die Fantasie gaukelt sogar Bewegungen vor. Und dann ist sie da, die Angst. Die Schritte werden schneller, der Fuss wird bestimmter aufgesetzt und sicher kommt einem ein Lied in den Sinn, das man dann pfeift... Die Waldgeister lassen grüssen.

Die Angst vor einer Gewalttat ist in jeder Beziehung die schlimmste. Hier wird der Wald zum reinen Tatort deklassiert, was ihn leider diesbezüglich in Verruf gebracht hat. Diese Angst ist bedingt berechtigt, da immer wieder in den Medien über Geschehnisse berichtet wird. Allerdings war noch nie der Wald Bestandteil einer Gewalttat, sondern immer nur Kulisse. Und in jedem Fall sind zum Teil elementare Regeln missachtet worden, die in jeder Gesellschaft, ob Stadt oder Land, gelten. Darum wäre es falsch, aus dieser Angst heraus, sich oder seinen Kindern das Erlebnis Wald nicht zu gönnen. Insofern einige wichtige Verhaltensregeln befolgt werden, ist mit grosser Wahrscheinlichkeit ein Verbrechen auszuschliessen.

1. Erwachsene sollen nicht allein längere Spaziergänge unternehmen.
2. In jedem Fall jemanden informieren, oder zu Hause eine Nachricht über das Vorhaben hinterlassen.
3. Keine grossen Geldbeträge oder Wertgegenstände mitnehmen.

Bei Kindern spielt das Alter und die Vernunft bereits eine grosse Rolle. Kinder im Vorschulalter bis zur 2. Klasse müssen beaufsichtigt werden. Dies allein schon der Unfallgefahren wegen. Etwa von der dritten Klasse bis zur Oberstufe spielt das Selbständigwerden eine grosse Rolle. Schon darum sollte die Aufsicht fehlen. Allerdings gibt es auch für Kinder und deren Eltern wichtige Regeln.

1. Kinder sind unberechenbar. Bis zum Alter von etwa 8 Jahren sollen sie sich nicht ohne Aufsicht aus den Siedlungen entfernen.
2. Beim Spielen in Gruppen ist es wichtig, dass sich nicht ein Einzelgänger absondert.
3. Ältere Kinder sollen den Wald als Tummelplatz und Abenteuer erleben können. Auch da schützt Gemeinsamkeit.
4. Wichtig ist, dass die Eltern wissen, in welchem Wald sich ihre Kinder aufhalten wollen.

Die beste Vorsicht ist immer noch die Familie, wo sich alle um einander interessieren. Da wird sicher auch die Information über aktuelle Geschehnisse nicht fehlen und die Zeit ist vorhanden, darüber zu diskutieren.

Wichtig sind auch noch folgende Informationen:

- Menschen, die im Wald mit Waldarbeiten beschäftigt sind, darf meistens ein gewisses Vertrauen entgegen gebracht werden.
- In der Regel weiss der Förster immer einen Ort, wo ein Feuer gemacht werden darf. Vielleicht sogar, wo eine Laubhütte gebaut werden kann. Ebenso ist der Förster froh, wenn er von jeder Hütte eine Adresse weiss, damit diese irgend wann auch wieder

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen**

**Kirchgasse Elsau
 Telefon 052 36 17 28 P
 Telefon 052 47 42 29 G**

abgebrochen wird.

- Die Bäume sind Lebewesen wie wir auch und möchten darum nicht mit Messern oder Nägeln bearbeitet werden.
- Jeder Wald hat irgend einen Besitzer. Im Gegensatz zum privaten Garten darf jedermann sich überall im Wald aufhalten. Nur sollte er sich dort als Gast fühlen und auch so benehmen.

Diese Zeilen sollten hoffentlich bewirken, dass das Kind der eher vorsichtigen Mutter mit seinen Spielkameraden auch in den Wald darf. Ebenso hoffe ich, dass ich bei meiner beruflichen Tätigkeit keine kleineren Kinder mehr antreffe, die alleine im Wald umherzigeunern, weil vielleicht niemand Zeit hat, sich um sie zu kümmern.

Nochmals Papierholz

Seit Spätsommer 1989 ist ja bekanntlich der Bahnhof Rätterschen für den Bahnverlad von Papierholz geschlossen. Diesem folgten dann in kurzen Abständen Seen und Sennhof, allerdings mit weniger Auswirkungen auf den Privatwald Elsau. Die letzte Sendung aus Elsau wurde bereits in Elgg verladen. Da dies nur noch ein kleiner Wagen war und das Holz zusammengeführt werden musste, lassen sich erst ungenaue Berechnungen über den Mehraufwand anstellen. Folgendes kann jedoch bereits gesagt werden:

- Der zeitliche Aufwand ist grösser
- Die Mehrkosten des Bahnverlades dürften sich bei Fr. 1.- bis Fr. 1.50 pro Ster bewegen
- Der Mehraufwand bedeutet auch grössere Umweltbelastung durch die Fahrten nach Elgg

Ich habe nun eine Offerte eingeholt, um zu wissen, wie teuer ein Lkw-Transport in die Papierfabrik zu stehen käme. Um den Aufwand dieser Liefermethode genauer kennen zu lernen, werde ich versuchen, einige Sendungen so abzuwickeln. Das Nachkalkulieren der Zahlen wird dann die finanziell bessere Methode erweisen. Nach wie vor bin ich aber der Meinung, dass die Bahn das umweltfreundlichste Transportmittel auf grössere Distanzen ist, und die Direktion der SBB unverantwortlich handelt.

Ich danke allen Lesern für die Aufmerksamkeit mit der die ez immer wieder gelesen wird und wünsche allen frohe Festtage und im neuen Jahr alles Gute.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättlau



Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

*Wir wünschen allen unseren Gästen und
Bekanntem frohe Festtage*

*An den Feiertagen geschlossen
An den Werktagen geöffnet*

*Mit höflicher Empfehlung
Fam. Ritter und Personal*



Stadtantenne Winterthur

Kabelfernsehen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtantenne Winterthur AG und der von ihr mit den Arbeiten an der Kabelanlage beauftragten Firmen, wünschen allen Abonentinnen und Abonenten schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Wir möchten das alte Jahr nicht beenden und das neue nicht beginnen, ohne Ihnen für Ihr Verständnis zu danken, das Sie während der Sanierungs- und Nachausbauphase am Kabelfernsehnetz gezeigt haben. Sei dies, dass Sie länger als gehofft auf den einwandfreien Empfang aller Programme warten mussten, dass Sie von leider unumgänglichen Netzabschaltungen betroffen waren oder dass Ihr nachträglicher Hausanschluss lange auf sich warten liess. Da aber die Netzsanierung nach einem vorgegebenen Ablauf durchgeführt werden musste und nachträgliche Anschlüsse zugunsten der Empfängerweiterung und -verbesserung der bisherigen Anlageteilnehmer zurückzustellen waren, konnten wir leider nicht alle Wünsche gleichzeitig befriedigen.

Unsere Gesellschaft wird auch im kommenden Jahr alles daran setzen, um Ihnen einen guten Empfang und eine attraktive Programmpalette anzubieten.

Stadtantenne Winterthur AG

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74



Bräunungsstudio Sauna

ACHELOOS

Familiensauna

Massagen: Klassisch
Fussreflex
Sport
Teil
Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88
Privat: 052/36 24 15

WHP - Handels AG, Lagerverkauf

Weihnachts - AKTION vom 1. Dez. - 23. Dez. 89
Sie erhalten zu unseren Super Nettopreisen
einen zusätzlichen Rabatt von 5%.



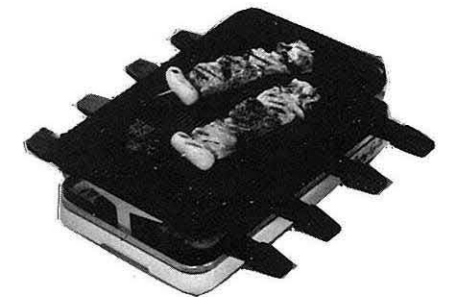
Farbfernseher
ab Fr. 340.-
(Miete ab Fr. 30.-)



Videorecorder
ab Fr. 490.-
(Miete ab Fr. 30.-)



Autoradio ab Fr. 49.-



Raclette Sigg
Fr. 94.-



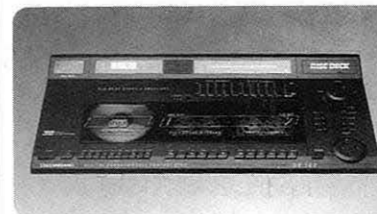
Winkelschleifer
ab Fr. 94.-



Werkzeugkoffer
Fr. 115.-



Bohrmaschine
ab Fr. 64.-



Stereoanlage
mit CD, (inkl. Boxen)
ab Fr. 390.-

Videokassetten 120 Min. Fr. 5.90
Kabelrollen 20m Fr. 24.50
Uhren CASIO ab Fr. 33.-
Boxen ab Fr. 30.-
und viele andere Geschenkideen

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 15 - 18 Uhr
Sa. 10 - 12 Uhr

Lagerverkauf
St. Gallerstrasse 84, (vis a vis Sparkasse)
8352 RÄTERSCHEN TEL. 052 / 36 22 30

Kulturelles / Veranstaltungen

Frohe Stimmung an den Unterhaltungsabenden des Harmonika-Club

Mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm hat über das Wochenende vom 17./18. November der Harmonika-Club Elsau (HCE) die in Scharen aufmarschierten Besucher verwöhnt. Das ansprechende Musikprogramm der Schüler, Junioren und der Aktiven wurde mit Begeisterung aufgenommen.

Einmal mehr hat sich auch dieses Jahr die Doppelveranstaltung vom Freitag- und Samstagabend bestens bewährt, erschienen doch bereits am Freitag rund 350 Gäste und am Samstag war der Mehrzwecksaal bis auf den letzten Platz besetzt. Den musikalischen Part eröffnete der verheissungsvolle Nachwuchs, die Junioren des HCE unter der Leitung von **Alois Weibel** mit dem Stück "In einem japanischen Teehaus" von Curt Mahr. Mit Feingefühl und präzisen Einsätzen wurde das zart klingende Konzertstück dargeboten. Ebenso zu begeistern vermochte die Suite in vier Sätzen "Im Puppentheater" von Karl Rieder. Den aufmerksamen Zuhörern war es ein leichtes die verschiedenen Tanzstile zu erkennen und man glaubte die Puppen tanzen zu hören. Einen Sonderapplaus verdiente sich das Duo **Regina Hotz** und **Monika Koch** mit der Weekend-Ouvertüre von Alfons Holzschuh. Die beiden jugendlichen Harmonikaspielerinnen haben bekanntlich vor wenigen Wochen mit diesem Stück am Finale des Coupe Suisse de l'Accordeon vorgetragen und mit ihrer Spielweise das Prädikat "sehr gut" erreicht.

Sie haben sich auch an den Unterhaltungsabenden vor einheimischem Publikum keine Blöße gegeben. Dann aber marschierten die 25 Akkordeonschüler unter der Leitung von **Erika Wirth** auf und meisterten mit erstaunlicher Sicherheit "Françoise" eine Valse musette von Jacques Huber. Zu begeistern vermochten auch die zehn Gitarrenschüler mit dem Schlager "Lache ich gesund". Gemeinsam bewältigten die Akkordeon- und Gitarrenschüler auch den Foxtrott "Schneewittchen und die sieben Zwerge" von Artur Beul. Rund siebzig Schüler zwischen 6 und 70 Jahren besuchen zur Zeit die vor zwei Jahren gegründete Musikschule von Erika Wirth, so dass sich der HCE um seinen Nachwuchs keine allzu grossen Sorgen zu machen braucht.

Sorgen zu machen braucht der Harmonika-Club sich auch nie, wenn er auf der Suche nach mitreissenden Unterhaltungen Ausschau hält. Die Giamarudas, (**Gianni, Markus, Ruedi und Daniel**) das einheimische Quartett hat einmal mehr bewiesen, zu was es fähig ist und wie es sich zu wandeln und verwandeln versteht. Die Besucher wurden von ihrem Gesang, ihren Tänzen und ihrer Mimik buchstäblich von den Sitzen gerissen.

Die Senioren des HCE spielten vorerst den Marsch "Turicum" von Hermann Fischer. Mit grosser Aufmerksamkeit folgten die Musikanten der straffen Führung ihres Dirigenten **Alois Weibel**. Dem Marsch folgte ein Valse musette "Pariser Melange" von Heinz Both und "Neapolitanische Ständchen" von Gerhard Winkler. Leicht beschwingte und abwechslungsreiche Musik war in diesen Stücken zu hören, welchen mit "Copacabana" einem Pop-Samba südamerikanische Rhythmen folgten. Ein schöneres und anspruchsvolleres Stück hätte der Club für diesen Abend kaum auswählen können als "West side Story" von Leonhard Bernstein wurden auch die grössten Schwierigkeiten gemeistert. Mit "Boogie-Boy" von Bruno Ruch kam erneut Bewegung in die Beine der Besucher und als Zugabe wandte sich der Club mit dem "Zillertaler Hochzeitsmarsch" mehr volkstümlichen Klängen zu.

Nach der Pause mit dem obligaten Verkauf der Tombolose spielten die clubeigenen Schauspieler unter der Regie von **Peter Leonhard** das Lustspiel "Dicki Poscht" von Peter Schöbi, ein heiter ergötzliches Stück, welches sich um die Arbeit der Posthalter drehte. Auf der etwas abgelegenen Post Muggenwil, wo die Posthalterin das grosse Wort führte, wurden nicht alle Taxen korrekt erhoben und das Postgeheimnis schien den Postbeamten ein Fremdwort zu sein. Die Zustellung der Briefpost erfolgte nach Gutdünken durch den Posthalter selbst. Auf seiner Inspektionstour durchschaute Inspektor Nägeli die kleinen Mogeleyen und Unkorrektheiten allzu bald. Zur Rede gestellt meinte der aus dem Leuen herbeigerufene Posthalter Karl Luschtli, dass in einem Staatsbetrieb sich nicht alles mit Vernunft erklären lasse. Der im Büro angelegte Notvorrat aus beschlagnahmten Paketen, seinen angeblich Spenden von zufriedenen Kunden. Der Inspektor verliess Muggenwil schliesslich ohne sichtbares Ergebnis, nachdem er mit der korrekten Kundenbedienung doch auch einige Mühe hatte und der bewaffnete Überfall auf einfache Weise unschädlich gemacht werden konnte. Ein Lob für die Laienschauspieler, die ihre Aufgaben durchwegs mit Bravour lösten.

Die Damen des Turnvereins und der Chnöplbüetzer erwiesen sich an diesen beiden Unterhaltungsabenden als geschicktes Bedienungspersonal und versorgten die Besucher mit Speise und Trank als wären sie Professionelle. Bis in die frühen Morgenstunden vermochten jeweils ab Mitternacht die Klänge des Orchester "Seventy Nine" die Tanzlustigen und weitem Besucher bei guter Laune zu halten.

Hans Ruckli



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch
Edg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Wanderwettbewerb

(mk) Genau 50 eifrige Wandervögel aus unserer Leserschaft haben die Elsauer Wanderwege unter die Füsse genommen und sich auf die Jagd nach den 12 gesuchten Wegweisern gemacht. Waren einige der Wegweiser noch ziemlich leicht von der guten Stube aus zu plazieren, stiess man bei Einzelnen doch rasch auf Probleme («Wo liegt denn der? Könnte es sein, dass ... ?»). In solchen Fällen half nur noch der Besuch vor Ort, der hoffentlich von vielen auf zwei Beinen und nicht auf vier Rädern vorgenommen wurde. Ein bisschen Training im Hinblick auf den Hauptgewinn kann ja nie schaden...

Allzu schwer kann die Aufgabe aber dennoch nicht gewesen sein, denn alle eingegangenen Lösungen waren richtig! Allen, die die Mühe – oder das Vergnügen – auf sich genommen haben danken wir herzlich fürs Mitmachen.

Am letzten Montag fand unter den gestrengen Augen unseres Gemeindeschreibers – unter amtlicher Aufsicht also – die Ziehung der 20 Preisgewinner statt. Glücksfée Nadine konnte es kaum erwarten, bis die Ziehung losging und hätte vor Begeisterung am Liebsten alle Karten gezogen.

Den ersten Preis, vier Tage Wanderferien für 2 Personen (inkl. Übernachtung und Frühstück) in einer Schweizer Ferienregion nach Wahl, im Wert von Fr. 272.–, gewinnt **Frau Alice Rolli**, Schottikon.

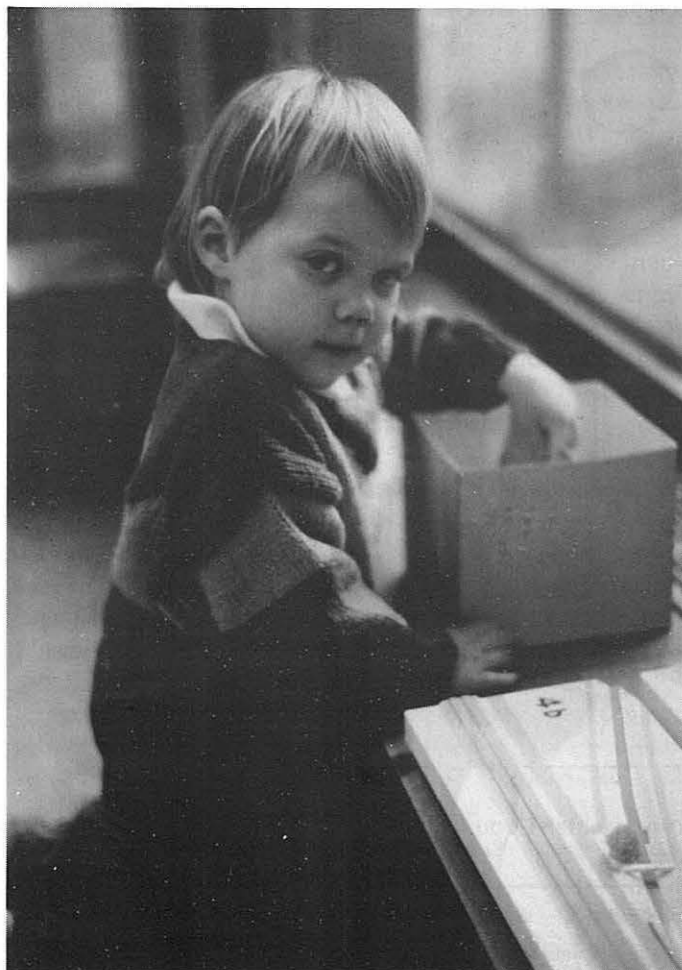
So war's richtig!

| | | | | | |
|------|-----|------|------|-----|-----|
| A 11 | B 7 | C 1 | D 14 | E 8 | F 4 |
| G 3 | H 9 | I 12 | K 10 | L 6 | M 5 |

Die weiteren Gewinner:

- Preis**, ein Reka-Wanderwochenende für 2 Personen im Wert von Fr. 108.–: **Rita Flacher**, Rätterschen
- Preis**, 1 Bildband «Swiss Panorama» im Wert von Fr. 88.–: **Margrit Lupaioli**, Schottikon
- **9. Preis**, je 1 SBB-Tageskarte im Wert von Fr. 28.–: **Nelly Sigg-Hotz**, Rätterschen; **Christian Blatter**, Elsau; **Kurt Schlatter**, Rümikon; **Hansruedi Baumann**, Schottikon; **Roger Baltensperger**, Schottikon; **Arnold Schudel**, Winterthur
- **20. Preis**, je 1 Frottiertuch mit Elsauer Wappen: **Livia Lupaioli**, Schottikon; **Hedi Furrer**, Schottikon; **Christian Mathis**, Schottikon; **Vreni Sigg**, Rätterschen; **Claudia Blatter**, Elsau; **Trudi Baltensperger**, Schottikon; **Teddy Gratzler**, Elsau; **Alfons Witzig**, Schottikon; **Yvonne Beutler**, Rätterschen; **D. Blatter-Lüthi**, Elsau; **Ulrich Flacher**, Rätterschen

Das Redaktionsteam gratuliert allen Gewinnern recht herzlich und wünscht viel Spass beim Wandern!



Glücksfée Nadine in Aktion



Frau Rolli freut sich über die gewonnenen Wanderferien

ez Wettbewerbe

Leserbeiträge zur Jubiläumsausgabe

Dank:

Die Reaktionen aus dem Leserkreis zur Jubiläumsausgabe Nr. 50 haben uns darin bestärkt, im bisherigen Sinne unsere Arbeit fortzusetzen. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Preisträger:

Aus den 60 Leserbeiträgen der Jubiläumsausgabe sind 10 Gewinner eines Gutscheins für ein Nachtessen ausgelost worden:

1. Pfr. R. Fraefel (Nr. 11)
2. Susi Egli, Frauenchor (Nr. 22)
3. Foto Studio Euschen (Nr. 44)
4. Herr Gebhart Beck, Wirteverband (Nr. 55)
5. FC Rätterschen, Vorstand (Nr. 29)
6. Hr. H. Kellermüller (Nr. 52)
7. Primarschule - Schüler von Herrn Zweidler (Nr. 6)
8. P. Deuber, Freibad Niderwis (Nr. 14)
9. Karl Rüegg, Jugendriege (Nr. 26)
10. Herr Paul Nüssli (Nr. 20)

Herzliche Gratulation und "en Guete"!

Valschwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 054 63 20 16

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

BIO COSMETIK

Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

NEU Variator plus

NT-Energiewahl-Heizkörper

Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.

Gilbarco-Olymp AG
Ralph Bachmann, Berghalde 14
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 75

Restaurant Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:

- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

Waldumgang im Korporationswald Attenbach

Auf Samstag, 18. November hatte die Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung seine Mitglieder zum ersten Waldumgang eingeladen. Staatsförster **Ruedi Weilenmann** hat bei dieser Gelegenheit auf die wichtigen Aufgaben hingewiesen, die der Wald für die Bevölkerung zu erfüllen hat, dass aber nur gepflegter Wald diese Aufgabe erfüllen kann.

Korporationspräsident **Werner Meier** konnte trotz nebligem und kühlem Wetter gegen dreissig Mitglieder und Angehörige beim obersten Weiher in Rätersch begrüssen, die sich entschlossen hatten, am ersten Waldumgang im Korporationswald teilzunehmen. Die Waldkorporation Elsau und Umgebung wurde vor drei Jahren ins Leben gerufen und steht in direktem Zusammenhang mit der Waldzusammenlegung auf dem Gebiet der Gemeinde und der angrenzenden Gebiete.

Staatsförster **Ruedi Weilenmann** wies beim Waldeingang darauf hin, dass der Wald alle betreffe und Allgemeingut sei. Um Waldschäden zu verhindern, müsse der Wald gepflegt werden.

Für die Pflege seien die Eigentümer verantwortlich, obwohl das Betreten des Waldes niemandem verboten werden könne. Die Waldkorporation Elsau und Umgebung ist bereit, alle Wälder zu pflegen, welche vom Eigentümer nicht mehr gepflegt werden können. Die Waldpflege bestehe im Wesentlichen in der Verjüngung und im Auslichten. Die Bäume leben wie die Menschen von Wasser und Licht, nur wo Licht einfallen könne bleibe der Wald wüchsig und gesund. Zum Wohle der Pflanzen müssen des öfters andere entfernt werden.

Wald und Naturschutz

Wald und Naturschutz können nicht getrennt werden, führte Weilenmann weiter aus. Trotzdem könne es vorkommen, dass die Waldeigentümer und Naturschützer nicht immer gleicher Meinung seien. Die Waldfachleute seien heute daran interessiert, Naturwälder aufwachsen zu lassen und zu pflegen. Damit werden die einheimischen Bäume und Pflanzen bevorzugt, man nimmt aber in Kauf, dass der Wald möglicherweise weniger Rendite abwirft als der Wirtschaftswald, dessen Pflanzung vielmehr auf die Nachfrage ausgerichtet wird. In Zukunft dürften aber die grossflächigen Fichtenwälder in unserer Region nach und nach Mischwäldern weichen.

Anhand eines typischen Beispiels kam Weilenmann auch auf die Naturverjüngung des Waldes zu sprechen. Die heute angestrebte Waldpflege weise wesentliche Vorteile auf. Man kenne die Qualität der Samenbäume, die in unmittelbarer Nähe stehen und die Verjüngung könne bereits unter dem Schutz der Altbäume beginnen. Im natürlichen, stufigen Aufbau entwickeln sich eine Menge von verschiedenen Pflanzen, wobei sich oft wunderschöne Waldbilder präsentieren. Bei der Naturverjüngung entstehen keine Pflanzenkosten und der Boden ist nie unbedeckt und daher gegen Erosion gesichert. Als Nachteile der Naturverjüngung sind zu erwähnen, dass Jungpflanzen nur von bestehenden Baumarten möglich sind, wobei diese recht empfindlich sind auf Wildfrass. Die Naturverjüngung ist aber auch arbeitsaufwendiger beim Holzen und der Pflege des Jungwuchses.

Abschliessend wurde den Teilnehmern am Waldumgang demonstriert, wie heute Bäume gefällt werden. Schutzbekleidung ist für Forstwerte unerlässlich. Innert wenigen Minuten wurde eine Fichte mit einem Stammdurchmesser von mindestens 70 Zentimetern im Einmannbetrieb, jedoch unter Zuhilfenahme moderner Maschinen gefällt und männiglich staunte, dass der Baum, wenn auch mit Hilfe einer Seilwinde sich genau in der gewünschten Richtung neigte. Am gefällten Baum erläuterte Förster Ruedi Weilenmann das Alter des Baumes, das auf Grund der Jahrringe ermittelt werden konnte.

Hans Ruckli

Fotos: PR



Familie Würmli

Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50

Die Festtage nähern sich mit Riesenschritten, und wir verwöhnen Sie gerne mit unseren frischen, feinen Festtagsspezialitäten,

wie zum Beispiel

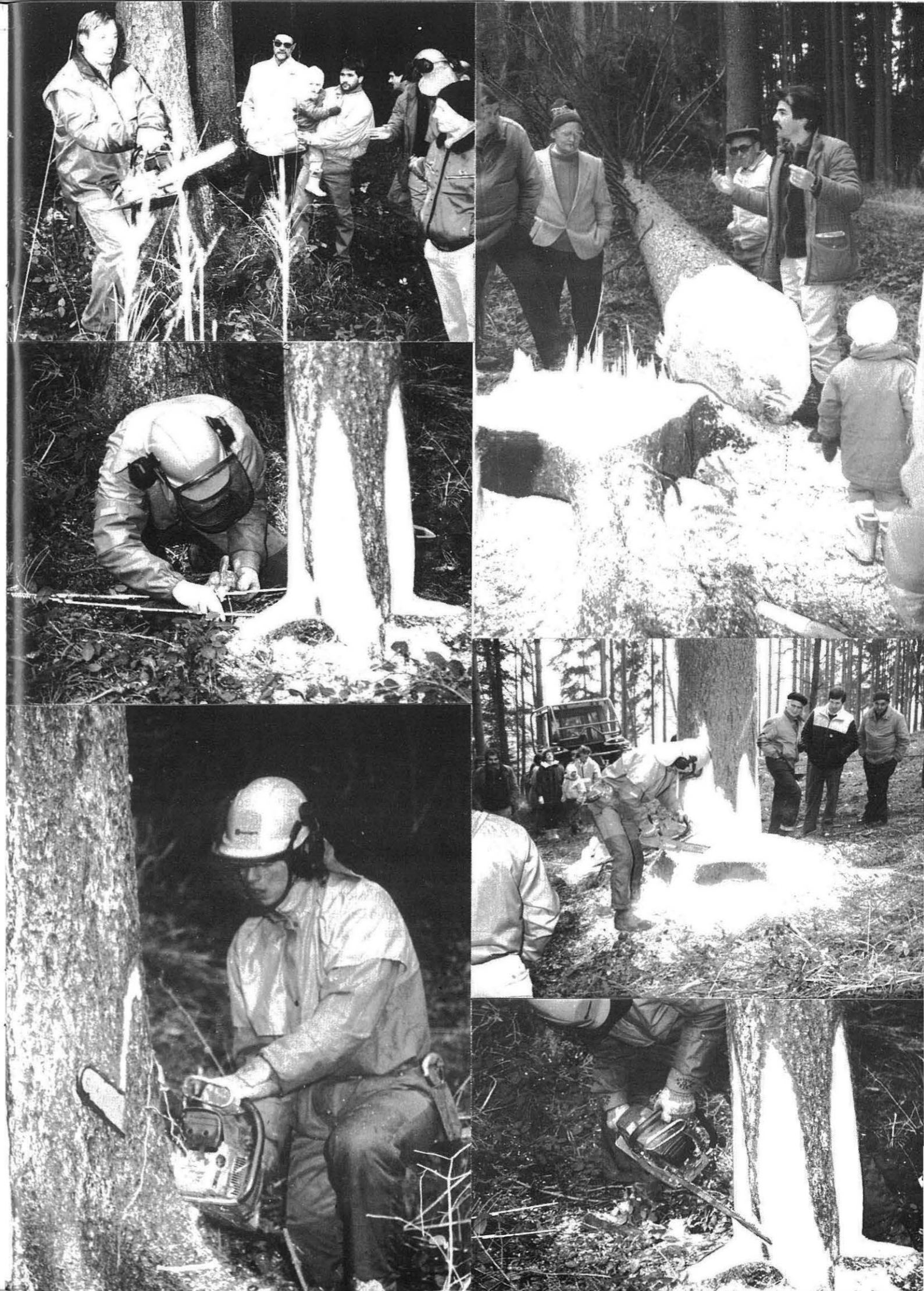
- ★ - magere Rollschinkli
- gelagerte Edelstücke
- ★ - Festliches im Teigmantel
- zartes Geflügel
- ★ und frischer Fisch ★

sowie tolle Geschenksartikel

Rufen Sie uns doch einfach an, wir beraten Sie gerne.

Frohe Festtage wünscht Ihnen

★ Fam. Würmli ★





RICOH

brother.

7A TRIUMPHADLER

LEONHARD
BÜROMASCHINEN

Beratung
Verkauf
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052/226430

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher & Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052/36 26 18



Offiz. Vertretung



**Coiffeursalon
Uschi**

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**



Erwachsenenbildung



Rückblick zum Kurs "Erziehung zum Umgang mit Medien"

Etwa 30 Personen erschienen zum dreiteiligen Medienkurs, den das Jugendsekretariat Winterthur-Land veranstaltete. Der Medienpädagoge, **Roberto Braun**, vermittelte an den drei Abenden viel Neues zu den Themen Bilderbücher, Comics, Fernsehen, Film und Video.

Dank der Mitarbeit der Lehrer und Bibliothekarinnen wurde das Medienverhalten unserer Schüler von verschiedenen Seiten beleuchtet:

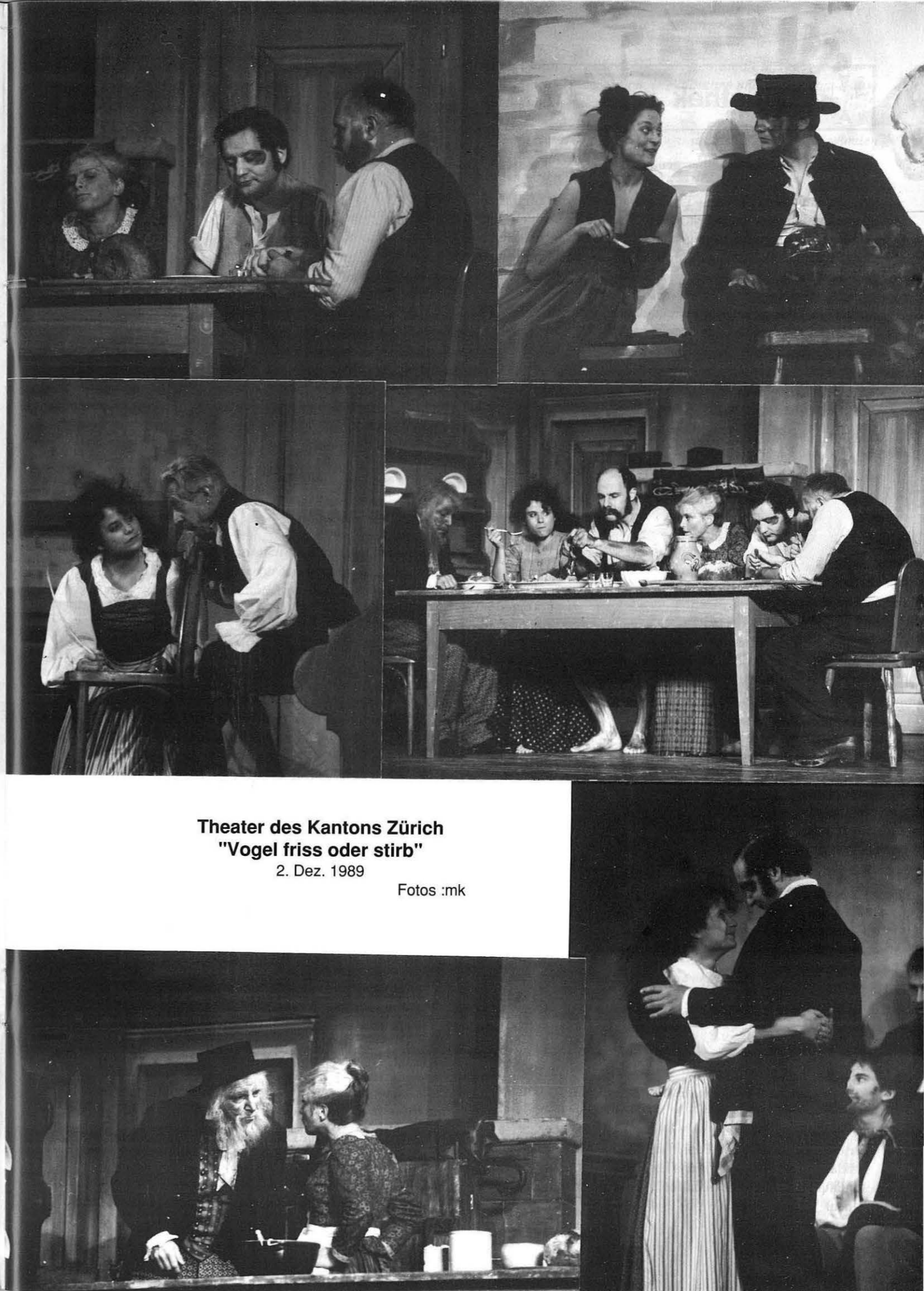
- Comics im Wandel der Zeit – eine Comicsausstellung
- Qualitätsmerkmale der Comics und Bilderbücher
- in welchen Situationen werden Comics gelesen
- Voraussetzungen fürs Lesen
- Lese- und Fernsehverhalten
- Gesichtspunkte zur Beurteilung von Kinderfernsehsendungen
- Umgang mit Brutalität am Bildschirm und in der Realität

Roberto Braun lieferte viele Informationen, Denkanstösse und Anregungen, die ein Überdenken der eigenen Mediensituation möglich machen. Eine Patentlösung konnte und wollte er nicht geben. "Das Problem ist nicht das Fernsehschauen, sondern wie wir damit umgehen". Für die finanzielle Unterstützung danken wir der Primar- und der Oberstufenschulpflege sowie der Bibliothekskommission recht herzlich. Ebenfalls danken wir den Lehrerinnen und Lehrern und den Bibliothekarinnen, welche mit ihrer Arbeit zum guten Gelingen dieses Kurses beigetragen haben.

Die JS Ortsvertreterinnen
V. Zobrist
Ch. Zehnder

**Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29**

**Milch- und
Käsespezialitäten
Käseplatten**



**Theater des Kantons Zürich
"Vogel friss oder stirb"**

2. Dez. 1989

Fotos :mk



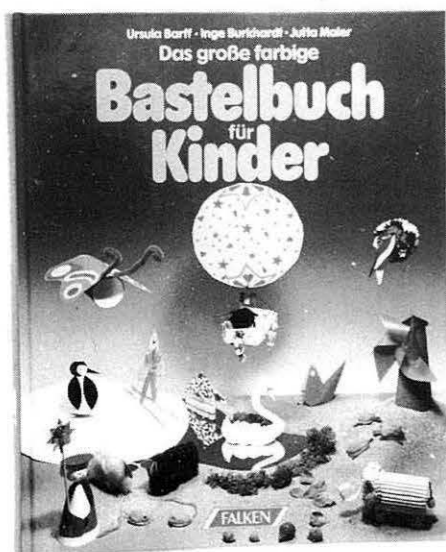
Weihnachtsgeschenke selber gemacht

“Mached mit bim Gschänkli-Tip”, so war die Devise am Bastelideenachmittag der Ludothek. Unser Ziel war es, Müttern und Kindern wieder einmal zu zeigen, was für Bastelwerkzeuge es in unserer Ludothek gibt, und vor allem, was damit hergestellt werden kann.

Es hat uns Ludofrauen sehr gefreut, dass so viele Bastelfreunde den Weg ins Schulhaus gefunden haben.



Aus Linoleum kann jedes beliebige Motiv ausgeschnitten und als Stempel gebraucht werden.

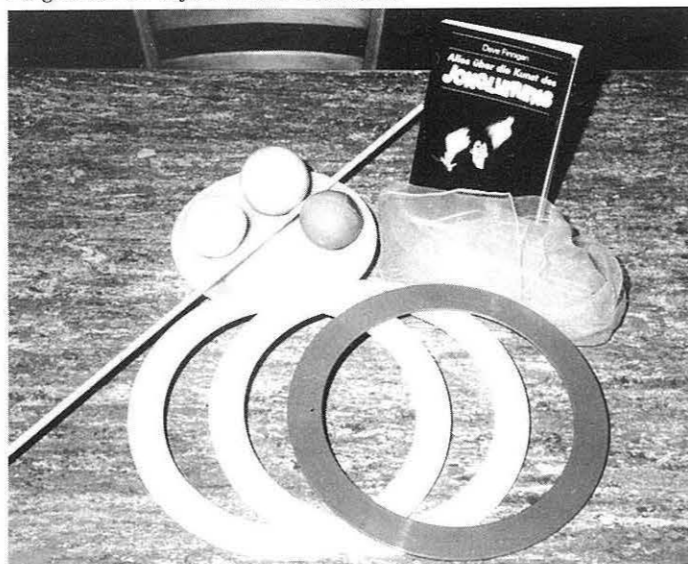


Kein Fest und kein Tisch mehr ohne Dekoration

Da die Faltsarbeiten aus Papier an diesem Nachmittag so viel Anklang fanden, haben wir uns kurzerhand entschlossen, einige Anleitungsbüchlein anzuschaffen, und sie in der Ludothek auszuliehen.



Es gibt sie ab sofort in der Ludothek.



Weitere Neuanschaffungen:

- Jonglierset
- Holzlastwagen mit Zubehör
- Glockenspiel für die Kleinen
- Schellenrassel
- 2 Kasperlfiguren (Krokodil und Fuchs)
- Briobahn (Grundkasten)
- Magnet mit Knöpfen und Tierfiguren
- Rummy (altes Familienspiel)

Nun wünschen Euch die Ludofrauen frohe Weihnachten, viel Zeit zum Spielen und ein glückliches neues Jahr.

Für die Ludothek
R. Rutishauser



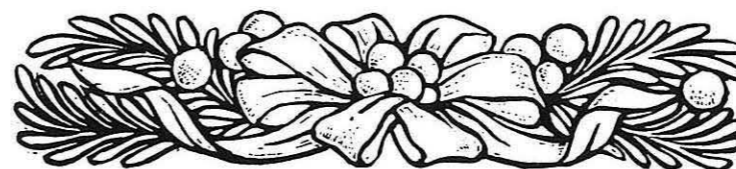
Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachten steht wieder einmal vor der Türe. Wir möchten Sie für das Fest einstimmen mit einer Weihnachtsgeschichte, die wir dem Büchlein

“Und sie gingen nach Bethlehem”

Weihnachtsgeschichten aus aller Welt

entnommen haben.



Die Heilige Nacht

SELMA LAGERLÖF

Als ich fünf Jahre alt war, hatte ich einen grossen Kummer. Ich weiss kaum, ob ich seitdem einen grösseren gehabt habe.

Das war, als meine Grossmutter starb. Bis dahin hatte sie jeden Tag auf dem Ecksofa in ihrer Stube gesessen und Märchen erzählt. Ich weiss es nicht anders, als dass Grossmutter dasass und erzählte, vom Morgen bis zum Abend, und wir Kinder sassan still neben ihr und hörten zu. Das war ein herrliches Leben. Es gab keine Kinder, denen es so gut ging wie uns.

Ich erinnere mich nicht an sehr viel von meiner Grossmutter. Ich erinnere mich, dass sie ein schönes, kreiweisches Haar hatte und dass sie sehr gebückt ging und dass sie immer dasass und an einem Strumpf strickte.

Dann erinnere ich mich auch, dass sie, wenn sie ein Märchen erzählt hatte, ihre Hand auf meinen Kopf zu legen pflegte, und dann sagte sie: “Und das alles ist so wahr, wie dass ich dich sehe und du mich siehst.”

Ich entsinne mich auch, dass sie schöne Lieder singen konnte, aber das tat sie nicht alle Tage. Eines dieser Lieder handelte von einem Ritter und einer Meerjungfrau, und es hatte den Kehrreim: “Es weht so kalt, es weht so kalt, wohl über die weite See.” Dann entsinne ich mich eines kleinen Gebets, das sie mich lehrte, und eines Psalmverses.

Von allen den Geschichten, die sie mir erzählte, habe ich nur eine schwache, unklare Erinnerung. Nur an eine einzige von ihnen erinnere ich mich so gut, dass ich sie erzählen könnte. Es ist eine kleine Geschichte von Jesu Geburt. Seht, das ist beinahe alles, was ich noch von meiner Grossmutter weiss, ausser dem, woran ich mich am besten erinnere, nämlich dem grossen Schmerz, als sie dahinging.

Ich erinnere mich an den Morgen, an dem das Ecksofa leer stand und es unmöglich war zu begreifen, wie die Stunden des Tages zu Ende gehen sollten. Daran erinnere ich mich. Das vergesse ich nie.

Und ich erinnere mich, dass wir Kinder hingeführt wurden, um die Hand der Toten zu küssen. Und wir hatten Angst, es zu tun, aber da sagte uns jemand, dass wir nun zum letztenmal Grossmut-

ter für alle die Freude danken könnten, die sie uns gebracht hatte.

Und ich erinnere mich, wie Märchen und Lieder vom Hause wegfuhr, in einen langen, schwarzen Sarg gepackt, und niemals wiederkamen.

Ich erinnere mich, dass etwas aus dem Leben verschwunden war. Es war, als hätte sich die Tür zu einer ganz schönen, verzauberten Welt geschlossen, in der wir früher frei aus und ein gehen durften. Und nun gab es niemand mehr, der sich darauf verstand, diese Tür zu öffnen.

Und ich erinnere mich, dass wir Kinder so allmählich lernten, mit Spielzeug und Puppen zu spielen und zu leben wie andere Kinder auch, und da konnte es ja den Anschein haben, als vermissten wir Grossmutter nicht mehr, als erinnerten wir uns nicht mehr an sie.

Aber noch heute, nach vierzig Jahren, wie ich dasitze und die Legenden über Christus sammle, die ich drüben im Morgenland gehört habe, wacht die kleine Geschichte von Jesu Geburt, die meine Grossmutter zu erzählen pflegte, in mir auf. Und ich bekomme Lust, sie noch einmal zu erzählen und sie auch in meine Sammlung mit aufzunehmen.

Es war an einen Weihnachtstag, alle waren zur Kirche gefahren, ausser Grossmutter und mir. Ich glaube, wir beide waren im ganzen Haus allein. Wir hatten nicht mitfahren können, weil die eine zu jung und die andere zu alt war. Und alle beide waren wir betrübt, dass wir nicht zum Mettgesang fahren und die Weihnachtslichter sehen konnten. Aber wie wir so in unserer Einsamkeit sassan, fing Grossmutter zu erzählen an.

“Es war einmal ein Mann”, sagte sie, “der in die dunkle Nacht hinausging, um sich Feuer zu leihen. Er ging von Haus zu Haus und klopfte an. Ihr lieben Leute, helft mir! sagte er. Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muss Feuer anzünden, um sie und den Kleinen zu erwärmen. Aber es war tiefe Nacht, so dass alle Menschen schliefen, und niemand antwortete ihm.

Der Mann ging und ging. Endlich erblickte er in weiter Ferne einen Feuerschein. Da wanderte er dieser Richtung zu und sah, dass das Feuer im Freien brannte. Eine Menge weisser Schafe lagen rings um das Feuer und schliefen, und ein alter Hirt wachte über der Herde. Als der Mann, der Feuer leihen wollte, zu den Schafen kam, sah er, dass drei grosse Hunde zu Füssen des Hirten ruhten und schliefen. Sie erwachten alle drei bei seinem Kommen und sperrten ihre weiten Rachen auf, als ob sie bellen wollten, aber man vernahm keinen Laut. Der Mann sah, dass sich die Haare auf ihren Rücken sträubten, er sah, wie ihre scharfen Zähne funkelnd weiss im Feuerschein leuchteten und wie sie auf ihn losstürzten. Er fühlte, dass einer nach seiner Hand und dass einer sich an seine Kehle hängte. Aber die Kinladen und die Zähne, mit denen die Hunde beissen wollten, gehorchten ihnen nicht, und der Mann litt nicht den kleinsten Schaden.

Nun wollte der Mann weitergehen, um das zu finden, was er brauchte. Aber die Schafe lagen so dicht nebeneinander, Rücken an Rücken, dass er nicht vorwärts kommen konnte. Da stieg der Mann auf die Rücken der Tiere und wanderte über sie hin dem Feuer zu. Und keins von den Tieren wachte auf oder regte sich.”

Soweit hatte Grossmutter ungestört erzählen können, aber nun konnte ich es nicht lassen, sie zu unterbrechen. “Warum regten sie sich nicht, Grossmutter?” fragte ich.

“Das wirst du nach einem Weilchen schon erfahren”, sagte Grossmutter und fuhr mit ihrer Geschichte fort. “Als der Mann fast beim Feuer angelangt war, sah der Hirt auf. Er war ein alter, mürrischer Mann, der unwirsch und hart gegen alle Menschen war. Und als er einen Fremden kommen sah, griff er nach seinem langen, spitziigen Stabe, den er in der Hand zu halten pflegte, wenn

er seine Herde hütete, und warf ihn nach ihm. Und der Stab fuhr zischend gerade auf den Mann los, aber ehe er ihn traf, wich er zur Seite und sauste, an ihm vorbei, weit über das Feld."

Als Grossmutter soweit gekommen war, unterbrach ich sie abermals. "Grossmutter, warum wollte der Stock den Mann nicht schlagen?" Aber Grossmutter liess es sich nicht einfallen, mir zu antworten, sondern fuhr mit ihrer Erzählung fort.

"Nun kam der Mann zu dem Hirten und sagte zu ihm: Guter Freund, hilf mir und leih mir ein wenig Feuer. Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muss Feuer machen, um sie und den Kleinen zu erwärmen. Der Hirt hätte am liebsten nein gesagt, aber als er daran dachte, dass die Hunde dem Manne nicht hatten schaden können, dass die Schafe nicht vor ihm davongelaufen waren und dass sein Stab ihn nicht fällen wollte, da wurde ihm ein wenig bange, und er wagte es nicht, dem Fremden das abzuschlagen, was er begehrte. Nimm, soviel du brauchst, sagte zu dem Manne. Aber das Feuer war beinahe ausgebrannt. Es waren keine Scheite und Zweige mehr übrig, sondern nur ein grosser Gluthaufen, und der Fremde hatte weder Schaufel noch Eimer, worin er die roten Kohlen hätte trage können. Als der Hirt dies sah, sagte er abermals: Nimm, soviel du brauchst! Und er freute sich, dass der Mann kein Feuer wegtragen konnte. Aber der Mann beugte sich hinunter, holte die Kohlen mit blossen Händen aus der Asche und legte sie in seinen Mantel. Und weder versengten die Kohlen seine Hände, als er sie berührte, noch versengten sie seinem Mantel, sondern der Mann trug sie fort, als wenn es Nüsse oder Äpfel wären."

Aber hier wurde die Märchenerzählerin zum drittenmal unterbrochen. "Grossmutter, warum wollte die Kohle den Mann nicht brennen?"

"Das wirst du schon hören", sagte Grossmutter, und dann erzählte sie weiter.

"Als dieser Hirt, der ein so böser, mürrischer Mann war, dies alles sah, begann er sich bei sich selbst zu wundern: Was kann dies für eine Nacht sein, wo die Hunde die Schafe nicht beißen, die Schafe nicht erschrecken, die Lanze nicht tötet und das Feuer nicht brennt? Er rief den Fremden zurück und sagte zu ihm: Was ist dies für eine Nacht? Und woher kommt es, dass alle Dinge dir Barmherzigkeit zeigen?"

Da sagte der Mann: Ich kann es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst. Und er wollte seiner Wege gehen, um bald ein Feuer anzünden und Weib und Kind erwärmen zu können.

Aber da dachte der Hirt, er wolle den Mann nicht ganz aus dem Gesicht verlieren, bevor er erfahren hätte, was dies alles

bedeute. Er stand auf und ging ihm nach, bis er dorthin kam, wo der Fremde daheim war. Da sah der Hirt, dass der Mann nicht einmal eine Hütte hatte, um darin zu wohnen, sondern er hatte sein Weib und sein Kind in einer Berggrotte liegen, wo es nichts gab als nackte, kalte Steinwände.

Aber der Hirt dachte, dass das arme unschuldige Kindlein vielleicht dort in der Grotte erfrieren würde, und obgleich er ein harter Mann war, wurde er davon doch ergriffen und beschloss, dem Kinde zu helfen. Und er löste sein Ränzle von der Schulter und nahm daraus ein weiches, weisses Schaffell hervor. Das gab er dem fremden Manne und sagte, er möge das Kind darauf betten.

Aber in demselben Augenblick, in dem er zeigte, dass auch er barmherzig sein konnte, wurden ihm die Augen geöffnet, und er sah, was er vorher nicht hatte sehen, und hörte, was er vorher nicht hatte hören können.

Er sah, dass rund um ihn ein dichter Kreis von kleinen, silberbeflügelten Englein stand. Und jedes von ihnen hielt ein Saitenspiel in der Hand, und alle sangen sie mit lauter Stimme, dass in dieser Nacht der Heiland geboren wäre, der die Welt von ihren Sünden erlösen sollte.

Da begriff er, warum in dieser Nacht alle Dinge so froh waren, dass sie niemand etwas zuleide tun wollten. Und nicht nur rings um den Hirten waren Engel, sondern er sah sie überall. Sie sassen in der Grotte, und sie sassen auf dem Berge, und sie flogen unter dem Himmel. Sie kamen in grossen Scharen über den Weg gegangen, und wie sie vorbeikamen, blieben sie stehen und waren einen Blick auf das Kind.

Es herrschte eitel Jubel und Freude und Singen und Spiel, und das alles sah er in der dunklen Nacht, in der er früher nichts zu gewahren vermocht hatte. Und er wurde froh, dass seine Augen geöffnet waren, dass er auf die Knie fiel und Gott dankte."

Aber als Grossmutter soweit gekommen war, seufzte sie und sagte: "Aber was der Hirte sah, das könnten wir auch sehen, denn die Engel fliegen in jeder Weihnachtsnacht unter dem Himmel, wenn wir sie nur zu gewahren vermögen."

Und dann legte Grossmutter ihre Hand auf meinen Kopf und sagte: "Dies sollst du dir merken, denn es ist so wahr, wie dass ich dich sehe und dumich siehst. Nicht auf Lichter und Lampen kommt es an, und es liegt nicht an Mond und Sonne, sondern was not tut, dass wir Augen haben, die Gottes Herrlichkeit sehen können."

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und viele anregende, gemütliche Lesestunden.

Historisches Elsau

Neues aus dem alten Elsau, Geschichten und Fotos aus der alten Zeit.

JS)Heute im Gespräch mit Familie **Hegetschwiler**, im Tobel. Im Jahr 1949, als die Gemeinde gerade etwa 1200 Einwohner hatte, zog das Ehepaar Hegetschwiler nach Elsau. Damals waren erst wenige Häuser an der Schottikerstrasse zu finden. Das Haus der Familie **Kundert**, die heutige Liegenschaft **Ernst Ritter** und das ehemalige Haus von **Herrn Bürkel**.

Der ganze Boden des "Tobels" gehörte zum Restaurant Schäfli in Schottikon. Doch wie man auf dem Foto gut erkennen kann, wurde im Jahre 1948 kräftig gebaut. Die ersten beiden Wohnblocks wurden errichtet, und auch am Tobelweg fand man die ersten Visierstangen. Es dauerte noch einige Jahre, bis das Tobel jedoch so aussah, wie wir es heute kennen.

Frau Hegetschwiler berichtet mir, dass damals der kürzeste Weg nach Rätterschen nicht die heutige Riedstrasse war, sondern, die St. Gallerstrasse oder der Elsauerbuck via Schottikerstrasse. Doch wenn sie damals ins Dorf einkaufen ging, so packte sie ein zweites Paar Schuhe ein, und ging über den "Riedstrassen-Pfad" ins Dorf. Dieser Pfad war noch sehr sumpfig und daher auch oft schmutzig.

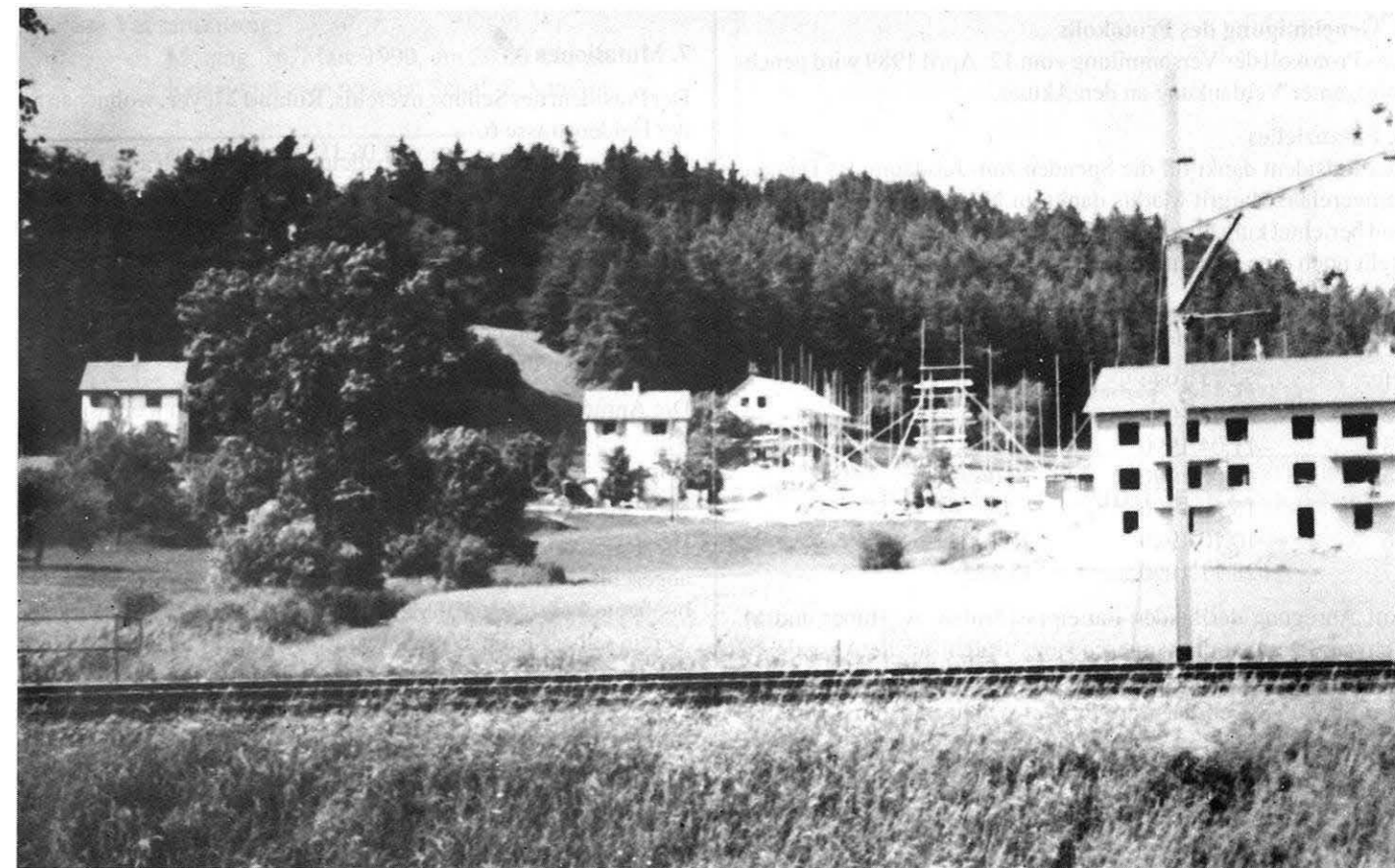
Es gab aber auch nähere Einkaufsgelegenheiten, als den Volg in Rätterschen. Zum Beispiel ein Lädeli beim Schäfli Schottikon, einen Volg im Zauner und dann war da noch der **Beck Fritz**, der mit seinem Bernhardiner und dem Leiterwagen das Brot ausfuhr.

Wie vorhin angetönt, war das ganze Gebiet noch recht sumpfig und von Bächlein durchgezogen. Der Tobelbach floss damals noch über der Erde in die Eulach und bei der Liegenschaft Baltensberger war sogar ein Sumpf-Weiher zu finden. Nacheinander verschwanden dann diese Gewässer durch Trockenlegung der Gebiete.

Damals war aber auch schon eine sportliche Attraktion in der Gemeinde zu bewundern, so wurden doch bis zum Jahr 1948 offizielle Töffrennen auf der alten St. Gallerstrasse ausgetragen.

Wenn ich nun durch das "Tobel" von heute gehe, bin ich doch froh, dass entgegen den ersten Plänen, eine Hühnerfarm zu bauen, all diese Wohnhäuser entstanden sind.

Zum Schluss noch einen Aufruf: Wenn auch Sie alte Fotos zu Hause haben, oder erzählen können wie es früher in Elsau war, dann rufen Sie mich doch an (Jrene Stillhart: Tel. 36'16'92).



(Foto) E. Hegetschwiler, Elsau

MÄRCHENSTUNDE IN DER BIBLIOTHEK

jeweils von 16.00 bis 16.45 Uhr

17. Januar

21. Februar

21. März

Weihnachtsferien Vom 22. Dezember 1989 bis 3. Januar 1990 bleibt die Bibliothek geschlossen.

Öffnungszeiten Dienstag: 17.00-19.00 Uhr
Donnerstag: 16.00-17.00 Uhr



Vereine

Vereinskommission

Protokoll

der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom
3. November 1989 im Restaurant Bahnhof, Rätterschen

Teilnehmer: **W. Schuppisser**, Vorsitz

Gemäss Präsenzliste nehmen 22 Personen an der
Sitzung teil.

Entschuldigt: **Herren M. Gehring, R. Hähni, A. Huber,
T. Hux, E. Langhard, W. Locher, R. Meyer,
W. Möckli, R. Zehnder, R. Zürcher.**

Traktanden: 1. Wahl eines Stimmenzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Finanzielles
4. elsauer zytig
5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
6. Anträge
7. Mutationen
8. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmenzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Frau Marianne
Magro.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 12. April 1989 wird genehmigt,
unter Verdankung an den Aktuar.

3. Finanzielles

Der Präsident dankt für die Spenden zum Jubiläum des Damen-
turnvereins. Margrit Mathis dankt im Namen aller Turnerinnen
und berichtet kurz über die Jubiläumsfahrt. Der Damenturnverein
stellt noch eine Kassenrevisorin.

4. elsauer zytig

| Ausgabe | Redaktionsschluss | Verteilung |
|---------|-------------------|------------|
| 51 | 29.11.1989 | 16.12. |
| 52 | 21.02.1990 | 10.03. |
| 53 | 11.04.1990 | 28.04. |
| 54 | 13.06.1990 | 30.06. |
| 55 | 15.08.1990 | 1.09. |
| 56 | 10.10.1990 | 27.10. |
| 57 | 28.11.1990 | 15.12. |

Auf Anregung der beiden Parteipräsidenten, A. Huber und M.
Schwarz, werden die vorgesehenen Daten für die Ausgabe 52
um 2 Wochen hinausgeschoben. Der ursprüngliche Redaktions-
schluss vom 7. Februar wäre für den Wahltermin am 1. April zu
früh gewesen. Diese Verschiebung hat zur Folge, dass der "eu-
lach-schnörri" als Separatdruck erscheint. Die Verteilung erfolgt
durch die Post. An dieser Stelle ergeht nochmals der Aufruf,
Beiträge für den "eulach-schnörri" einzusenden. (Redaktions-
schluss 14.02.90)

Anregungen und Wünsche aus der Versammlung:

Frau Eberli wünscht, dass Reiseberichte unter dem Signet des
entsprechenden Vereines erscheinen. Sie kann überzeugt werden,
dass dem so ist. **Frau Magro** macht darauf aufmerksam, dass
Reklameinserate und Seitenwechsel zwischen Berichten des
nämlichen Vereines Verwirrung stiften.

U. Krieg gratuliert dem ez-Team zur Jubiläumsausgabe. **Alexan-
dra Schmid** weist darauf hin, dass 2 Vereine gleiche Trainings-
zeiten im Veranstaltungskalender bekanntgeben. Jeder Verein ist
selber verantwortlich, dass Änderungen im Veranstaltungskalen-
der berücksichtigt werden.

5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten

Als erstes geht der Aufruf an die Vereine, sich für die Durchfüh-
rung der Bundesfeiern 1990 und 91 zu melden.

Zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft wird durch die Gemein-
den Elgg, Hofstetten, Schlatt und Elsau ein regionaler Wander-
weg erstellt. Für die Mithilfe beim Bau von Feuerstellen, Montie-
ren von Ruhebänken, etc. werden 2-3 Personen aus der Gemeinde
Elsau gesucht. Interessenten können sich auf der Gemeindegan-
zelei melden.

Der Veranstaltungskalender wird vervollständigt und bereinigt.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

7. Mutationen

Der Präsident des Schützenvereins, **Roland Meyer**, wohnt neu an
der Haldenstrasse 6.

Neue Präsidentin des Volleyballclubs ist **Alexandra Schmid**.
Die Supportervereinigung des FC Rätterschen wird neu durch
Doris Waldvogel vertreten.

8. Verschiedenes

Zur Orientierung der Bevölkerung wird Vereinen, welche Jubi-
läen feiern, in der ez gratuliert.

Die Anmeldeformulare für die Durchführung von Veranstaltun-
gen in der Mehrzweckhalle werden neu gedruckt. Allfällige
Anregungen und Wünsche sind an den Präsidenten der Betriebs-
kommission, **E. Gross**, zu richten.

Die Renovation der Einrichtungen in der Mehrzweckhalle ist
abgeschlossen. Eine offizielle Einweihung findet nicht statt. Da
bis heute kein neuer Bühnenmeister gefunden wurde, ist jeder
Verein selber für einen Verantwortlichen besorgt. Die Bedienung
der Ton- und Lichtsteuerung muss geübt werden. Der Abwart,
Roland Zürcher, übernimmt die Instruktion. Die Vereine sind
gebeten, zu den neuen Anlagen Sorge zu tragen. Beim Bühnenbe-
trieb ist die Unfallgefahr zu beachten (Seilzüge, etc.). Beschädi-
gungen sind zu vermeiden, z.B. wurden die Seitenvorhänge trotz
eingeschalteter Scheinwerfer gezogen, sodass der Vorhang nun
ein Loch aufweist. Es hätte ohne weiteres auch zu einem Brand
führen können. Allfällige Wünsche, Anregungen und Beschädi-
gungen sind dem Abwart zu melden.

Die Stelle eines Abwart-Stellvertreters der Oberstufe konnte
noch nicht besetzt werden. Es käme auch eine Frau in Frage.
Abwart-Stellvertreter für die Mehrzweckhalle ist **Robert Angst**.

E. Gross gibt bekannt, dass die Abwartstelle im alten Sekundar-
schulhaus ebenfalls zur Neubesetzung ausgeschrieben ist.

Auf Grund verschiedener Vorkommnisse weist **W. Schuppisser**
darauf hin, dass der Abwart-Stv. der Mehrzweckhalle Anspruch
auf Entschädigung hat, auch wenn er Mitglied des Vereines ist,
welcher die Veranstaltung durchführt.

Roland Zürcher hat mitgeteilt, dass verschiedentlich Vereine
die Halle zu den reservierten Zeiten, ohne Meldung, nicht benüt-
zen und daher die Türen offenstanden.

Der TV hat sich bereiterklärt, jährlich 2 Altpapiersammlungen zu
übernehmen, sodass jetzt 6 Sammlungen durchgeführt werden
können. Vereine, welche doch noch eine Sammlung übernehmen
könnten, sind gebeten, sich mit dem Präsidenten des TV, **R.
Zehnder**, in Verbindungen zu setzen.

Die Heizung im Requisitionenraum ist noch nicht realisiert.

Gianni Codemo kümmert sich um die Kulissen.

Für die Bartrennwände (Schilfmatten), sowie die Barelemente
wird nach einer neuen Lösung gesucht.

Die Parkplatzordnung für Veranstaltungen in der Mehrzweckhal-
le wird neu geregelt.

Bau einer 3. Turnhalle: **R. Zehnder** will mit Vertretern interes-
sierter Vereine ein Arbeitspapier zu Händen des Gemeinderates
erstellen.

Heinz Lüscher vermisst immer noch eine neue Flügelabdeckung
im Singsaal der Oberstufe.

Nächste Versammlung:

Montag, 26. März 1990, um 20.00 Uhr im
Restaurant zum weissen Schaf, Schottikon

Schluss der Versammlung: 21.20 Uhr

Vereinskommission Elsau

der Aktuar
K. Käser



Frauenchor Rätterschen

1989 neigt sich bald dem Ende zu und verlief für unsern Frauen-
chor mit einem Tagesreisli und mit einem kleinen Liedervortrag
im Altersheim Rämismühle im üblichen Rahmen.

Durch Wegzug verlieren wir leider zwei langjährige Mitglieder.
Doch wir hoffen sehr diese Lücken mit neuen Sängerinnen bald
wieder ausfüllen zu können. Es gibt sicher manche schöne Stim-
me in unserer Gemeinde, welche gerne in einem Chor mitsingen
möchte. Besonders in den langen Winterwochen suchen viele
etwas Abwechslung und könnten sich vielleicht entschliessen,
unserem Chor beizutreten. Wir heissen alle Jahrgänge bei uns
herzlich willkommen. Die Generalversammlung wird am 15.
März 1990 im Restaurant Sternen durchgeführt und wir laden
auch unsere Passiven freundlich ein. Im Namen des Vorstandes
vom Frauenchor wünschen wir allen aktiven und passiven Mit-
gliedern frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Präsidentin

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof **Telefon**
8352 Rätterschen **052 361313**

Betriebsfeste • Hochzeitsfeier • Eröffnungspéro • Clubabend

FEST- UND REISEORGANISATION
PARTYVAGE THALMANN



POSTFACH 115, HALDENSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN 052 36 28 36

PRIVAT: KURT THALMANN 052 36 23 79

Geschäftsausflug • Skiweekend • Besichtigung • Vereinsreise

....denn organisieren
lässt sich (fast) alles!

Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

*Wir wünschen allen
Lesern der ez
frohe Festtage und ein
glückliches neues Jahr*

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48



EULACH TREUHAND AG

Bereits vor dem Geschäftsabschlussdatum
müssen die Steuerfolgen bedacht werden!!

- Buchhaltungen, Jahresabschlüsse
- Steuerberatungen
- Kontrollstelle auch für Personalfürsorgestiftungen
- Geschäftsgründungen, Nachfolgeregelungen
- EDV- und Organisationsberatungen etc.

Wir besitzen 25 Jahre Erfahrung. Lassen Sie sich **kostenlos**
orientieren. Tel. 052 36 21 92



Speiserestaurant

Uf Eue Bsuech freued mir eus!
Fam. H. Schenkel und Personal

Bahnhof

*Wir wünschen unseren Gästen schöne
Weihnachten und ein gutes
neues Jahr.*

Voranzeige:
Fasnacht dekoriert 12. Februar - 3. März 1990

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Harmonika-Club



Hand in Hand ins nächste Jahr

Schon vier Wochen sind seit unseren Abendunterhaltungen ver-
gangen. Für uns Aktive und Junioren, sowie für die Schüler der
Akkordeonschule Rätterschen waren sie der Höhepunkt des Ver-
einsjahres und zugleich ein unvergleichliches Erlebnis. Bis es
allerdings soweit war, musste viel geprobt, organisiert und gear-
beitet werden. Dank der in vielen vorgängigen Unterhaltungen
erworbenen Routine und auch dank der Hilfe der Schulhausab-
warte, verliefen die Vorbereitungen reibungslos.

Unser Dirigent **Alois Weibel** und die Leiterin der Akkordeon-
schule **Erika Wirth** haben mit den kleinen und grossen Spielern
enorme Arbeit geleistet und mit bewundernswerter Geduld und
Ausdauer die Proben geleitet. Viele uns nahestehende Passivmit-
glieder, Gönner und Freunde haben unserem Verein ihre Unter-
stützung dargeboten und auf unterschiedliche Art und Weise das
Ihre zum Erfolg unserer Musik beigetragen.

All unseren Helfern sei herzlich gedankt für die dargebotene
Hand. Hand in Hand können wir Akkordeonisten und Gitarren-
spieler mit unseren Freunden weiterschreiten auf einem Weg, der
in einen Alltag voller Musik und Freunde führt.

Ich wünsche all meinen Mitmenschen, in und um den Harmonika-
Club Elsau herum, gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein be-
glückendes 1990!

Euer Präsident
Gianni Codemo



Weitere Bilder der Abendunterhaltung!

Fotos: PR →

TOYOTA **Nüssli** TOYOTA

TOYOTA

**Sonderserie Carina
inkl. A.B.S.
und 4 Winterrädern
Fr. 2200.- günstiger.**

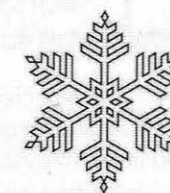
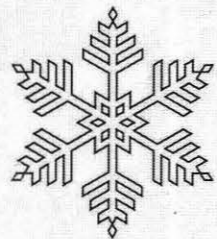


Carina 2.0 Liftback GLi: 2-Liter-Injection-Motor mit
16 Ventilen, 89 kW (121 PS) DIN, Fr. 24 990.- (inkl. Sonder-
ausstattung).

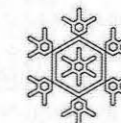
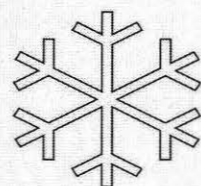
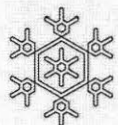
Schottikon

Garage Carrosserie Paul Nüssli
TOYOTA-Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977





Herzlichen Dank allen Inserenten und die besten Wünsche für ein erfolgreiches 1990!



Autobranche

J. Brüniger, Karosserie, Winterthur
Kuhn AG, Auto-Verwertung, Winterthur
R. Meyer, Autospritzwerk, Winterthur
Elsener & Co., Citroën/Fiat Garage, Rätterschen
René Nyffenegger, Autoelektrogeschäft, Winterthur
Kurt Grob, Garage, Ricketwil/Rätterschen
Procar Garage, Ludescher & Brüllmann, Rümikon
Garage Nüssli, Schottikon

Baugewerbe

Gebrüder Albanese AG, Bauunternehmung, Rätterschen
M. Briegel dipl. Malermeister, Rümikon
O. Hollenstein, Bauschreiner-Montagen, Rätterschen
Paul Schedler, Holzarbeiten-Innenausbau, Schottikon
André Clerc, Wärmetechnik, Elsau
Heiri Weber-Sommer, Malergeschäft, Rätterschen
S. und P. Wachter, Bodenbeläge, Schottikon
Zehnder AG, Heimwerkerzentrum, Hegi/Winterthur
Gross Metallbau AG, Rätterschen
Hans Bruggmann, Schreinerei, Elgg
Hansjörg Kümin, Kaminfeger-Dachdecker, Rätterschen
Daniel Hofer, Spenglerei-San. Anlagen, Rätterschen
Erich Hatt, Malergeschäft, Rümikon
Langhard, Hoch- und Tiefbau AG, Rätterschen
Heinz Schmid AG, Elektrogeschäft, Rümikon/Winterthur
Kurt Raschle, Sanitär-Service, Sulz-Rickenbach
F. Tassi, Baugeschäft, Winterthur-Hegi
Willi Steiner, Gipsergeschäft, Rätterschen
Hofmann AG, Urs Schönbächler Schreinerei, Rümikon
ELIBAG, Innenausbau, Elgg
Peter Sommer, San. Anlagen/Heizungen, Rätterschen
Jakob Sommer, Elektro-Anlagen, Dickbuch
Martin Wagner AG, Schreinerei, Rümikon
Huerzeler & Schafroth, Elektrotechnik AG, Rätterschen/Winterthur
G. Hanselmann AG, Elsau
Franz Luschnik, Malergeschäft, Elsau
F. Grämiger, Malergeschäft, Rümikon
W. Eggenberger, Zimmerei-Innenausbau, Rätterschen

Bürobedarf

Leonhard, Büromaschinen, Winterthur
MEDIC, Büroladen Rümikon/Bülach

Drucksachen

Schönbächler Druck, Offsetdruckerei, Schottikon
R. Naef, Siebdruck, Rümikon

Fotogeschäft/Optik

W. Babel, Optiker, Wiesendangen
R. Euschen, Fotogeschäft, Elgg

Gartenbau

Robert Ott, Gartenbau, Rümikon

Gaststätten

Fam. Ritter, Rest. Blume, Rümikon
Fam. Spicher, Gasthaus zum weissen Schaf, Schottikon
Esther Schmid, Rest. Frohsinn, Elsau
Fam. Koblet, Rest. Landhaus, Ricketwil
Fam. Schenkel, Rest. Bahnhof, Rätterschen
Fam. A. Tukic, Rest. Bännebrett, Rümikon
Hotel-Rest. Sternen, Rätterschen
Fam. Lehmann, Rest. Linde, Dickbuch

Lebensmittel

René Sommer, Bäckerei-Konditorei, Rätterschen
M. Würmli, Metzgerei, Elgg
Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft, Elsau
Oskar Fritz, Bäckerei, Dickbuch
W. Rüegg, Milchzentrale, Elsau
R. Sieber, Metzgerei, Winterthur
Coop, Rätterschen
E. Buchenholzer, Getränkelieferant

Bekleidung

Mode Walch, Rümikon/Winterthur
Angis Braut- und Partykleider Börse, Rümikon

Körperpflege

J. Sommer, Coiffeursalon, Oberschottikon
Sagarra, Haarinstitute AG, Rätterschen-Elsau
Uschi Gut, Coiffeursalon, Rümikon
Sonja Bösch, Coiffeursalon, Rätterschen
Rosmarie Fässler, Kosmetik-Studio, Rätterschen
Martin Salzmann, Sauna Acheloos, Winterthur
Frau Zürcher, Fusspflege, Rümikon
Frau B. Strassmann, Fusspflege, Rümikon

Reisebüro

Peter Beime, Peco Tours AG, Rätterschen

Sport / Freizeit / Musik

Groval Tennis AG, Rümikon
Hanspeter Hofmann, Rad-Sport, Rätterschen
Erika Wirth, Akkordeonschule Rätterschen, Winterthur
BAFI AG, Badminton-Center, Rümikon

TV/ Radio / Computer / Elektronik

Dietiker & Humbel, TV-Hi-Fi-Center, Winterthur
Horn, PC-Support, Rümikon
Brot Computer, Rätterschen
Video Sphinx, Winterthur

Vereine

Männerchor Rätterschen
Supporter FC Rätterschen
Harmonika Club Elsau
Turnverein Rätterschen
Musikverein Elgg
FC Rätterschen

Versicherungen / Banken / Treuhand

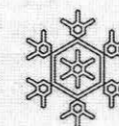
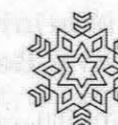
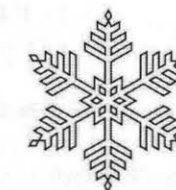
Ernst Sommer, Schweiz. Mobiliar Versicherung, Elsau
Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen, Elsau
Sparkasse Elsau, Rätterschen
Eulach Treuhand AG, Frau Piller, Rätterschen
Krankenfürsorge Winterthur, U. Staub, Rätterschen
Comes Treuhand AG, Urs Gross, Rätterschen

Verschiedenes

R. Bachmann, Gilbarco Energietechnik, Elsau
Stefan Huber, Hutech AG, Konstruktionsbüro, Rätterschen
Zoo Neuwiesen, E. Juninger, Schottikon
Denise Fuhrer, Grafik.dekor. Ausstellungen, Elsau
WHP Handels AG, Rätterschen
Kurt Thalmann, Partyvage, Schottikon
Gemeinde Elsau

Wohnen

Bühlhof-Möbel, Rätterschen/Winterthur
E. Studer, Antiquitäten, im Hagenstal, Elgg



Turnverein

Ein abwechslungsreiches Turnerjahr geht dem Ende entgegen. Für alle Gönner, Freunde und die, welche unseren Verein nicht näher kennen, möchten wir unsere vielen Aktivitäten nochmals zusammenfassen:

Der Turnverein im Sommer 89

Nach den Frühlingsferien ging's los mit dem Training für das grosse Saisonziel: Das Turnfest in Wülflingen. Am Trainingstag in Bütschwil anfangs Mai hatten wir wiederum die Gelegenheit, einen ganzen Tag dem Turnen zu widmen. Die Beteiligung war sehr gut, obwohl ja bekannt ist, wie sich die Kater in den Muskeln am nächsten Tag bemerkbar machen.

Danach blieb uns noch ein Monat zu Verfeinerungen in den verschiedenen Disziplinen. Dann folgte der erste Wettkampf. Zur Vorbereitung nahmen wir am Turnfest in Vallorbe teil. Beinahe von einem Familienfest konnte man an diesem 3. und 4. Juni reden, denn "La Fête Regionale du Nord Vaudois" war nicht mit Turnfesten unserer Breitengrade zu vergleichen. Die Hochspringer und Kugelstösser stiegen um 08.00 Uhr (!) als erste in die Hosen. Das war eindeutig zu früh - es lief nicht alles rund. Im Gegensatz dazu holten sich Geräteturner und Gymnastiker (begleitet von Donner, Nässe und Kälte) gute Noten. Im abschliessenden 1000m-Lauf und Weitsprung machten sich dann die Absenzen einiger Athleten bemerkbar. Am Ende resultierten magere 112,63 Punkte. Doch dieses Ergebnis war für manchen ein Anstoss, die nächsten 2 Wochen bis zum Verbandsturnfest intensiv zu nutzen.

Am 17./18. Juni stand das erste Wülflinger Wochenende auf dem Programm, an dem die Einzelwettkämpfe und Spiele ausgetragen wurden. Auch von uns war eine grosse Schar Turner im Einsatz. 2 Geräte-, 7 Kunst- und 2 Nationalturner und 11 Leichtathleten kämpften um Punkte und Zentimeter. Davon taten dies 7 so gut, dass sie mit einer Auszeichnung bedacht wurden. Auch die Korbballer waren in Hochstimmung und erreichten einen unerwarteten 4. Rang.

Am folgenden Samstag war es dann soweit: Der Sektionswettkampf. Als erstes stand die Gymnastik an. Trotz 2 kurzfristig integrierten Ersatzleuten reichte es zu 28.56 Punkten. Auch die 28.55 von der Gerätekombination waren nicht optimal - es war aber auch noch nichts verloren. Dank einer gegenüber Vallorbe enorm gesteigerten Leistung der Leichtathleten, erreichten wir ein lange angestrebtes Ziel. Mit 1,67 m im Hochsprung, 12,72 m im Kugelstossen, 5,3 m im Weitsprung und hervorragenden 2 Min. 59 Sek. über 1000m gelang ein ausgeglichener Wettkampf. Mit der Schlussnote von 114.20 übertrafen wir die ominösen 114 Punkte sogar deutlich. Als weiteres Ereignis im Juni gilt es noch den Triathlon, der gleichzeitig als Vereinsmeisterschaft zählt, zu erwähnen. Die 300m Schwimmen, 18 km Velofahren und 4 km Joggen wurden von **Urs Leuzinger** dominiert. So durfte er den Pokal wiederum nach Hause nehmen. An diesem Anlass nahmen auch Damen-, Frauen- und Männerriege (über verkürzte Distanzen) teil. Trotz Skeptik im Vorfeld war der lockere Wettkampf ein voller Erfolg. Ebenso war es der anschliessende Hock. Darauf folgte eine fünfwöchige Erholungsphase, die nur durch den Einsatz an der 1. August-Feier unterbrochen wurde. Anschliessend an die Sommerpause ging's weiter mit dem SVM-Versuch.

Das fehlende Training während den Ferien zeigte klar, dass es ohne einfach nicht geht. Rang 10 und 11 für unsere 2 Mannschaften. Der Spiel- und Staffettentag bildete dann den Saisonschluss für die Leichtathleten. Im Gegensatz dazu sind die Geräteturner noch voll in Aktion. An der KTVW-Geräteturner-Vorrunde qualifizierte sich die erste Mannschaft für den Final. Sie gehört also zu den 5 besten des Verbandes.

Neben den turnerischen Aktivitäten gab es noch viele andere. So etwa das abwechslungsreiche Sommerferien-Programm mit Baden im Brauiweiher, Minigolf, Velotour etc. Oder die **Turnfahrt** im September, per Velo und Schlauchboot durchs Berner Oberland. Oder die anstrengende Altpapiersammlung.

Es war viel los im Sommer 89, der von der guten Leistung in Wülflingen gekrönt wurde.

Auch von der Vereinsspitze sind Aktivitäten zu melden.

André Zbinden ist nach 4 1/2 Jahren als Oberturner zurückgetreten. Für ihn wurde **Sepp Steiger** zum neuen "Cheftrainer" gewählt.

Herzlichen Dank den beiden, dem einen für die getane, dem andern für die künftige zu verrichtende Arbeit.

Das war's - frohe Weihnachtszeit, «en guete Rutsch» und viel Erholung, denn schon bald geht's weiter:

Auch 1990 lädt Sie der Turnverein wieder ein zum

PREISKEGELN

im
Gasthof zum weissen Schaf

| | |
|-------------------|-----------------|
| Freitag, 26. Jan. | 19.00-23.00 Uhr |
| Samstag, 27. Jan. | 13.00-23.00 Uhr |
| Sonntag, 28. Jan. | 10.00-18.00 Uhr |

Wir freuen uns, auch Sie zu einem Kegelschub begrüßen zu dürfen. Ein prächtiger Gabentisch wartet auf Sie.

Stefan Erzinger

Auf Weihnachten und Neujahr etwas gutes vom Beck:

Torten, Konfekt, Butterzöpfe, Christstollen, Pralinés,

7 dl Schnasberger aus Schokolade gefüllt mit Kirschstengeli

Ihre Bäckerei:
René Sommer
Bäckerei Conditorei
Räterschen
Telefon 36 11 66



Handball

Hier sind wir also wieder, verbannt in die unterste Stufe der Handball-Hierarchie, in die Reihen der 4. Liga- und Feierabend-Handballer.

Hier trifft man auf Mannschaften, die Handball vom Hörensagen und Fernsehen kennen, aber wenn man Pech hat auch auf ehemalige Nati- und Nationalligaspieler wie Ernst Züllig oder Ernst Liniger; spielt unter der Leitung von Schiedsrichtern, die nur aus Zurufe und böse Blicke der Spieler einen Pfiff wagen oder dann ihr Heil in übermässig vielen Zeitstrafen und Strafstössen suchen.

Dies soll aber keine Entschuldigung für verlorene Spiele sein; für einmal haben wir auch keinen Grund dazu, denn die ersten zwei Spiele sind gewonnen.

| | |
|------------------------|---------|
| TVR - HC Kamikaze | 32 : 8 |
| TVR - KJS Schaffhausen | 19 : 17 |

Zudem möchte ich auf unsere Junioren aufmerksam machen. Sie trainieren unter der Leitung von unseren Aktiv-Handballern mit Heinz von Allmen an der Spitze auf ihre erste Sommermeisterschaft.

Leider sind sie gezwungen, ihr Training in der einzigen Stunde abzuhalten, die noch zu erhalten war.

Montag 17.00 - 18.00 Uhr

Da es sich um Burschen handelt, die eine Lehre begonnen haben oder nächsten oder übernächsten Sommer von der Schule ins Berufsleben wechseln, wird es einigen Jung-Handballern nicht mehr möglich sein, das Training zu besuchen.

Und nun an alle Elsauer Sportfreunde und alle aufmerksamen elsauer-zytig-Leser, deren Blicke sich auf diese Zeilen verirrt haben:

Viele dieser hoffnungsvollen, jungen Spieler werden nach Winterthur zu Gross-Clubs abwandern, wo sie trainieren und natürlich auch spielen können.

Auch den Volleyballerinnen, die wir witterungsbedingt wieder aus der Halle vertreiben mussten, droht das gleiche Schicksal, weil sie wieder auf Samstag und Sonntag ausweichen müssen.

Ich weiss, dass auch andere Dorfvereine sich über mehr Hallenstunden freuen würden. Zudem sind alle Bemühungen, etwas neues auf die Beine zu stellen, von Anfang an zum scheitern verurteilt.

Dies kann doch einer Gemeinde, die so stolz auf ihr Vereinsleben ist und auch sein darf, nicht gleich sein!

Darum bitten wir Sie; für alle Sportvereine, für alle, die sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen möchten, unterstützen sie alle Bemühungen für den Bau einer zusätzlichen Halle! Vielen Dank.

Dani Zehnder



Jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung
Winterthur

GERNE MÖCHTE ICH SIE AUF DIE NEUEN AN- UND ABMELDETERMINE DES MUSIKUNTERRICHTS AUFMERKSAM MACHEN:

19. DEZEMBER 1989
31. MAI 1990

BIS SPÄTESTENS DANN SOLLTEN MIR ALLE NEUANMELDUNGEN UND ABMELDUNGEN FÜR DAS KOMMENDE SEMESTER BEKANNT SEIN. ANMELDEFORMULARE KÖNNEN SIE BEI MIR ERHALTEN.

RAHEL SIEGENTHALER

ZIMMER 5

SCHULHAUS SÜD

TEL: 36'12'31

MIT FREUNDLICHEN GRÜSSEN



8353 Elgg

Neu!

Pass-Fotos und
Ausweisbilder zum
sofort Mitnehmen.

(Mittwochnachmittag geschlossen)

Damenturnverein Räterschen

Das Jubiläumsjahr 50 Jahre DTV geht bald zu Ende. Gerne erinnern wir uns an die schöne Jubiläumsfahrt in den Schwarzwald, mit noch einigen Gründungsmitglieder, und unsern Passivmitgliedern. Wir Turnerinnen möchten an dieser Stelle den Vereinen und Parteien herzlich danken für die grosszügige Spende, die Sie uns durch die Vereinskommision zukommen liessen. Auch die nachstehenden Glückwünsche haben uns riesig gefreut, nochmals ein Dankeschön.

M. Mathis

Liebe Turnerinnen,

Seit 50 Jahren pflegt Ihr und Eure Vorgängerinnen im Damenturnverein die körperliche Ertüchtigung und darumherum das ebenso notwendige gesellige Zusammensein. Sicher gingen die einzelnen der vergangenen 50 Jahre nicht immer reibungslos vorbei und Ihr werdet Euch auch Fragen, wie den die Zukunft aussehen wird.

Doch dazu braucht Ihr gar nicht erst zu antworten, sondern die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben liegt in der Toleranz die man zu geben bereit ist und diese in vielen Beziehungen.

So wie Ihr heute die Jubiläumsreise in froher Stimmung begeht, auch so werdet Ihr kameradschaftlich und nach dem bewährten Motto: "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei" die Zukunft bewältigen.

Dazu wünsche ich Euch im Namen der Parteien, Gruppen und Vereine der Gemeinde Elsau weiterhin, rege Sportlichkeit, gemütliches Vereinsleben und viel Glück.

Präsident der Vereinskommision:
W. Schuppisser

Frohe Weihnachten

Schon wieder steht Weihnachten vor der Tür. Unser Turnjahr geht zu Ende. Wir hatten schöne und tolle Turnstunden und eine gute Kameradschaft verbracht. Eine prächtige Wanderung und als Höhepunkt die Jubiläumsfahrt, ein für viele unvergessliches Erlebnis. Versuchen wir doch, auch für uns persönlich einen solchen Höhepunkt zu finden, vielleicht nicht nur einen solchen des zu Ende gehenden Jahres, sondern einen unseres ganzen bisherigen Lebens. Sollte dabei der Ärger, das Unschöne, der Streit, die Unzufriedenheit verloren gehen oder doch in den Hintergrund rücken, dann haben wir bei der Suche nach diesem Höhepunkt eines gewonnen:

die Zufriedenheit.

Von Herzen, liebe Turnerinnen, ein glückliches und zufriedenes neues Jahr.

Eure Präsidentin

*Der Damenturnverein wünscht allen Lesern der ez,
der Redaktion und den Inserenten
schöne Festtage und ein gutes,
erfolgreiches neues Jahr.*

Rümikon neu in Rümikon neu in Rümikon neu in Rümikon

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen
Chem. Beizen, Vergolden
Restaurieren, Teppichbeläge**

**Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon**

052 / 37 24 61 Büro u. Privat



Fussballclub Räterschen

Junioren-D Vorrunde 89/90

Mitte August begann die Saison 89/90 mit dem Regional-Cup. Da die 1. Runde bereits in der letzten Woche der Sommerferien stattfand, fehlten uns mehrere wichtige Spieler. Dank dem tollen Einsatz einiger E-Junioren erreichten wir die 2. Runde durch einen 7:2 Sieg über Oberglatt. Dort schieden wir trotz hartem Kampf im Penaltyschiessen gegen Stein am Rhein aus.

In der Meisterschaft starteten wir mit einem 6:0 Sieg gegen Bülach. Auch die nächsten 5 Spiele gewannen wir durch guten Einsatz und ein wenig Glück. Vor dem Spitzenkampf gegen das punktgleiche Phönix-Seen lagen wir auf dem 2. Rang. Trotz guter Leistung lagen wir in der Halbzeit 1:2 im Rückstand. Weil wir in der zweiten Halbzeit einige gute Torchancen nicht verwerten konnten, hiess es am Ende 2:5. So beendeten wir die Vorrunde auf dem guten 2. Platz und verpassten den Aufstieg nur knapp.

Martin Michel
Berni Zürcher

Aufruf: Aufgrund unseres kleinen Kaders würden wir uns freuen, einige fussballbegeisterte Jungen im Training begrüessen zu dürfen.

Trainingszeiten Jun-D (Alter 1.8.76 - 31.7.78)

Winter: Mittwoch 17.00-18.30 Uhr
Schulhaus Ebnet
Sommer: Dienstag 18.00-19.30 Uhr
Sportanlage Niderwis

Für weitere Auskünfte steht Ihnen **B. Rickert**
(Tel. 36'10'48) gerne zu Verfügung.

Voranzeige

Grümpeltourniere 1990

15. / 16. / 17. Juni

Bitte Datum reservieren!

Zehnder
holz+bau
Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21





Frohe Festtage
und alles Gute für 1990
wünscht Ihnen Ihre

winterthur
versicherungen

Agentur Ernst Bärtschi, Elsau

BAFI AG

Badminton- und Fitnesscenter

Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 68

Badminton

Platzmiete
Kurse

Fitness

Soft-Aerobic
Stretching etc.

KOMBI-KURSE

60 Min. Badminton
30 Min. Fitness

BILLARD

Einzelmiete, Kurse



Velo-Moto-Club

RADRENNGRUPPE

Seit dem Saisonende der Radrennfahrer ist es eher ruhig geworden, aber inaktiv waren sie dennoch nicht. Verschiedene Startgelegenheiten wurden wahrgenommen, so vor allem auf der Bahn, wo hervorragende Resultate erzielt wurden. **Acacio Da Silva** und **Laurent Hohermuth** wurden als Sieger gefeiert. In einer Americaine für Profis entschied Da Silva mit Partner **Schönenberger** das Rennen klar nach Punkten zu ihren Gunsten. Die drittklassierten lagen bei Rennschluss bereits mehr als eine Runde zurück. In einem Open durchgeführten Ausscheidungsfahren dominierte Hohermuth, der so bekannte Fahrer wie **Andrea Bellati** und **Kurt Steinmann** auf die Ehrenplätze verwies. Bei einem weiteren Meeting klassierte sich Da Silva in einem Profi Omnium als guter 6., und bei einer weiteren Americaine als 8. Hohermuth wurde ebenfalls sechster im Ausscheidungsfahren der Amateure.

Aber auch fern ab von Strasse und Bahn zeigten sich die Fahrer recht aktiv, denn für Sponsoren und Gönner wurde die Saison-Schlussfeier organisiert und durchgeführt. Die Gäste wurden geladen ins Schützenhaus von Kollbrunn, das mit Tricots, Fotos und Velo mit Scheiben- und Flachspeichenrad ausgestattet wurde. Vor allem die Tricots stiessen auf reges Interesse, denn nebst den Elite-Tricots der Sportgruppen von GS Hotz, Velo Müller und Piero Zurino die in diesem Jahr von den Fahrern getragen wurden, waren aber auch bereits diejenigen zu sehen, die in der nächsten Saison getragen werden. So dasjenige von **Monika Riediker** der GS Modima, Ruedi Studers Tricot der Sportgruppe GS Girini. Acacio Da Silva stellte seine Leadertricots der Tour de France und des Giro d'Italia zur Verfügung. Die Fotos zeigten die Fahrer in Vorbereitung zu Radrennen, oder aber auch während und nach den Rennen. Bereits beim Betrachten dieser Ausstellungsstücke und beim Apéro kam eine gute Stimmung auf, und schon bald fühlte sich jeder als Mitglied dieser grossen Rennfahrerfamilie. Auf die vergangene Saison wurde im Verlaufe des Abends nicht mehr eingegangen, denn vielmehr wurden diejenigen Personen vorgestellt, die die Renngruppe leiten und führen, und das sind bekanntlich **Sämi Manz**, **Marcel Badertscher**, **Peter Heydecker** und **Willi Hofstetter**, der auch das Amt des Renngruppen Obmannes versieht. Durch die Heirat von Willi

Hofstetter verliert die Renngruppe für ein halbes Jahr ihren Obmann, denn die Hochzeitsreise führt ihn nach Südamerika die Anfangs Dezember angetreten wird. Ihm wurde in dieser Hinsicht von den Rennfahrern speziell gedankt, für die während zwei Jahren ausgeführte Arbeit für die Renngruppe, die inzwischen ein gutes Fundament aufweist. Ein gutes Zeichen für die Renngruppe war auch, dass diese Schlussfeier erst in den frühen Morgenstunden ein Ende fand.

RADSPORTSCHULE

In der Übergangsphase von Strassentraining und Hallentraining wurde für die Jüngsten des Vereines eigens ein erweitertes Radball Training angesetzt, das zum Ziel hat, den Jungen auch diese Sportart etwas näher zu bringen und vielleicht werden in einiger Zeit einige Radsportschüler der Renngruppe zum Radballsport finden. Seit dem 1. Dezember findet wie schon letztes Jahr das Hallentraining am Freitagabend von 17.45-18.45 statt, und wer dann noch nicht müde ist, darf das Training gemeinsam mit den Radballern absolvieren. Trainingsschluss ist aber auf jeden Fall um 19.45.

RADTOURISMUS

Ebenfalls zum Saison-Abschluss sind die Tourenfahrer gekommen, denn die äusseren Bedingungen werden nun mit Regen und Schnee immer prekärer. Wie schon in den letzten Jahren kam auch heuer wieder eine Vereinsmeisterschaft zur Austragung, die aber im Gegensatz zu früher, durch mehr Ausfahrten geprägt wurde. Die 10 Disziplinen umfassende Vereinsmeisterschaft beinhaltete ein Kegel-Wettbewerb, das Fahren auf der Rolle, ein Bergzeitfahren von Eschensch nach Kalchern, je ein Velorennen über 40 resp. 70 Kilometer, eine zwei Tages Fahrt über den Ricken, Wasserfluh nach Gonten, die aber wegen des schlechten Wetters abgebrochen wurde. Ebenfalls abgesagt wurde wieder wegen Regen das Rennen zu Fuss auf der Finnenbahn. Die Mittwochabendausfahrten wurden genauso bewertet wie das Teilnehmen an den Versammlungen oder die Ausfahrten zu Volksradtouren oder Rundfahrten. Von diesen zehn Disziplinen wurden die jeweils besten sechs in die Wertung aufgenommen und so erkor man den Vereinsmeister. In die Schlusswertung gelangten noch zwölf Mitglieder, die die verlangten sechs Wertungen realisierten. In den einzelnen Disziplinen holten **Jack Müller**, **Edi Walder** und **Rolf Uttinger** beim Kegeln die meisten Punkte, im Rollenfahren dominierte **Beat Gsell** vor **Stefan Sieber** und **Armin Fuchs**, das Bergzeitfahren gewann Armin Fuchs vor Edi Walder und Stefan Sieber, die beiden Velorennen gewann ebenfalls Armin Fuchs einmal vor Edi Walder und Andreas Fuchs, das andere Mal vor Stefan Sieber und Jack Müller. Die halbe Zwei-Tages Fahrt wurde von sieben Teilnehmern absolviert, und die meisten Mittwochabendausfahrten absolvierte **Stefan Sieber** vor **René Stofer** und **Beat Gsell**. Nur gerade vier Teilnehmer der Vereinsmeisterschaft besuchten alle Versammlungen und bei den Ausfahrten an Wochenenden erzielten fünf die gleiche Punktzahl. Das Schlussergebnis der in diesem Jahr ausgetragenen Vereinsmeisterschaft gab keine grossen Überraschungen, denn der klare Sieger heisst Stefan Sieber. Auf Platz zwei der Vereinspräsident René Stofer, und den dritten Rang sicherte sich der Vereinsaktuar **Hansjörg Brunner**.

Die weiteren Platzierungen:

4. Beat Gsell
5. Hansueli Isler
6. Andreas Fuchs

Zieht man eine Bilanz der vergangenen Saison, so darf man doch im grossen und ganzen zufrieden sein, denn die Wyland Rundfahrt brachte mehr Teilnehmer als erwartet. Das Radballturnier mit Volksradtour wurde ebenfalls sehr stark besucht und die durchgeführte Altpapiersammlung brachte die erhofften Tonnen Papier.

Voranzeige

ALTPAPIERSAMMLUNG

13. Januar 1990

durch die RENNGRUPPE des VMC Rätterschen

Zum Saison und Jahresende bedanke ich mich bei allen fürs Mitmachen und wünsche den Mitgliedern des VMC Rätterschen und allen Lesern der elsauer zytig schöne Festtage

W. Hofstetter

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36
RÄTERSCHEN
St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel
Jeden Donnerstag Abendverkauf

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon G 052/36 22 11
052/36 26 36



Unternehmungen
Elektro-Technik
Schalttafelbau
Steuerungen

Apparatebau
Garagentore- und
Torantriebe
Boilerentkalkungen

Sicher und bequem
in die Garage



Torantrieb «Perfekt»

mit selbstcodierbarer Fernsteuerung in bewährter NORMSTAHL-Qualität mit Langzeit-Garantie. Steckerfertig, EMPA-geprüft, wartungsfrei, extrem leise.

Mit Hindernis-Rücklauf und Lichtautomatik.



Naturschutzgruppe Elsau

Naturschutz – Landwirtschaft?? Lebensraumverbundsystem!

Die Vertretung der Zürcher Bauern, der Zürcher Landwirtschaftliche Kantonalverein (ZLKV) und die Konferenz der kantonalen Naturschutzorganisationen haben eine gemeinsame Arbeitsgruppe gebildet, welche sich mit Vollzugsproblemen und Zielen im Bereiche Naturschutz befasst. Sie geht davon aus, dass mit der herkömmlichen Methode, relativ isolierte Naturschutzinseln zu schützen, der Artenschwund gefährdeter Tier- und Pflanzenbestände nicht aufgehalten werden kann. Die Lösung heisst heute: *Vernetzung der Lebensräume.*

(Lebensraum- oder Biotopverbundsystem)

“Mit der 1987 erfolgten Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz müssen die Kantone neu auch Massnahmen für einen *ökologischen Ausgleich* in intensiv genutzten Gebieten ergreifen, das heisst *neue Biotope (ökologische Ausgleichsflächen) schaffen.*

Das Ziel im Kanton Zürich sei eine *Verfünffachung der jetzt vorhandenen Schutzflächen von total 4000 Hektaren.* (Landbote August 1989)

Die oben erwähnte Arbeitsgruppe “Lebensräume” setzt folgende Prioritäten:

1. Sicherung noch vorhandener Biotope
2. Erweitern/Ergänzen und schliesslich Wiederaufbau vernetzter Strukturen.

Die Ziele können erreicht werden, wenn Naturschutz und Landwirtschaft miteinander und nicht gegeneinander arbeiten.

Da zunehmend der ökologische Wert der Naturschutzgebiete als Lebensraum zahlreicher Nützlinge erkannt wird, gewinnt der Naturschutz auch für die Bauern immer mehr an Bedeutung.

Dazu kommt, dass die Entschädigungsfrage für Landwirte, welche Mehrarbeit oder Ertragseinbussen auf sich nehmen müssen, heute beim Kanton bereits zufriedenstellend gelöst ist. Erst wenn es dann auch bei den Gemeinden mit den Entschädigungen klappt und die Bewirtschaftung und Pflege der Naturschutzobjekte nach ihrem tatsächlichen Aufwand honoriert wird, lassen sich die Landwirte als Partner des kommunalen Naturschutzes gewinnen. Welche Bewandnis es mit dem Lebensraumverbundsystem hat, können Sie der nebenstehenden Modellskizze entnehmen.

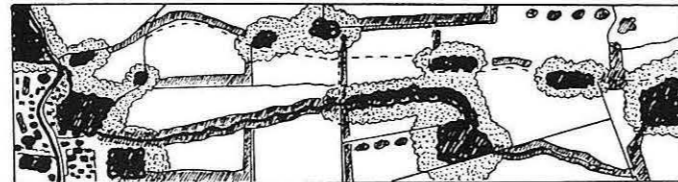
Naturschutzobjekte sind Hecken, Feldgehölze, Bachgehölze, Bäche, Magerwiesen, Tümpel, Riede usw. Vernetzungselemente sind neben den Naturschutzobjekten selber deren Pufferzonen und Säume, aber auch nicht intensiv bewirtschaftete Kulturlandflächen.

Die zum Beispiel für Schmetterlinge lebenswichtigen Säume von Hecken und Waldrändern bestehen aus vielfältig verzahnten Streifen von eins bis zweimal oder gar nicht gemähten Wiesenflächen, stets durchsetzt mit Flächen aus dürrerem Gras.

Zusätzliche, neue Vernetzungselemente, “Wanderkorridore” und “Trittsteine”, schaffen die jetzt noch fehlenden Verbindungen und überwinden die vom Menschen errichteten künstlichen Barrieren wie Asphaltstrassen, Quartierbauten usw. Bedrohte und geschwächte Populationen von Tieren und Pflanzen können sich über diese Verbindungsbahnen, auch Ökobrücken genannt, wieder erholen, regenerieren oder auch wieder ausbreiten. (Stich-

wort: Genfluss). Zu diesen Vernetzungselementen gehören neben den immer wieder zu erwähnenden Hecken all die Borde, Wiesenstreifen, Ackerrandstreifen, Wildkrautfluren. Gräben mit Hochstaudenfluren, revitalisierte Bachläufe, auch Obstgärten, Trockenmauern, selbstverständlich Naturgärten, Alleen usw. Die Skizze zeigt aber auch, dass die so entstandene, neue naturnahe Landschaft nicht nur die naturnahen Flächen wieder zurückerhält, sondern auch die Siedlungsgebiete, den Wald, die Gewässer und das Kulturland wo der Landwirt wirtschaftlich arbeiten kann, erfasst.

Lebensraumverbundsystem



- Naturschutzobjekte**
- Vernetzungselemente (Pufferzone, Saum u.a.)**
- weisse Flächen: Kulturland, Siedlungsraum**
- neue Vernetzungselemente: (Wanderkorridore, Trittsteine)**

Hans Kellermüller

Der Charme der guten alten Zeit



Heute legen wir mehr Wert auf Komfort und Wohlbehagen. Ihrer Gesundheit zuliebe gehört heute in jedes Bad eine automatische WC-Anlage «Clos o Mat»

– Wir informieren Sie gerne –

Daniel Hofer
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 32



Frauenverein Elsau

Autogenes Training

Schade, dass die fünf Donnerstage schon wieder vorbei sind. Das mögen sich wohl die meisten Absolventinnen des Fortsetzungskurses für Autogenes Training nach dem letzten Kursmorgen gesagt haben.

In diesem Kurs haben wir unter der fachkundigen Leitung von **Frau Eschmann** gelernt, uns in total entspanntem Zustand auf uns selbst zu konzentrieren und auf unser Unterbewusstsein zu achten. Es wurde uns aufgezeigt, wie wir so durchaus fähig sein können, eigene Verhaltensweisen zu ändern. Auch sollte es uns möglich sein, mit belastenden Gegebenheiten und Problemen besser umgehen zu können. Um solche Ziele aber erreichen zu können, ist ein konsequentes und andauerndes Training erforderlich.

Dieser Kurs hat bestimmt jeder Teilnehmerin sehr viel gebracht, auch wenn die Erwartungen weit gefächert waren. Und da das Interesse gross ist, soll im Herbst 1990 noch ein Oberstufenkurs durchgeführt werden.

Ein weiterer Grundkurs für Autogenes Training wird nach den Sportferien stattfinden.

D.H.

Selbstverteidigungskurs

Während 4 Montag-Abenden lernten sich rund 25 Frauen in vielen Situationen zu verteidigen.

Durch Herr **Dammerts** und Frau **Kochs** lehrreiche und sehr kräftige Demonstrationen, stärkten wir als erstes unser Selbstbewusstsein. Nach und nach bauten wir eine umfangreiche Verteidigungsstrategie auf.

Am Anfang konzentrierten wir uns auf Boxschläge, Fusstritte, Fingertechniken und Schreie (sehr wichtig!!!) im Stehen und Liegen. Danach wehrten wir verschiedene Würge- und Klammergriffe ab. Zum Schluss zeigte uns Herr Dammert, wie man sich gegen Angriffe mit Messern erfolgreich zur Wehr setzen kann.

Kurzum: Weder Pöbler, Einbrecher, Mörder noch Profiboxer können uns jetzt noch was anhaben.

Es war sicher für alle Beteiligten, ob ältere oder jüngere Frauen, eine interessante Erfahrung. Zumindest sind jetzt einige Ängste verschwunden und man hat mehr Sicherheit, wenn man Nachts nach Hause gehen muss. Dass sich jedoch jede Person im richtigen Moment richtig zu verteidigen weiss, ist kaum wahrscheinlich, da manche Frauen stärker oder mutiger sind als andere. Trotzdem sollte in der heutigen Zeit jede Frau einen Selbstverteidigungskurs besuchen und auf alle Fälle später in einem Wiederholungskurs die Kenntnisse auffrischen oder verbessern.

Monika und Annette Locher

Der nächste Selbstverteidigungskurs findet im März-April statt. Die genauen Daten und Zeiten werden in der nächsten “ez” ausgeschrieben.

Kerzenziehen 1989

Vor genau 10 Jahren besuchten einige Frauen des Frauenvereins Elsau den Waaghauskeller in Winterthur, die Kunst des Kerzenziehens zu erlernen. Seither gibt es die Tradition des Kerzenziehens in Elsau.

Pro Juventute stellt alle Apparate und Geräte, welche zum Kerzenziehen benötigt werden, gratis zur Verfügung. Der Reinerlös muss einem wohltätigen Zweck zugeführt werden. Bei uns in Elsau fliesst dieses Geld in die Kasse der Ludothek, in welcher darum die Spiele gratis ausgeliehen werden können.

Es freut uns, dass auch dieses Jahr wieder viele fleissige Hände wunderschöne Kerzen hergestellt haben.



Der Kerzenwald

Diese vier Kerzen sind echt “handgezogene Kunstwerke”.



O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 62
Natel 077 / 71 12 25

Frauenzmorge mit Willy Peter

“Seit vielen Jahren stelle ich mich immer auf diese Weise vor: 16. Februar 1923, ja da bin ich nun wahrhaftig mitten im kalten Winter in eine frostige Welt hinein geboren worden. Die Aufregung über meine schon zweimal vergeblich erwartete Ankunft war gross. Ich hatte, wie es sich gehört, meinen beiden Schwestern den Vortritt gelassen. Jetzt hatten sie mich. In meiner ganzen Lautstärke und Unbeholfenheit. Und sie hatten ihre helle Freude an mir. Warum eigentlich? – Schön war ich damals noch nicht!!!

Jetzt noch ganz kurz zu meiner Familie. Um sie vorzustellen brauche ich ein etwas faules System, leider kann ich es einfach nicht anders formulieren... 1950 - wir heiraten, 1951 - Sohn Willi, 1952 - Sohn Heinz, 1953 - wo bleibt die Tochter? 1954 - sie kommt 10. Juli - sie heisst –Max –.”

Nach einem Rückblick in seine Jugendzeit erzählte uns **Willy Peter**, Schlag auf Schlag lustige und besinnliche Geschichten und Gedichte aus seinem Leben als Bauer und AHV - Bezüger. Hier einige Müsterchen:

Jetzt haben wir ja wieder Herbst und im Herbst hat es Land auf - Land ab “Metzgete”. Aber hat sich schon jemand überlegt, wie so ein Tier lebt und denkt?

Begegnung mit einer glücklichen Sau und ihre Gedanken zum Leben

Ich bin e Sou und wett nüüt anders sy.
Ich friss min Frass und leg mi wider hii.
Mich intressiert käis Wätter und kein Bsuech,
ich känne käin Atlas und käis Buech.
Ich chan nid läse und nid schrybe,
ich bruuche nüüt zum mini Zyt vertrybe.
Mich stöört käi Taille und käi Summersprosse,
mich stöört nur eis: Ich würde zletscht verschosse.

Ich bin e Sou und wett nüüt anders sy.
Ich schmatzle gärn und grunze näbe by.
Me tuet mir urächt, dänn ich hasse Dräck,
ich glaub immer, s gäb käin rächte Späck.
Und grad de Späck, uf dä bin ich so stolz,
ich fröi mi uf de Rauch vo gsundem Holz.
Chum i als gröichte Späck durzoge us em Chämi,
säit mäng verwöhnte Gascht: “Das isch dänn s Zäni!
Soo guete Späck han ich no gar nie ghaa,
vo mir us sett die Sou es Dänkmal haa!”

Ich bin e Sou und wett nüüt anders sy,
ich chan mit Härzli wenig zfriede sy,
en vollne Troog und echli Liecht und Strau,
e früntlichs Wort dezue, säb fröit mi au.
Vil Mänsche tänked: “Sone Sou hätt's härt.”
Iich wäiss, ich bin au toot na öppis wärt!

Von der Schwierigkeit der eigenen Frau zu sagen, dass man sie immer noch sehr gerne hat:

Darum legte Willy Peter an einem Sonntagmorgen einen Zettel für seine Frau auf den Tisch...

Bauernbrot

Brot ist ein dunkelbrauner Laib
mit einem hellen Kern,
gebacken durch mein liebes Weib
drum hab ich es so gern — das Brot.

Vorgeschichte zu einer zukünftigen Ballonfahrt

Eines Tages wurde ich von Herr Rady, vom Fernsehen angefragt, ob ich bereit wäre bei einer Ballonfahrt mitzumachen. Er möchte einen Akademiker, (einen Apotheker aus Beinwil) und einen ausrangschiertern Bauer, (ich, Willy Peter) mit einem erfahrenen Piloten auf eine Luftreise schicken. Sofort sagte ich zu, aber als Herr Rady wieder fort war, hatte ich schon das erste Mal “Schiss”. Viele Bedenken meldeten sich an. Ich habe dann in der darauffolgenden Nacht nicht so gut geschlafen. Als ich um halb Zwei erwachte, hatte ich die Ballonfahrt schon hinter mir!!! Willy Peter hat uns von seiner “Traum-Ballonfahrt” vorgelesen, jetzt hofft er, dass die richtige Reise etwa so wird wie seine ausgedachte Version...

Vor einiger Zeit brauchte ich immer weniger Wasser wenn ich badete. Heute ist es etwas besser, ich kann wieder ein kariertes Hemd anziehen... Dazu ist mir folgendes eingefallen:

Erkenntnis

Ich sitz im Bad
und pflege mich,
und was ich sehe
ärgert mich.
Ich armer Tropf,
jetzt weiss ich's auch:
So wenig Kopf
und so viel Bauch!

So spitze Knie,
so krumme Waden,
ich werde nie
mehr gerne baden.

Doch wenn ich's tu,
man glaubt es kaum,
deck ich mich zu
mit sehr viel Schaum.

Er hätte noch sehr viel für uns, möchte jetzt aber mit diesem lebensfrohen Gedicht aufhören. Sein Onkel sei eigentlich daran Schuld, der habe ihm, als er schon über Achzig war, immer wieder gesagt: Und ist die Amsel noch so alt. Wenn's Frühling wird, so singt sie halt.

Zuversicht

Und ist die Amsel noch so alt.
Wenn's Frühling wird, so singt sie halt!
Sie singt und singt im Sommer viel,
Der Frohsinn ist ihr Lebensziel.

Wenn sie im Herbst die Farben sieht,
dann wiederholt sie manches Lied:
Sie singt im Haus, sie singt im Wald,
bis alle Freude widerhallt.

Und schneit es? Ja - dann friert auch sie
und komponiert die Melodie
für neue Lieder, neue Töne
und träumt vom Lenz. Das ist das Schön...

Vertreibt der Lenz den Wintersmann,
dann fängt sie neu zu singen an.
Sie singt und singt dem Herrn zur Ehre -
wenns doch beim Menschen auch so wäre.

Das Alter spielt ihr keine Rolle.
Das ist bei ihr das Wundervolle.
Drum - wird die Amsel noch so alt:
Wenn's Frühling wird, so singt sie halt!



Lieber Willy Peter,

Du hast zu uns gesagt, dass Du in der Nacht Deine Gedanken zu Papier bringst, uns wäre das auch möglich, wenn wir nicht so viel schlafen würden. – Lass uns doch weiterschlafen und hoffen, dass Du so in aller Ruhe weiterschreiben kannst. Dafür und auch für den heiteren Morgen mit Dir herzlichen Dank.

Marianne Magro

s'Wunderchischtli

gefüllt vo Mitglieder vom Frauenverein



Olivenöl

bleibt länger frisch wenn ein Würfelzucker dazugegeben wird.

Silber reinigen ohne Gift

2-3 Esslöffel Schlemmkreide mit wenig Wasser zu einem dicken Brei mischen und Silber damit einreiben. Sofort mit lauwarmen Wasser abspülen.

Eisschrank

Verhinderung von zu schneller Eisbildung. Glycerin in gereinigtes Gefrierfach oder -schrank geben und einreiben. Nur wenig Glycerin nehmen.

Brei für Kupfer oder Messing

Achtung: für Silber zu scharf!!!

2-3 Esslöffel Schlemmkreide
2 Teelöffel Salz
etwas Zitronensaft

Wieder zu dickem Brei mischen und reinigen wie Silber oben.

Verklebte Reissverschlüsse

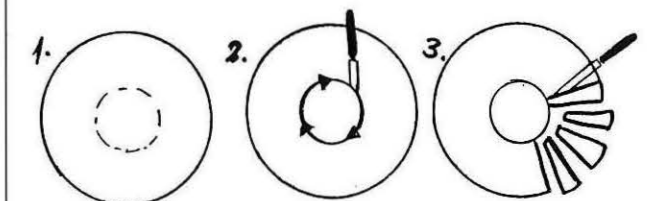
Reissverschlüsse mit Schmierseife einreiben oder mit Bleistift mehrmals über Zacken fahren.

Statt Mottenkugeln

Zitronenschale abreiben, trocken lassen. In selbstgemachte, kleine Stoffsäckli füllen und in den Kasten hängen.

“Milieu” – Tortenschnitt aus dem Kt. Bern

Hatte man zu Hause viele Gäste zu bewirten, wurden die Kuchen und Torten mit diesem Schnitt aufgeteilt. Sa gab es viele kleine Stücke und der Gast konnte von den verschiedenen Torten kleine Kostproben nehmen. Uns so wurden die Kuchen und Torten aufgeschnitten: Mit Hilfe eines Messers und einer Teetasse einen Kreis in der Mitte des Kuchens vorzeichnen und senkrecht ausschneiden, anschliessend den Ring in kleine Stücke teilen.



SCHREINEREI

HOFMANN AG Inhaber Urs Schönbächler

Heinrich Bosshardstrasse 8
8352 Rümikon / Rätterschen
Telefon 052/36 11 60

Sämtliche Schreinerarbeiten
Möbelhandel

Lammeintopf an Kräuterrahmsauce mit Wirsing

- 600 gr. Lammnüssl
 - 1 Zwiebel
 - 2 El. Provencalkräuter
Salz, Pfeffer, Glutamat
 - 2 El. Olivenöl
 - 10 gr. Trüffel schwarz
 - 2 El. Mehl
 - 1 El. Trüffeljus oder Bouillon
 - 2 dl. Bouillon
 - 1 dl. Rahm
 - 400 gr. Wirsing
- Variante:
- 200 gr. Blätterteig
 - 1 Eigelb

Das Lammfleisch in kleine Würfel schneiden und schnell im Öl scharf anbraten. Die geschnittene Zwiebel begeben und mitdämpfen. Mit Salz, Pfeffer, Glutamat und den Kräutern abschmecken. Die in Streifen geschnittenen Trüffel dazugeben. Das Ganze mit Mehl bestäuben und mit dem Trüffeljus und Bouillon ablöschen. Ca. 15. Min. kochen lassen und den Rahm begeben. Nochmals abschmecken und dann bei 200 Grad – 40 Min. im Ofen fertig garen. Den blättrig geschnittenen Wirsing separat andämpfen und ca. 30 Min. vor Ende der Garzeit begeben.

Variante:

In einen feuerfesten Suppentopf geben und mit einem Blätterteigdeckel verschliessen. Mit Eigelb bestreichen und ebenfalls 20 Min. bei 200 Grad im Ofen garen.

Dietlinde Brunner

★ ★ ★
Liebe Frauen, ★

schon sind wir wieder mittendrin in der Adventszeit und Weihnachten steht vor der Tür, bald ist auch das 1989 zu Ende. Ich hoffe, dass Sie auf ein glückliches und zufriedenes Jahr zurückschauen dürfen.

All den vielen, tüchtigen Frauen, die sich immer wieder für unseren Frauenverein eingesetzt und bei unseren verschiedenen Veranstaltungen mitgeholfen haben, möchte ich ganz herzlich danken.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage im Kreise Ihrer Familie und einen guten Rutsch ins 1990.

★ ★ ★ Herzliche Grüsse
★ ★ ★ Marianne Magro

Bitte nicht vergessen:

5. Januar 1990 ★ Stadttheater Winterthur

Anmeldung bis 3. Januar 1990 an T. Bächli, Tel. 36'21'54



H. P. Horn
Chännerwis 16
8352 Rätterschen

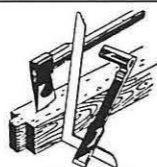
PC-Support Rümikon
... ganz in Ihrer Nähe

Telefon 052 36 13 32

Arbeiten mit Computer? – Kein Problem!

Für IBM und kompatible PC's bieten wir:
– Anfangstraining für Computerbedienung, Arbeit mit dem Betriebssystem (DOS), Textsystem (WORD) oder der Datenbank (dBASE III +)
Einzelunterricht: Sie bestimmen Ihr Lerntempo
– Seriöse Schulung Ihrer Mitarbeiter bei uns oder am Arbeitsplatz
– Software «nach Mass» für Gewerbe und Vereine

Bitte fordern Sie Unterlagen an!



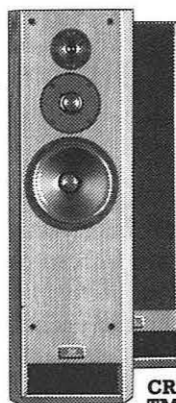
W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



CRITERION
Der audiophile Maßstab



CRITERION
TMR 80



HiFi Studio

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58



Ortsverein Rümikon

Besuch bei der Stadtpolizei Winterthur

An zwei Abenden besuchten rund 30 Mitglieder unseres Vereins die Stadtpolizei Winterthur. Mit einer 20-minütigen Tonbildschau begann die rund zwei Stunden dauernde Führung. Aus den gezeigten Dias wurde den Teilnehmern bewusst, dass sich die Stadtpolizei aus verschiedenen Abteilungen zusammensetzt.



Schreibzimmer der Sicherheitspolizei

Nebst der Sicherheitspolizei (Uniform/Funkstreifendienst) gibt es Abteilungen wie z.B. die Flur-/Gewerbe-/Wirtschaftspolizei, die Verkehrsabteilung, die Verkehrstechnik, den Fotodienst und noch weitere Spezialabteilungen. Das aus rund 200 Personen zusammengesetzte Polizeikorps ist aufgrund der verschiedenartig gezeigten Spezialfahrzeugen vorzüglich ausgerüstet und rund um die Uhr im Einsatz. Dauernd sind mehrere Funkstreifenwagen im Einsatz. Sämtliche Verkehrsunfälle werden auf Stadtgebiet durch Beamte der Stadtpolizei "aufgenommen".



Die Funkzentrale ist mit modernsten Computern und Funkgeräten ausgerüstet.

Von der Funknotzentrale aus kann die Feuerwehr aus über 40 umliegenden Gemeinden sofort alarmmässig aufgeboden werden. Sogar die Luftschuttsirenen werden durch Beamte der Stadtpolizei ausgelöst. Sämtliche Notfallanrufe, das heisst 117 und 118, werden durch Beamte der Stadtpolizei entgegen genommen. Die Aufzählung über die Tätigkeit der Stadtpolizei würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Auf alle Fälle waren unsere Mitglieder von der Besichtigung begeistert, weil sie einen kleinen Einblick in das Alltagsleben eines Polizisten sehen konnten.

Ruedi Hähni

Räbeliechtl-Umzug in Rümikon

Am Samstag, 11. November 1989, fand der vom Ortsverein Rümikon organisierte, bereits zur Tradition gewordene Räbeliechtl-Umzug, statt. Angeführt von drei Tambouren, marschierten zahlreiche Kinder mit ihren geschnitzten und beleuchteten Räben, zum Teil von ihren Eltern begleitet, vom "Bafi-Center" aus, durch den alten Dorfteil von Rümikon. Beim Vorbeimarsch sah man ab und zu Rümiker, die vom Fenster aus dem Umzug interessiert zuschauten und in einem Fall gab es sogar Applaus! Nach dem Rundgang traf man sich wieder im "Bafi-Center" und vor versammeltem Publikum lasen die beiden Räbeliechtl-Hauptleute die Ereignisse, die sich das Jahr über in Rümikon ereigneten, den Anwesenden vor. Nachdem die beiden "alten Hauptleute", Petra Stegmaier und Daniela Waser, für ihre pflichtbewusste und gute Arbeit mit einem Präsent verabschiedet wurden, wählten die anwesenden Kinder die beiden neuen Hauptleute, Jasmin Ott und Martin Schär. Bei der Fahnenübergabe wurden die beiden neu Gewählten auf die sie zukommenden Pflichten aufmerksam gemacht. Nach dem offiziellen Teil gab es für jedes Kind ein Gratis-Imbiss mit Getränk. Den anwesenden Erwachsenen wurde ebenfalls Wienerli und Brot verabreicht. Gleichzeitig konnten sich die Kinder einen lustigen Video-Film anschauen. Die Apparatur wurde kostenlos vom ehemaligen Ortsverein-Mitglied, Werner Dietiker (Fa. Dietiker & Humbel) zur Verfügung gestellt.

Ruedi Hähni



Fusspflege- und Massagepraxis B. Strassmann

- Pedicure, Kosmetik, Ganzkörper-Massage
- Bindegewebe- und Segmentmassage
- dynamische Wirbelsäulenmassage
- manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder
- Fussdruckmassage
- Psychozonmassage
- Cellulitebehandlung
- Geschenkgutscheine

Termin nur nach tel. Vereinbarung:
Rümikerstrasse 17, Rümikon
Tel. 36 26 80



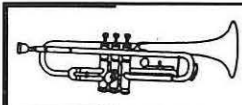
Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung



Musikverein Elgg

Herbstversammlung vom Donnerstag, 26. Oktober 1989

Die diesjährige Herbstversammlung des Musikvereins Elgg stand ganz im Zeichen der bevorstehenden (Gross-) Anlässe, die in nächster Zeit auf den Verein zukommen, wie zum Beispiel der Adventsmarkt am 25. November 1989, der grosse Aschermittwochumzug oder der Weinländermusiktag, der am 7./8. Juli 1990 in Elgg stattfindet.

Pünktlich um 20.15 Uhr konnte der Präsident **Bruno Lehmann** die Herbstversammlung 1989 im Restaurant Löwen eröffnen. Nach der offiziellen Begrüssung der Mitglieder und ganz speziell des neuen Dirigenten, Herrn **Franz Gabathuler**, wurde die wiederum sehr umfangreiche Traktandenliste verlesen. Bevor jedoch mit dem ersten Traktandum begonnen wurde, spielte der Verein noch den "Franz Fischer-Marsch".

Nach dem Apell und der Wahl **Robert Bustinis** zum Stimmenzähler, wurde das sehr ausführliche Protokoll der letzten Herbstversammlung verlesen. Einstimmig wurde dieses Dokument gutgeheissen und dem Aktuar **Werner Signer** noch zusätzlich mit einem Applaus verdankt.

Da der Vereinskassier zur Zeit im Ausland tätig ist konnten die Abrechnungen der Abendunterhaltung 1989 und der 1. Augustfeier leider noch nicht den Revisoren vorgelegt werden und deshalb auch noch nicht definitiv abgenommen werden. Die Erfolgrechnungen wurden aber dennoch vom Vizepräsidenten **Walter Aebi** verlesen. Beide Anlässe warfen einen befriedigenden Gewinn ab, was nicht zuletzt darauf zurück zu führen ist, dass der Service von Vereinsmitgliedern übernommen wurde. Der Präsident hat deshalb nochmals einen ganz besonderen Dank für den grossen Einsatz ausgesprochen.

Die Abendunterhaltung 1990 findet diesmal wieder im Januar statt, nämlich am Samstag, dem 20. Januar 1990. Der Dirigent **Franz Gabathuler** hat zusammen mit den Leuten aus der Musikkommission wieder ein sehr abwechslungsreiches Musikprogramm zusammengestellt, das sicher für jeden Geschmack etwas zu bieten hat! Auch auf den erfolgreichen 3. Teil der letzten Abendunterhaltung will man diesmal nicht verzichten. Die Musikanten des Musikvereins Elgg lassen sich bestimmt wieder etwas ganz besonderes und originelles einfallen. Reservieren Sie sich doch jetzt schon dieses Datum!

Erste Vorbereitungen laufen aber auch schon bereits für den 52. Weinländer Musiktag, der am 7./8. Juli 1990 in Elgg stattfindet. Leider konnte zwar bis jetzt noch kein definitives Programm festgelegt werden, aber man hat doch recht konkrete Vorstellungen, wie das Fest gestaltet werden soll.

Als weiteres Traktandum standen die Ständchen für die 80-jährigen zur Diskussion. Mit immerhin 27 solchen Auftritten im vergangenen Jahr, ist der Verein doch ziemlich ausgelastet. Da aber im Jahre 1990 "nur" 21 solche Ständchen zu erwarten sind, will der Verein auch bis auf weiteres an diesem schönen Brauch festhalten, man ist sich jedoch im klaren darüber, dass eine neue Lösung gefunden werden muss, sobald die Zahl der Jubilar eine gewisse Höhe erreicht hat. Aus diesem Grund wurde beschlossen jedesmal an der Herbstversammlung dieses Traktandum anhand der Jahrgängerliste neu zu überdenken.

Bereits in knapp einem Monat am 25. November 1989 ist der Adventsmarkt in Elgg. Der Musikverein leitet diesmal die Kaffeestube und wird um 10.00 Uhr ein Platzkonzert geben. Auf diese Art möchte der Verein Aktiv- und Passiv-Mitglieder werben und auch einmal auf eine andere Art und Weise an die Öffentlichkeit treten. Das Holz-Register schmiedet auch schon Pläne, wie zusätzlich Geld verdient werden kann, um den "Chlausabig" schöner zu gestalten.

Vom der Supportervereinigung des Gewerberinges Elsau kam eine Anfrage für ein Sonntagmorgenkonzert anlässlich des 10-jährigen Jubiläums am 17. Juli 1990. Einstimmig wurde beschlossen auch an diesem Anlass teilzunehmen, nicht zuletzt weil doch etliche Mitglieder aus dieser Gemeinde auch im Verein mitspielen.

Die Zivilgemeinde Elgg wurde um eine Subventionserhöhung angegangen, die anstandslos bewilligt wurde, was vom Verein mit Beifall verdankt wurde. Jetzt kann das Dirigentenonorar wieder vollständig aus den Subventionen bezahlt werden.

An den historischen Aschermittwochumzügen im nächsten Frühjahr wird man den Musikverein auch sehen können und zwar in geliehenen dem Anlass angepassten Uniformen.

Eine weitere Anfrage, vom Komitee "Musikteppich Kanton Zürich", konnte ebenfalls positiv beantwortet werden. So wird der Verein auch seinen Beitrag an die 700-Jahrfeier der Schweiz leisten.

Der Termin für das nächste Muttertagskonzert am 13. Mai 1990, wurde ebenfalls schon festgelegt. Auch sollen neue Uniformhemden angeschafft werden, damit der Verein wieder ein einheit-

liches Bild bietet, auch wenn ohne Jacke gespielt wird. Nach einigen weiteren kurzen Mitteilungen konnte der offizielle Teil der Herbstversammlung 89 gegen 23.00 Uhr mit zwei Märschen beschlossen werden. Bei einem derart vollen Terminkalender für das nächste Jahr, ging auch der Gesprächsstoff nicht so bald aus.

Wenn Musikanten reisen...

Am letzten Samstag im September versammelte sich eine muntere Gesellschaft auf dem Bahnhof Elgg. Schwer bepackt mit Rucksäcken, Taschen und natürlich den Instrumenten, bestieg man die Bahn in Richtung St. Galler Rheintal. Nach einer kurzweiligen Bahnfahrt stieg die ganze Gesellschaft dann auf's Postauto um. Bis da endlich das ganze Gepäck verstaut war...! Und dann hatten erst noch nicht alle Platz im gleichen Postauto, obwohl reserviert war! Aber zu guter Letzt waren alle dann doch in Vättis angekommen. Dort wartete bereits wie versprochen Christian Spadin's Vater mit einem grossen Auto, wo alle Instrumente und die unhandlichen Reisetaschen verstaut werden konnten. Mit zum Teil erheblich erleichtertem Gepäck wurde der vorerst letzte Teil der Reise zu Fuss zurückgelegt. Schon bald bildeten sich kleine, in angeregte Gespräche vertiefte Gruppen. So merkte man kaum wie die Zeit verging und bereits nach etwa einer Stunde kam das Gasthaus "Eggwald" in Sicht, gerade noch rechtzeitig bevor die Dämmerung hereinbrach.

Nachdem alle mehr oder minder ihr Plätzchen im Massenlager hergerichtet hatten, besammelte man sich in der Gaststube, wo noch vor dem Nachessen die Instrumente ausgepackt wurden. Nach einigen flotten Stücken, wurde ein ausgezeichnetes Nachtessen serviert, mit Bündner Gerstensuppe, Äplerhörnli und Apfelmus. Nach diesem nahrhaften Essen, sass man diskutierend zusammen, bis es die Ersten bereits wieder juckte und man abermals zu den Instrumenten griff. Zuerst wurde noch nach Noten gespielt, doch je später der Abend, je mehr Stücke wurden aus dem "Stegreif" gespielt. In weiser Voraussicht auf die frühe Tagwacht am nächsten Morgen gingen die meisten eher zeitig in's Bett, nur einige wenige konnten sich vom heimischen Jägerlatein und von ihren Instrumenten einfach nicht losreissen!

Ein klarer Herbstmorgen begrüsst die Musikanten dann am Sonntag. Nachdem alles wieder gepackt und bereitgestellt war, stärkte man sich nochmals, bevor das nächste Wegstück unter die Füsse genommen wurde. Bald schon bildeten sich zwei Gruppen. Die erste Gruppe, angeführt vom Reiseleiter **Christian Spadin** zog es vor etwas mehr abseits der Strasse ihren Weg zu suchen. Sie erklimmen zwei Anhöhen, von wo aus man einen herrlichen Ausblick auf das Rheintal und Tamins hatte. Nach einem steilen Abstieg wurde diese Gruppe bereits von den andern auf der Kunkelspashöhe erwartet. Sie hatten den kurzen Weg der Strasse nach gewählt, böse Zungen behaupten, es hätte dort sogar Leute darunter gehabt, die sehr gelitten hätten (wahrscheinlich Nachwehen vom vorangehenden Abend!)

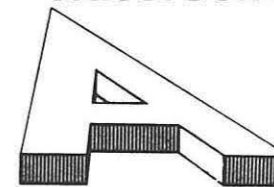
Auf der Kunkelspashöhe hatte Christian Spadin's Mutter bereits ein Lagerfeuer angezündet. Bei schönstem Sonnenschein konnte das Picknick aus dem Rucksack verzehrt werden. An den windgeschützten Stellen konnte man sogar getrost auf eine Jacke verzichten. Bevor der Abstieg nach Tamins in Angriff genommen wurde, spielte man noch einige Stücke, übrigens sehr zur Freude der vielen Wanderer und Mountainbike-Fahrer.

Nach dem kurzweiligen Abstieg nach Tamins blickte manch einer nochmals zurück und bedauerte, dass diese schöne Reise nun bald schon wieder dem Ende entgegen ging. Am Bahnhof Tamins warteten nämlich bereits das grosse Gepäck und die Instrumente darauf von ihren Besitzern in den Zug verfrachtet zu werden. Voll von schönen Eindrücken wurde dann die Heimreise mit der Bahn angetreten.

Alle die, diese Reise mitgemacht haben, können sich sicher dem Dank an Christian Spadin und seine Eltern anschliessen, die sehr zum Gelingen dieser schönen Musikreise beigetragen haben!

V. Stadler

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau · Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 - 8352 Rätterschen

AGROLA TANKEN WAS LIEGT NÄHER ?



Landw.
Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung
Tel. 052 - 36 10 22

*Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

ELGGER KÜCHEN

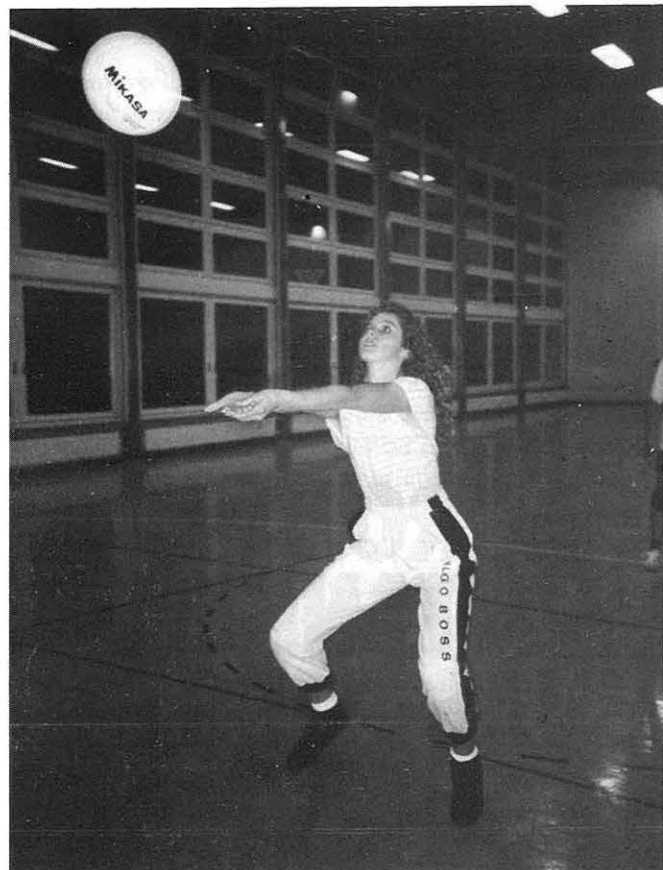
ELIBAG - Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 474101



El Volero

Am 14. November fanden sich 16 Aktivmitglieder bei **Susi Stäheli** in der Stube zu einem Turnstand zusammen. Diskutiert wurden die Trainingszeiten und andere aktuelle Themen. Jeder konnte frei äussern, was ihm auf dem Herzen lag. Sicher keine schlechte Sache, werden so doch einige Anliegen auf den Tisch gebracht, die sonst nur im stillen Kämmerlein kritisiert werden.

Zwei Tage später, am 16. November behandelte der Vorstand die Traktandenliste der Aktivmitglieder und stellten auch schon ein grobes Programm zusammen. Unter anderem einigte man sich auf ein "Irchelberg Schlitteln", einen Skitag, eine Thurbootsfahrt und eine Wanderung. Ich wurde überrumpelt, ein Pizzateessen zu organisieren.



Aufgrund der prekären Trainingsverhältnisse sind wir gezwungen, unsere Zeiten auf Samstage und Sonntage zu verschieben. Für Interessentinnen und "Schnuppervolleyballerinnen" steht unsere Präsidentin, **Alexandra Schmid**, Telefon 36'12'35, gerne zur Verfügung.



Bisch zwäg?
chummis vöttefall



Trainingszeiten

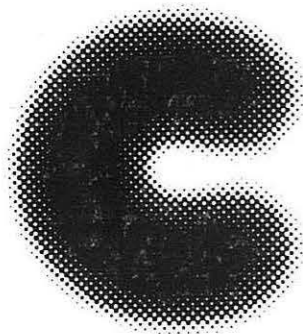
Sonntag, 3. Dezember 1989, 17.00-19.00
Sonntag, 10. Dezember 1989, 17.00-19.00
Samstag, 16. Dezember 1989, 16.30-18.30

Heimspieldaten

Dienstag, 12. Dezember 1989, 3. Liga
Donnerstag, 22. Februar 1990, 4. Liga

Nun wünsche ich allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

El Volero
Claudia Rechtsteiner



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 361692

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

Jugend

ELTERNABEND DER PFADFINDER "BUBENBERG"

In der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle in Elsau führten am Samstag und Sonntag, 25./26. November 1989 die Pfadfinder "Bubenberg" mit ca. 80 Teilnehmern ein selbstkomponiertes und geschriebenes "Musical" auf, das bei den Zuhörern auf grosses Interesse stiess und Begeisterung auszulösen vermochte. Der eigentliche Anlass war der alle zwei Jahre stattfindende Elternabend (EA), wo Eltern der Pfadfinder jeweils Gelegenheit haben, die verschiedenen Einheitsleiter und Führer der Abteilung "Bubenberg" näher kennenzulernen.



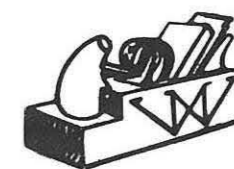
Der Solist beim Stimmen

Mit einem eigens für diesen Anlass zusammengesetzten, musikalisch hervorragend abgestimmten Orchester, begann die mit Spannung erwartete Premiere. Beim Musical handelte es sich um eine Geschichte, in der drei Pfadfinder beim Erforschen einer zufällig auf der Erde liegenden "Sternschnuppe" plötzlich von dieser erfasst und auf einem fremden Planeten entführt wurden. Bis die drei "Pfadler" - die Vermisstmeldung wurde in einer selbst produzierten "Tagesschau" durchgegeben - wieder glücklich auf die Erde zurückkehrten, erlebten diese spannende und zum Teil äusserst gefährliche Abenteuer. Die einzelnen Episoden auf den verschiedenen Planeten wurden von den Einheitsleitern und Führern einstudiert und anschliessend von den "Pfadern" mit viel Begeisterung vorgeführt. Nach rund 90 Minuten Spieldauer gab es eine grössere Pause, wo sich das Publikum mit selbst gebackenen Kuchen, einem vorzüglich zubereiteten Gulasch und diversen Sandwiches stärken konnte.



Die rund dreistündige Vorführung endete mit einem grandiosen Finale. Rund 100 Ballone schwebten von der Decke und sämtliche am Musical beteiligten Pfadfinder und "Wölflin" versammelten sich zu einem Schluss-Chor auf der Bühne. Mit einem nicht endenwollenden Applaus des Publikums wurden sämtliche Mitwirkende für ihre hervorragend gespielten Darbietungen belohnt. Am gleichen Abend fand eine Abteilungsübergabe statt. **Andreas Dängeli v/o Blitz** übergab das Zepter dem neuen Abteilungsleiter, **Daniel Frei v/o Jogy** und wünschte ihm für seine neue Tätigkeit viel Erfolg.

Rolf Hähni
v/o Panda

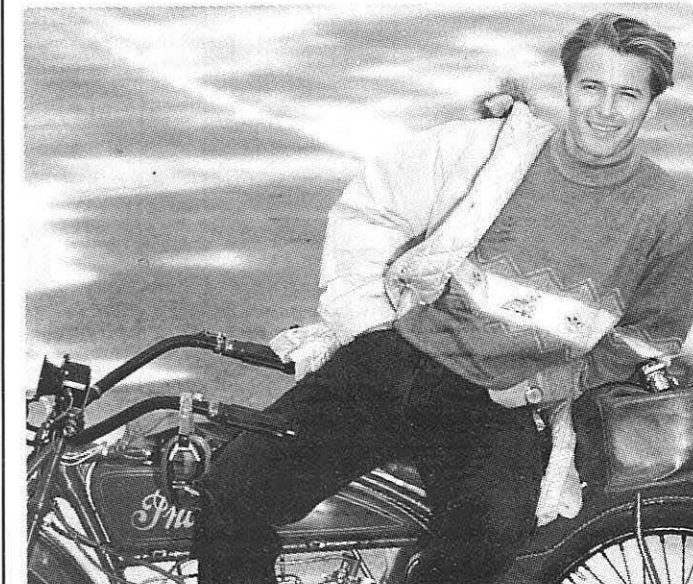


M. Wagner AG

Schreinerei
im Halbiacker/Rümikon
8352 Rätterschen
Telefon 052/36 23 36

Die Schreinerei in Ihrer Nähe für:

- sämtl. Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen



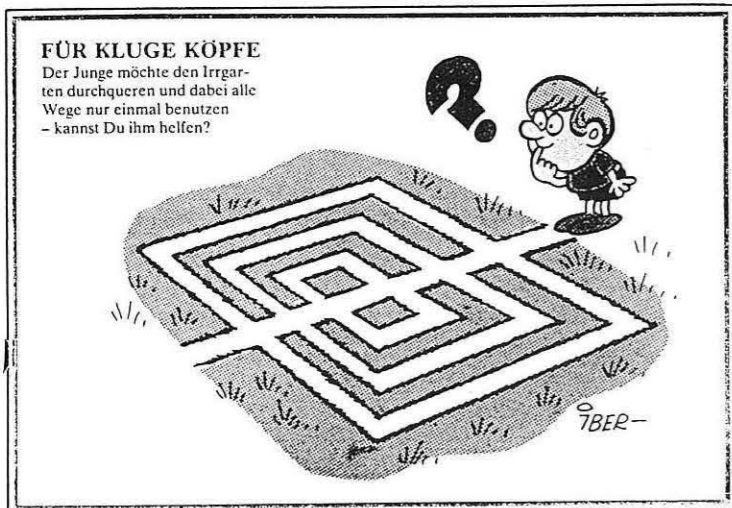
NEU WIESEN
Mode Walch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur
Tel. 052/22 07 72



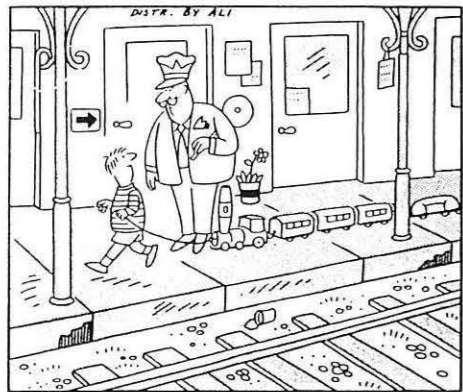
KNOPFLOCH

Zusammengestellt von
Livia Lupaioli (Schnupperlehrling)

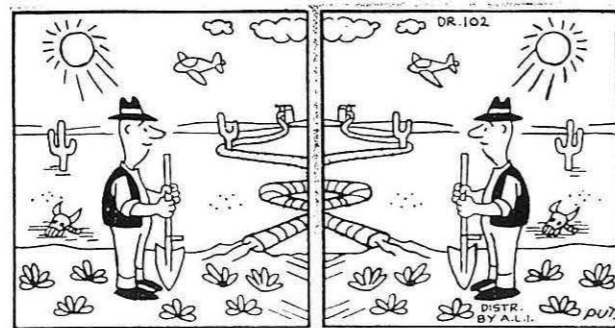


Auf dem Bahnhof

Fünf Gegenstände aus dem unteren Bild findet ihr in der Bahnhofszone des oberen Bildes wieder. Der Zeichner hat sie allerdings gut versteckt. Findet ihr sie dennoch?



Spiegelbild - aber viermal stimmt es nicht. Wo?



Zuordnungsrätsel

| | | |
|-------------|-------|---|
| 1 Klausfest | Rudel | F |
| 2 Heiland | Feuer | H |
| 3 Herde | Party | N |
| 4 Hitze | Kappe | A |
| 5 Hof | Jesus | B |
| 6 Haube | Grill | O |
| 7 Herd | Bucht | R |
| 8 Halstuch | Platz | E |
| 9 Kaff | Schal | U |

Die Kennbuchstaben der richtigen Antworten ergeben ein Lösungswort:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 6 | 8 | 5 | 9 | 1 | 4 | 7 | 3 |
| | | | | | N | | | |

Parteien

FDP

Altersvorsorge 2000

Den bevorstehenden Jahreswechsel zum Anlass nehmend, möchte die FDP Elsau einen Denkanstoss zu einem Problem geben, das uns alle früher oder später direkt betrifft:

Das Leben der Betagten in unserer Gemeinde.

Wegen steigender Lebenserwartung, abnehmender Geburtenzahl, immer häufiger werdenden Pensionierungen unter 65 Jahren, usw., nimmt der Anteil der nicht mehr erwerbstätigen Personen in unserer Bevölkerung ständig zu. Zu deren Lebensunterhalt muss ein immer grösser werdender Teil unseres Bruttosozialproduktes aufgewendet und durch eine relativ abnehmende aktive Bevölkerung erarbeitet werden. Es könnten Probleme und Spannungen entstehen, falls die AHV-Beiträge und Pensionskassenleistungen über Gebühr erhöht werden müssten. Es gilt daher, für die ältere Bevölkerung menschlich angenehme und finanziell tragbare Lebensbedingungen zu schaffen.

Hierzu wesentlich sind vor allem zweckmässige Wohnungen für Betagte. Wichtig ist eine geringe Distanz zu öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Auch deren Lage, möglichst in einer Siedlung mit gemischter Altersstruktur, ist von Bedeutung.

Erfreulicherweise haben wir in unserer Gemeinde 18 Alterswohnungen in der Auwiesen. Da jedoch diese Wohnungen subventioniert wurden, bestehen Bedingungen bezüglich Einkommen und Vermögen; wer die finanziellen Grenzen überschreitet, kann nicht als Mieter aufgenommen werden. Es gibt betagte Menschen (oder wird sie in einigen Jahren mit Sicherheit geben), denen die Arbeit mit dem allein bewohnten Einfamilienhaus zu mühsam wird, die aber keine geeignete andere Wohngelegenheit in unserer Gemeinde finden. Eine zweckmässige Kleinwohnung würde vielen bis ins hohe Alter die persönliche Selbständigkeit erhalten und den Verbleib in den "eigenen vier Wänden" ermöglichen. Ein Kleinhaushalt kann, unterstützt durch temporäre Hauspflege oder Krankenschwester, unter Umständen noch lange selbst geführt werden. Der Spitex-Dienst in Elsau funktioniert gut; ein Bravo dem Team von Frauen, die in diesem Bereich tätig sind.

Das dezentrale Wohnen im eigenen Haushalt mit Spitex-Unterstützung ist auf jeden Fall die finanziell günstigere Lösung als die Unterbringung in öffentlichen Heimen. Aber auch vom menschlichen Standpunkt aus ist dies vorzuziehen; wird doch der Eintritt in ein Heim - zu Recht oder zu Unrecht - oft als "Abschieben" betrachtet. Dass bei schwerer Pflegebedürftigkeit nur noch das Krankenhaus die notwendige Betreuung gewährleisten kann, ist unbestritten. Solange es aber irgendwie möglich ist, sollte die Eigenverantwortung und Initiative alter Menschen zum Tragen kommen können. Hierzu müssen wir als Einzelpersonen wie als Gemeinde eine gewisse Hilfestellung bieten.

Unser Ziel ist es, alten Menschen so lange als möglich ein aktives und erfülltes Dasein in unserer Mitte zu ermöglichen. Mit der Überbauung "Heidenbühl" könnte sich hierfür durch Erstellung einer Anzahl Kleinwohnungen eine ideale Chance bieten.

FDP Elsau

SP

Groberschliessung Heidenbühl

Die Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 89 hat nun endlich über die Groberschliessung des Heidenbühls entschieden - wenn auch nur knapp. Wichtig ist aber vor allem, dass ein Entscheid über diese Erschliessung zustande kam. Im Namen der SP Rätterschen danke ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, welche unseren Antrag für Variante 4 unterstützt haben. Einiges Kopfzerbrechen bis Unmut hatte der nachfolgende Zeitungsartikel im "Landboten" ausgelöst, wonach die Erschliessung auch über das Heidenloch in die Rümikerstrasse erfolgen soll. Dies war nicht im Sinne der SP Rätterschen, denn der schriftliche Antrag an die Gemeindeversammlung lautete klar und deutlich "Erschliessung über Halbiacker/Rümikon". Was der Antrag allerdings offen liess, ist die Linienführung. Diese kann über die zwei Brücken im Heidenloch erfolgen oder, falls doch noch eine landschaftsfreundlichere Lösung vorgezogen würde, zwischen Bahnlinie und Eulach. Wobei dies eine Eulachverlegung zur Folge hätte. Auch von den Erstellungskosten her dürfte diese Lösung einiges billiger ausfallen, da die Ausführung zusammen mit der Eulachabsenkung erfolgen kann.

Leider ist es eine Tatsache, dass die meisten unter uns keinen Mehrverkehr in Kauf nehmen möchten. Doch wer unter uns ist selber bereit auf das eigene Auto zu verzichten? Zum heutigen Zeitpunkt können wir uns auch nicht vorstellen, den Privatverkehr zu verbieten. Also müssen wir alle dafür sorgen, die dadurch entstehenden Belastungen so erträglich wie möglich zu gestalten. Die SP Rätterschen ist sich bewusst, dass für die zukünftigen Anwohner des Heidenbühls früher oder später auch die direkte Erschliessung zu den Infrastrukturen der Gemeinde (Einkaufen, PTT, etc.) in reduzierter Masse ausgeführt wird. Somit wäre auch ein umweltpolitischer Aspekt aus dem Wege geräumt, der Mehrverkehr würde nach Ost und West aufgeteilt und damit die Mehrbelastung für die betroffenen Anwohner sicher auch erträglich.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr mit guter Gesundheit und auch viel Engagement für unsere zukünftigen Gemeindegeschäfte in Elsau.

SP Rätterschen
A. Huber
Tel. 36'13'42

Gewerbe



Liebe Gemeindeeinwohner

Die Mitgliederfirmen des Gewerbevereins Elsau-Räterschen danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie durch Ihre geschätzten Aufträge und Einkäufe beim örtlichen Gewerbe bewiesen haben. Es ist unser Bestreben, Ihnen auch in Zukunft qualitativ hochstehende Produkte und Leistungen zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten zu können.

Der Nachwuchsförderung wird ein grosser Stellenwert beigemessen. Wir sind daran interessiert, auch einheimische Lehrlinge seriös auf ihr berufliches Ziel auszubilden. Gerne stehen Ihnen dabei unsere Mitgliederfirmen für ein Informationsgespräch zur Verfügung.

Für die kommenden Festtage wünschen wir Ihnen eine frohe und besinnliche Zeit, verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr.

Ihr Gewerbeverein Elsau-Räterschen

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Bäckerei Oskar Fritz, Dickbuch



JS) Am 7. Oktober 1989 wurde in und um die Bäckerei Fritz in Dickbuch gefeiert, geschnuppert, gekostet, gespielt und spioniert.

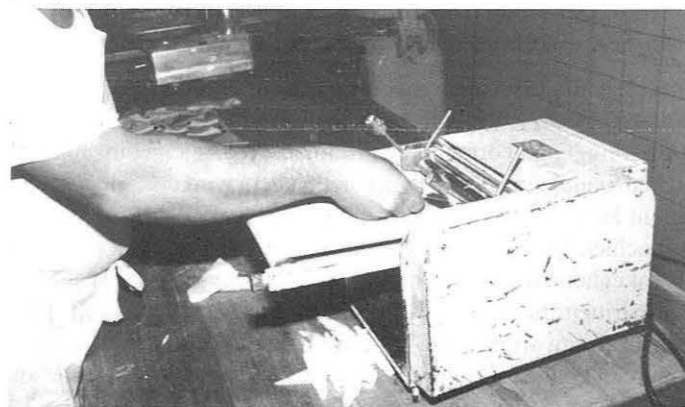
Die Gründe: **Familie Fritz** und ihre Angestellten feierten mit einem Tag der offenen Tür den Umbau der Bäckerei vor zehn Jahren und den hundertjährigen Brunnen vor dem Geschäft.

Um 7.30 Uhr schloss Frau **Monika Fritz** die Ladentür auf, um den ersten Neugierigen herein zu lassen. Es waren noch nicht alle Vorbereitungen abgeschlossen, da fanden sich schon weitere Besucher in der Bäckerei ein. In der Backstube konnte dem Bäcker Herr **Oskar Fritz** und seinen beiden Lehrlingen **Silvia Lee** und **Roman Ronner** über die Schulter gesehen werden. So manche kleine Tricks wurden gezeigt und es duftete schon bald nach allen möglichen Köstlichkeiten. Wer nun gesehen hatte, wie man Gipfeli macht oder Berliner füllt, der konnte sich im Untergeschoss der Ausstellung widmen. Die Gastgeber hatten mit viel Mühe und Sorgfalt eine sehr informative Ausstellung über das



Brot, die Getreidearten und alles darum herum zusammengestellt. Im Nebenraum wurde mit einem Videoband der Bäckerberuf und die entsprechende Lehre dem Zuschauer etwas näher gebracht.

Das Ehepaar Fritz hatte trotz der vielen Helfer alle Hände voll zu tun, damit die zahlreichen Besucher auch auf ihre Rechnung kamen. Doch die Erwartungen der Neugierigen wurden übertroffen. Wer durch das viele Zusehen oder die Düfte "gluschtig" gemacht wurde, konnte sich im Festzelt, das an das Haus anschloss, nach Herzenslust den Gaumenfreuden hingeben. Auch wenn die Füllung der einen Wähe etwas verrutscht war, brachten die Esser Verständnis dafür auf. Es ist ja nicht leicht, wenn so viele Leute die Backstube bevölkern.



Gegen Abend verlegte sich der Trubel langsam in das Festzelt, wo

eine Band die Gemüter erfreute. Bei gutem Essen und einem Glas Wein verweilten vereinzelt sogar bis zum Sonntagmorgen, als die ersten zum "Bäckerzmore" auftauchten. Es war schon gegen vier Uhr nachmittags, als auch die letzten Gäste den Festort verliessen. Für die Belegschaft der Bäckerei Fritz sicher ein erleichternder Augenblick.



Langsam aber sicher kehrte am Montag in der Früh trotzdem der Alltag in der Bäckerei Fritz ein. Für den Chef heisst das, morgens um ca. 3.30 Uhr wieder mit der Arbeit zu beginnen. Er bereitet für den kommenden Arbeitstag alles vor. Wenn um 4.00 Uhr dann die beiden Lehrlinge eintreffen, wird fleissig geknetet und gebacken, damit die Kunden ihr Brot rechtzeitig erhalten.



Nach dem Mittagessen beginnt Herr Fritz mit dem Beladen seines roten Busses, damit dieser für die Brot-Tour bereit ist. Um 11.30 Uhr geht es dann los, der Bus fährt nach Schottikon, Schnasberg, Elsau, Ricketwil und Hofstetten. Die Kunden der Bäckerei werden jeweils durch zweimaliges Hupen an den Backwarenkauf erinnert.

Es gibt auch einiges aus der Geschichte der Bäckerei Fritz zu erzählen. Die Bäckerei wurde in den Krisenjahren vor dem zweiten Weltkrieg, 1936, gegründet. Beck Fritz Senior war bis 1973 in seinem Gewerbe tätig. Im selben Jahr übernahm Oskar Fritz die kleine Bäckerei seines Vaters. 1979 baute der neue Chef die gesamte Backstube und den Laden um und vergrösserte dadurch seine Arbeitsstätte und das Wohnhaus.

Firmen Steckbrief:

| | |
|------------------------|--|
| Anschrift: | Oskar Fritz Bäckerei Konditorei 8354 Dickbuch |
| Telefon: | 052/ 36'17'25 |
| Belegschaft: | Oskar Fritz / Chef Monika Fritz / Chefin, Laden Silvia Lee / 2. Lehrjahr Roman Ronner / 1. Lehrjahr |
| Spezialität: | Nussgipfel Hefestollen |
| Auf Bestellung: | Hochzeitstorten Besondere Brote (Zierbrote) Brot und Gebäck für jeden Grossanlass |
| Öffnungszeiten: | Mo bis Sa 7.00-11.30/16.00-18.30 Di, Mi und Sa Nachmittag geschlossen |

Bäckerei-Konditorei

Brotzyt – Beckzyt Fritz

Spezialitäten **Nussgipfel, Hefengebäcke**
diverse Sorten Brote

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz
Dickbuch Telefon 052 36 17 25

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12
Telefon Geschäft 052 29 36 36
Telefon Privat 052 36 21 48

Tip des Fachmanns

Eulach Treuhand AG, Hermann-Hesse-Strasse 10,
8352 Rätterschen Tel. 052/ 36'21'92

• Für den Hausbesitzer und den Privathaushalt:

Achtung Hypothekarzinsenerhöhung und Steuern:

Vielleicht lässt sich ein Teil der Hypothekarzinsenerhöhung durch kompensieren, dass man durch Einreichung einer Zwischentaxation auf Grund des dadurch verminderten Einkommen eine Steuerersparnis erzielen kann.

Auch wäre zu überprüfen, ob bei gestiegenem Einkommen nicht mit der dritten Säule Steuern gespart werden können.

• Für Firmeninhaber

Bereits vor dem Geschäftsabschlussdatum muss an die Steuerfolgen gedacht werden!


1989 ein gutes Geschäftsjahr?

Wenn diese Frage aufgrund bereits vorliegender Zahlen bejaht werden kann, wirft dies für den interessierten Geschäftsmann verschiedene Probleme auf: vor allem wenn er daran denkt, dass er nicht nur mehr Steuern bezahlen will. Für einen Einzelunternehmer, oder eine Kollektivgesellschaft mag nun der Zeitpunkt für die Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft gekommen sein, weil dadurch bedeutend Steuern gespart werden können. Vielleicht ist auch in den nächsten Jahren mit einer Geschäftsübergabe oder einem Geschäftsverkauf zu rechnen. Auch hier könnte die Aktiengesellschaft wesentliche Steuereinsparungen bringen. Daneben erleichtert sich die Geschäftsübergabe beziehungsweise der Geschäftsverkauf bei der Aktiengesellschaft wesentlich. Es ist auch zu erwägen, ob geplante Investitionen nicht noch vor dem Jahresende vorgenommen werden sollen. Auch dadurch können Steuereinsparungen erzielt werden und gleichzeitig die Firmenausstattung verbessert werden.

Wenn Sie zu den Unternehmern gehören, die schon lange an einen Computer gedacht haben, aber bisher immer noch mit der Anschaffung gewartet haben, ist vielleicht jetzt der Zeitpunkt gekommen, diesen zu kaufen. In dieser Situation sollten Sie sich unbedingt nicht nur von den Verkäufern der Geräte, sondern vor allem bei der Programmauswahl von einem unabhängigen Spezialisten beraten lassen, damit Sie die beste Lösung erhalten. Dieser Spezialist kann Ihnen dann auch helfen die interne Geschäftsorganisation an die Anforderungen des Computers anzupassen.

Vom ausgebildetem Treuhänder mit eidgenössischem Fachausweis (Mitglied der Treuhandkammer) werden Sie bei all diesen Problemen kompetent und umfassend beraten, allenfalls auch noch bei anderen, als den vorgehend angesprochenen Problemen. Als besondere Dienstleistung bieten wir Interessenten ein kostenloses Informationsgespräch, damit sie uns auch persönlich kennenlernen und so besser abschätzen können, ob wir die richtigen Berater für Sie sind.

Eulach Treuhand AG

 **Angis** Braut- und Partykleider
Börse

Neueröffnung

Samstag, 16. Dezember 1989
ab 10.00 Uhr

Annahme und Verkauf
von Braut- und Partykleidern

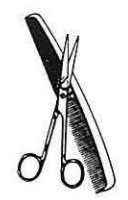
Grosse Auswahl
für jedes Budget!

| | | |
|-------------------|-----------|-------------------|
| Angelika Pult | Di. + Fr. | 14.00 - 18.30 Uhr |
| Chännerwisstr. 27 | Sa. | 10.00 - 16.00 Uhr |
| 8352 Rümikon | Telefon | 36 15 49 |

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehlt sich für sämtliche Gipserarbeiten

Coiffeur  Jeanette

Damen- und Herrensalon

Montag - Samstag
Bitte telefonische Anmeldung
36 14 16
J. Sommer
Dickbucherstrasse
8352 Oberschottikon



Wümet 1989
im Schnasberg

Fotos: E. Longthorn-Sommer



und ausserdem . . .



Staubsauger gedanken

Auch eine Weihnachtsgeschichte!

US! Meine freudige Erregung teilt sich dem Staubsauger mit, denn während er sein "Lied" singt, gleitet er leichtlegant über den Teppich. Ungläubig staunend hatte ich die Nachricht von der durchgängigen Mauer in Berlin angehört. Skeptisch und besorgt traute ich mich anschliessend nicht aus der Hörweite meines Radios. Dann, als die ersten Life-Interviews mit Ostberlinern im Westen gesendet wurden, brach ich fassungslos vor Freude in Tränen aus. Mit dem hatte ich nicht gerechnet, eher mit einem Eingreifen à la China. - An den Bau der Mauer erinnerte ich mich noch gut. An das atemlose Entsetzen, an besorgte Gesichter, an die Angst vor der Gefahr einer bewaffneten Auseinandersetzung und an die Ohnmacht. - Ich eilte ans Telefon, wollte die Reaktion meiner Familie hören, aber... Mutter weilte bereits seit einigen Tagen in Rostock/DDR und Schwester Birge war gerade mit ihrer Familie per Auto auf dem Wege dorthin. Tante Hanna hatte eingeladen, sie feierte ihren 70. Geburtstag.

Als die Meldungen über weitere "offene Tore" entlang der Grenzen gesendet wurden, reifte eine Idee in meinem Hirn... "ich reisse aus! Fahre mit dem nächsten Zug nach Hamburg, von dort nach Rostock und überrasche Tante Hanna." Die Idee nahm immer klarere Formen an, bis sie von der Nachricht der weiterhin bestehenden Visumpflicht für westliche Bürger zunichte gemacht wurde. Nun musste ich mich bis Sonntagabend gedulden, wenn mir Schwester Birge telefonischen Bericht erstattete.

In der Zwischenzeit "klebte" ich weiterhin am Radio, war über die Berichte abwechselnd tiefbewegt oder freudigerregt. Sassi bei Maria vor dem TV und konnte mich am Freudentaumel der Berliner nicht sattsehen und an ihren Einkaufstaschen. Die Regelung mit dem Begrüssungsgeld für DDR-Bürger bei einem Besuch in der BRD, besteht schon einige Jahre und ist nicht als "Lockmittel" soeben erfunden worden, wie "Emil" in der Sendung "Persönlich" auf DRS 1 glaubte. Fast alle haben Kenntnis davon, so etwas spricht sich herum. Die Ideen, wie man an das Geld kommen könnte ohne westliche Beziehungen, waren vor Öffnung

der Grenzen vielfältig. So bat eine Nachbarin Tante Hanna, als sie sich wieder einmal zu einem Besuch bei uns rüstete, ihr doch irgendwelche Adressen aus dem Westberliner Telefonbuch mitzubringen. Sie wollte diese in einem Besuchsantrag als Verwandte angeben, nur um sich die DM 100.— zu holen - ein kleines Vermögen für sie. Hier ein Beispiel, aus dem Leben gegriffen: Betuchte Verwandte im Westen wollten ihren Angehörigen im Osten ein Auto zukommen lassen. Dieser erbat sich aber das Geld. Er bekam DM 15'000.—, tauschte es in Ostmark um und hatte 150'000.—. Für 80'000.— Mark kaufte er sich ein Auto und hatte erst noch ein Vermögen von 70'000.— Mark.

"...das kannst Du Dir nicht vorstellen," sprudelte meine Schwester los, kaum hatte ich den Hörer am Ohr, "das kannst Du Dir nicht vorstellen, diese Autoschlängen von heimkehrenden DDR-Bürgern und der Auspuffgestank!" In dem Abschnitt, wo ich mal dringend "hinter den Busch" musste und man mich anschliessend verhaften wollte, weil dort absolutes Halteverbot herrscht, parkierten massenhaft Autos. Die Leute hatten sie dort stehen lassen, weil es zu Fuss schneller ging. Die kamen uns nun alle entgegen mit Kind und Kegel, mit Grossmutter, Urtante, Onkel und Opa, bepackt mit Plastiktaschen. Eine vierköpfige Familie z.B. hat DM 460.—, je DM 15.— von der DDR und je DM 100.— von der BRD, dafür bekommt man schon etwas!

Übrigens habe ich an einem Samstag in Rostock noch nie so flott eingekauft. Keine Schlangen, alles vorhanden, ich glaube halb Rostock war im Westen. Auch in Warnemünde war es beinahe leer, Restaurantbesuch kein Problem, dabei war das Wetter traumhaft.

Die Leute sind viel offener und sagen sogar laut was sie denken. Stell Dir vor, neulich haben Hafendarbeiter gestreikt. Sie sollten Bananen entladen und weil die Rostocker auch schon lange keine gesehen hatten, weigerten sie sich den Frachter zu leichtern. Sie setzten sich durch und Rostock kam zu Bananen. Als ich bei Tante Hanna ein "stilles Örtchen" aufsuchte, war ich ob des WC-Papiers bass erstaunt. Auf meine Bemerkung, dass es offensichtlich besser würde im Staate wegen des qualitativ hochstehenden WC-Papiers, strahlte sie: "Hab ich von Gabi zum Geburtstag bekommen, 10 Rollen!" Wir lachten und Birge, erzählte weiter: "Den Egon Krenz wollen sie nicht, dem trauen sie nicht. Niemand hat sein Gratulations-Telegramm an die Führung Chinas vergessen, als sie die Menschen auf dem Platz des himmlischen Friedens niedermetzeln liessen. Keiner glaubt an seine 180-

Grad-Wende. Ja, und Tante Hanna lässt Dich grüssen, sie macht schon Pläne. Im Sommer sollen wir alle kommen. Jetzt wird alles besser, meint sie, kein Zwangsumtausch mehr und kein Visum, nun wir werden sehen."

Einige Tage später kehrte meine Mutter zurück und auch sie gab mir telefonischen Bericht: "Nein, war das voll im Zug! Im meinem Abteil war eine Familie, die nach Giessen ins Auffanglager wollte. Sie könnten an Reformen in der DDR nicht mehr glauben. In Warnemünde warteten Autoschlängen an der Fähre nach Gedser/Dänemark. Wo wollten die bloss alle hin, wunderten wir uns. Ein Bekannter hat uns dann aufgeklärt. Für die Hin- und Rückfahrt zahlt man 4.— Mark. Von Gedser gehts nach Kopenhagen, Stadtbesichtigung, Tivolibesuch, einige Stunden Schlaf im Auto und Heimkehr. Wenn man jahrelang eingesperrt war, nimmt man wohl jede Strapaze auf sich, um in der anderen Welt" zu schnuppern.

Über die Reformen herrscht aber nicht nur eitel Wonne. Viele Funktionäre zittern um ihre Posten und haben Angst ihre kleinen Betrügereien kommen ans Tageslicht. Der Parteisekretär von Schwerin hat sich schon ums Leben gebracht, wahrscheinlich hatte er zuviel Dreck am Stecken." Dann kamen Zeitungsausschnitte aus Hamburg mit Bildern und Reportagen: Da schütteln sich "Ost und West" die Hände. Eine Familie aus Schwerin wird bildlich und schriftlich auf ihrem Ausflug durch Hamburg begleitet. Hamburger protestieren erfolgreich gegen einen Abschleppversuch eines "Trabis" durch die Polizei. Auf dem Fischmarkt sind Grünpflanzen die Renner bei DDR-Besuchern. Um den Weihnachts-Dom herum sind keine Parkplätze mehr zu haben.

Der DOM in Hamburg ist mitnichten eine Kirche, sondern eine riesige "Chilbi". Mit Buden und Ständen, mit Festzelten und Reitschulen, mit Licht und Musik, mit Tempo und Düften, mit Fischbrötchen und heissen Waffeln, mit Glühwein und Bier und und... Unheimlich anziehend, nicht nur für lebenshungrige DDR-Bürger. Nach diesem turbulenten Wochenende und der folgenden Woche mit sich überstürzenden Meldungen, wird alles ein wenig ruhiger, ich auch. Die Artikel in den Zeitungen und die Sendungen am Radio konsumiere ich gelassener und hoffe, dass man meiner Geburtsheimat Zeit und Ruhe lässt sich neu zu orientieren. Ich träume davon eines Tages ohne lange Anträge für ein Visum und ohne Zwangsumtausch von Fr. 25.— pro Tag, nach Rostock reisen zu können, einfach so und wenn ich gerade Lust habe...

Eigentlich wollte ich dieses Jahr für die ez-Weihnachtsnummer eine schöne, märchenhafte, erbauliche, besinnliche und mitmenschliche Geschichte schreiben, so wie man sie zu dieser Zeit überall lesen kann. Doch denke ich, dass die "Selbstbefreiung" des DDR-Volkes und aller anderer Ostblock-Völker, die mitmenschlichste, besinnlichste, erbaulichste, märchenhafteste und schönste aller Weihnachtsgeschichten der Gegenwart ist und nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und... Frieden auf Erden.



Muki Treff



Wo: Obere Egg 4 / Kontakttelefon 36'25'87
Fr. Baumgartner

Wer: Zu unseren Treffs sind alle Mütter mit Kind(ern) ab 0 Jahren (das Jüngste sollte noch nicht im Kindergarten sein) herzlich eingeladen.

Wozu:

| Die Mutter: | Das Kind: |
|-------------------------------|--|
| - sich entspannen | - Gleichaltrige kennen lernen |
| - vergessen | - sich an eine neue Gemeinschaft gewöhnen |
| - einander kennen lernen | - sich durchsetzen lernen |
| - Gedanken austauschen | - sich anpassen lernen |
| - gegenseitig Toleranz üben | - Spielerfahrungen sammeln |
| - mit unseren Kindern spielen | - auf das nächste Mal gespannt sein und sich darauf freuen |
| - uns an den Kindern freuen | |

Wie: Wir verbringen die Zeit gemeinsam in einem speziell für Kinder eingerichteten grossen Raum und plaudern allerlei und spielen mit unseren Kindern. Kaffee, Tee, Sirup usw. steht bereit. Spielsachen aller Art warten auf die Kinder. Zum z'Vieri gibt es Brot und Äpfel.

Kosten: Unkostenbeitrag Fr. 4.— für Mutter und 1 Kind (Jedes weitere Kind plus 50 Rp.)

Die Teilnahme ist frei von jeder Verpflichtung!

Wann: Alle 2 Wochen jeweils Dienstags ab 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Daten: 9.1.90 / 23.1. / 6.2. / 20.2. / 6.3. / 20.3. / 3.4. / 17.4. / 24.4

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.

"Muki-Treff am Joggeliberg"

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

Malergeschäft HATT

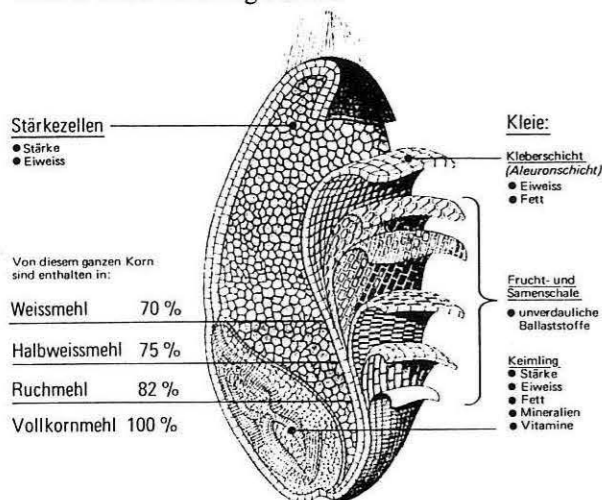
Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052 / 36 22 31



Vom Getreide zum Mehl

ew) In der letzten ez habe ich Ihnen die wichtigsten 7 Getreidearten vorgestellt; woher sie kommen, wie sie wachsen und was sie im Menschen bewirken.

Diesmal möchte ich im Zusammenhang mit Getreide auf etwas eingehen, was in diesen Tagen ganz besonders aktuell ist auf das Mehl. Wo immer man hinkommt, duftet es verlockend nach Guetzi und Lebkuchen und fast immer ist Mehl ein wichtiger Bestandteil der Mischung. Wie kommen wir aber zu Mehl und was ist unser Mehl eigentlich?



Unser Mehl wird zur Hauptsache aus Weizen hergestellt. Es lässt sich am besten verbucken und nur Weizenmehl wird so fein und weiss wie wir es gewöhnt sind. Früher wurde das ganze Korn gemahlen und das Mehl mitsamt den Kleianteilen verwendet. Mit der neueren Mühlentechnik wurde es möglich, die harten Schalenteile auszuschleiben und damit war das feine weisse Mehl geboren. Diese Technik war aber aufwendig und teuer und so konnten sich nur die Reichen das weisse Gebäck leisten. Die Landbevölkerung ass noch immer das gröbere Brot. Dann aber kam endlich die Zeit, wo die Herstellung des Weissmehls kein Problem mehr war und die Preise auf ein Niveau gesenkt werden konnten, die es auch der einfachen Landbevölkerung ermöglichten, sich an dem vornehmen Brot zu delectieren. Nun war die Zeit des groben, dunklen Brotes vorbei. Schliesslich wollte man zeigen was man hatte und Brot und Gebäck vom Feinsten waren dazu gerade gut genug.

Allerdings sind die Inhaltsstoffe des Getreidekorns nicht gleichmässig im ganzen Korn verteilt, sondern kommen im weissen Mehlkern, im Keim und in den dunkel gefärbten Randschichten in unterschiedlichen Mengen vor. Der Mehlkern ist mit Stärke und dem für das Backen wichtigen Kleberprotein angefüllt. Der Keim ist reich an Vitaminen, Mineralstoffen, Enzymen, Fett (einschliesslich der lebensnotwendigen Linolsäure) sowie biologisch hochwertigem Protein (Eiweiss). Die Randschichten enthalten ebenfalls viele Vita-mine, Mineralstoffe und Enzyme sowie etwas Oel und Protein und darüber hinaus grosse Mengen unverdaulicher Ballaststoffe. Der Keim und die Randschichten machen etwa 20% vom ganzen Korn aus und werden bei der Herstellung von hellem Mehl als Kleie entfernt. Die Landwirte schätzen die Kleie als wertvolles Tierfutter und in Reformhäusern

und Drogerien können Sie entstaubte Kleie säuberlich abgepackt für teures Geld als Zusatz zu unserer denaturierten Zivilisationskost kaufen. Laut Werbung leisten Sie Ihrer Gesundheit damit einen grossen Dienst. Neue wissenschaftliche Tests haben gezeigt, dass Ballaststoffe im Darm Schadstoffe binden und den Cholesteringehalt normalisieren können.

Man unterscheidet Mehl nach seinem Ausmahlungsgrad. Der Ausmahlungsgrad bezeichnet den Gewichtsanteil des beim Vermahlen von Getreide anfallenden Mehls (in Prozenten des Getreideausgangsgewichtes). Weissmehl enthält bei uns z.B. 70 % des ursprünglichen Korns, Halbweissmehl 75 %, Ruchmehl 82 % und Vollkornmehl 100 %. Alle Ernährungsfachleute sind sich heute darüber einig, dass Vollkornprodukte wieder vermehrt in unserem Speiseplan berücksichtigt werden sollten. Die Bäcker haben die Zeichen der Zeit erkannt und wir können heute aus über 200 verschiedenen Brotsorten auswählen. Auch haben viele Frauen und Männer wieder angefangen, ihr eigenes Brot aus frisch gemahlenem Vollkornmehl zu backen. Vielleicht kommt bald die Zeit, wo man grobes, dunkles Brot isst und weisses, schwammiges Gebäck out ist.

Bei meiner Suche nach Mühlen und frischem Mehl habe ich mich zuerst recht schwer getan. Die ganzen Mühlen in der näheren Umgebung sind stillgelegt oder werden praktisch nur noch als Futtermühlen benützt. Im Mühlerama in Zürich konnte ich dann endlich sehen, wie Korn zu Mehl verarbeitet wird und der freundliche Müller beantwortete geduldig alle meine vielen Fragen. Er zeigte mir die verschiedenen Stufen der Mehlherstellung und auf meine Frage, warum denn eigentlich so viel weisses Mehl hergestellt werde, zuckte er nur die Schultern und meinte, es könne den Leuten nie vornehm genug sein. Natürlich wollte ich auch noch wissen, wie das vor sich geht mit der Revitaminisierung des Mehls. Er zeigte mir eine Tabelle in welcher der Gehalt der Vitamine B1, B2 Niacin und Eisen in verschiedenen Brotsorten aufgezeigt war. Vollkornbrot enthält z.B. 2,22 mg Vitamin B1 per Kilogramm, Brot aus Halbweissmehl enthält noch 0,99 mg und Brot aus revitaminisiertem Halbweissmehl enthält wieder 2,12 mg Vitamin B1 per Kilogramm. Warum um alles in der Welt essen wir nicht einfach Brot aus Vollkornmehl? Wir könnten unserem Staat und uns selbst viel Geld sparen und bräuchten nichts zuzusetzen, weil nichts weggenommen wurde. Zudem ist ein Ganzes mehr als die Summe seiner Teile und das gilt selbstverständlich auch für das Korn.

Eine Mühle habe ich schlussendlich doch noch in unserer Nähe gefunden. In Zünikon, auf dem Hof von **Ueli Hofmann**. Er hat sich vor einigen Jahren eine prachtvolle Osttiroler Getreidemühle angeschafft, um sein biologisches Getreide selbst zu mahlen. Die Mühle ist aus Zirbelkiefernholz gefertigt und hat Naturmahlsteine. Herr Hofmann geht auch sehr sorgfältig mit seinem Korn um und lässt weit weniger Getreide durch die Mühle laufen als er eigentlich könnte. Das Mehl wird dadurch nicht zu warm und behält seinen vollen Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen. Dieses hochwertige Mehl gibt es im Bioladen "Regenbogen" in Winterthur zu kaufen und ich habe daraus schon wunderbares Brot und leckere Ofenchüechli gebacken. Lassen Sie sich auf ein Experiment ein und probieren Sie die nachfolgenden Rezepte einmal mit Vollkornmehl. Mit dem Burgunder Käsekranz habe ich sogar einen ausgesprochenen Chörndli-Gegner begeistern können.

Grundrezept für vollwertigen Brandteig

- 1/4 l Wasser
- 50 gr Butter
- 1 Prise Salz
- 150 gr Weizen fein gemahlen
- 3-4 Eier je nach Grösse

Wasser, Butter und Salz in einer Pfanne erhitzen. Das fein gemahlene Mehl auf einmal in die kochende Flüssigkeit geben und mit einem Holzlöffel kräftig rühren, bis sich ein Kloss gebildet hat und auf dem Topfboden eine weisse Schicht sichtbar ist. Die Masse in eine kalte Schüssel geben, etwas abkühlen lassen und die verquirlten Eier nach und nach zugeben. Der Teig darf nicht zu dünn sein. Mit dem Spritzbeutel oder zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf ein gefettetes Blech setzen bzw. spritzen. Den Ofen auf 200 Grad vorheizen, Umluft auf 180 Grad. Die Backzeit beträgt ca. 25 Minuten, danach das Gebäck noch etwa 10 Minuten im Ofen stehen lassen. Aufschneiden und abkühlen lassen. Die Ofentür die ersten 15 Minuten auf keinen Fall öffnen, sonst fallen die Windbeutel in sich zusammen.

Süsse Füllung:

Geschlagenen Rahm mit etwas Honig süssen und mit zerdrückten Beeren mischen. Windbeutel damit füllen.

Pikante Füllung:

Quark mit Kräutern, etwas Senf, Salz, Pfeffer, Zwiebeln, Knoblauch und wenig Zitronensaft mischen und die Ofenchüechli damit füllen.

Ein ganz besonderer Imbiss ist der **Burgunder Käsekranz**. Er ist schnell gemacht und eignet sich ausgezeichnet als kleine Mahlzeit, als Vorspeise oder als Apérogebäck. Am Besten schmeckt er warm und ein Glas Wein passt gut dazu. Für einen Kranz, ca. 4 Portionen, benötigen Sie folgende Zutaten:

- 250 ml Milch
- 80 gr. Butter
- 1 Prise Meersalz
- 1 Prise Cayennepfeffer
- 1 Prise Muskatnuss
- 150 gr. Weizenmehl, frisch gemahlen
- 3 Eier, je nach Grösse weniger
- 100 gr Greyerzer, gerieben
- 50 gr Käsewürfel, kleingeschnitten

Milch, Butter, Salz und Gewürze in einer Pfanne aufkochen, das Mehl "im Sturz", d.h. alles auf einmal, zugeben. Mit einem Holzlöffel so lange rühren, bis sich ein glatter Kloss und am Pfannenboden ein weisser Belag bildet. Die Masse in eine kühle Schüssel geben und ein Ei nach dem anderen dazugeben und gut unterrühren. Zuletzt den Käse dazugeben. Den Brandteig mit einem Esslöffel abstechen und die Häufchen direkt aufs Blech zu einem Kranz abstreichen. Bei 220 Grad circa 35 Minuten backen bis er knusprig braun ist. In den ersten 20 Minuten die Ofentür auf keinen Fall öffnen. Den Kranz in Stücke schneiden und noch warm geniessen.



EUSCHEN

FOTO · VIDEO

Bahnhofstrasse 18
Tel. 47 34 68
8333 Elgg

Grosse Auswahl!

Wechselrahmen / Holzrahmen
Metallrahmen / Lackrahmen
Passepartouts

in allen Grössen
und Ausführungen.

DORFMETZG

RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

**Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:**

Dienstag, Donnerstag, Samstag

studio

ART

denise Fuhrer
auwiesenstr. 22
8352 elsau
052 361847

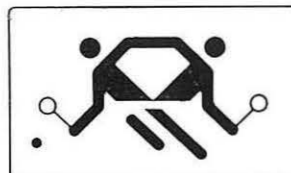
grafik, dekor, ausstellungen

Tenniscenter



Nach den Schulferien beginnen die
neuen Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene!

Jetzt anmelden!



Groval Tennis AG
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47



MITENAND-LADE

Öffnungszeiten: Mittwoch 14.30-17.00 / Freitag 9.00-11.30

Rechaudkerzen ohne Metallbecher



Vielleicht haben Sie sich auch schon geärgert, dass Sie gezwungen waren, mit den Rechaudkerzen auch gleich noch Metallbecher zu kaufen, obschon Sie diese gar nicht gebraucht hätten. Für unseren Plattenwärmer beispielsweise benötige ich nur Rechaudkerzen, aber keine Metallbecher.

Für mein Windlicht muss ich zwar Kerze und Becher haben, könnte aber das leergebrannte Becherlein mehrmals neu füllen – sofern die entsprechenden Kerzen vorhanden wären! Aber sie liessen sich leider in unseren Läden nirgends auftreiben. So haben denn wir vom Mitenand-Lade beschlossen, solche Kerzen zu führen. Wir möchten Ihnen damit die Gelegenheit bieten, wieder ein wenig unnötigen Abfall zu vermeiden. Und sparen können Sie zudem auch noch. Eine Schachtel mit 10 Kerzen kostet nur Fr. 1.–

Zusätzliche Öffnungszeiten vor Weihnachten

An den folgenden Samstagen ist der Mitenand-Lade offen:

2./9./16. Dezember 9.00-11.30 Uhr

Fürs Lädeliteam
S. Harsch



Leserbriefe

**Eindrücke eines 20-jährigen
bei seiner ersten Gemeindeversammlung**

Schon zu Beginn wurden die anwesenden Stimmbürger seitens des Gemeindepräsidenten mit massiven Drohungen überhäuft - von wegen Bevormundung der Gemeinde und so. Doch der Umgangston änderte sich auch während der Versammlung nicht. Stur beharrte der Gemeinderat auf seiner Variante. Offenheit gegenüber anderen Lösungen habe ich nicht bemerkt. **Herr Kellermüller** - er vertrat Variante 5 - wurde meiner Meinung nach auf unfeine Art und Weise abserviert. Erst gegen den Schluss der Versammlung zückte **Herr Huber** sein Gesetzbüchlein und erklärte seinerseits Nummer 5 als nicht groberschliessungsfähige Variante. Zügig wurde nun zur Abstimmung geschritten - man verhinderte so einen weiteren Projektierungsantrag. Mich dünkt, dass sich unsere Behörde nicht für ihr Volk einsetzt. Statt sich gegen aussen für die Gemeinde Elsau zu wehren, spaltet sie sie in zwei sich bekämpfende Lager. Was mich betrifft - von der direkten Demokratie bin ich arg enttäuscht!

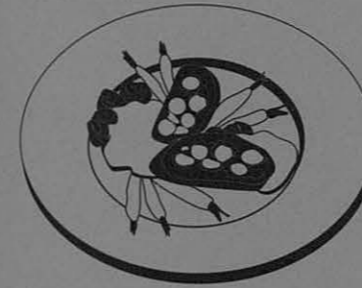
Beat Fasel

Freiw. Fortbildung Elsau - Schlatt Kursprogramm 1990 Frühjahr - Sommer

Chinesisch - indonesische Küche

3 x 3 Std.

Auch für den europäischen Gaumen!



Ort: Schulküche, Schulhaus Süd
Beginn: Donnerstag, 17. Mai 90
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 15.- + Mahlzeitenkosten
Leiterin: Frl. H. Manz

Grillieren

1 Abend

Nach einem Apéro zeigt Ihnen Familie Würmli und Personal wie eine Grillparty zu einem Festessen werden kann. Einkauf, Vorbereitungen, Grillieren etc. werden eingehend besprochen. Danach können Sie die Spezialitäten - mit einem Salatbuffet verbunden - geniessen!

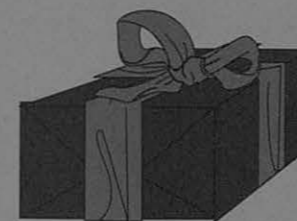


Ort: Rest. Landhaus Ricketwil
Beginn: Dienstag, 19. Juni
Zeit: 19.30 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 10.- + Nachtessen und Material
Kursleiter: Fam. Würmli, Metzgerei Elgg

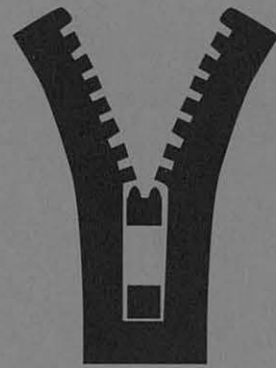
Marmorieren

5 x 2 1/2 Std.

Wie man Papiere geheimnisvoll mit Farben schmücken und welche nützlichen Gegenstände und Geschenke man daraus herstellen kann, lernen Sie an 5 Nachmittagen oder Abenden.



Ort: Werkraum, Schulhaus Ebnet
Beginn: Mittwochnachmittag oder Abend, ab 6. Juni
Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr oder 19.00 - 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 25.- + Material
Leiterin: Frau M. Rebsamen



Jupes-Nähkurs

5 x 2 1/2 Std.

Möchten Sie gerne wieder einmal etwas selbstgenähtes tragen? Dieser Nähkurs ist für Anfänger sowie auch für Fortgeschrittene gedacht.

Bringen Sie Stoff und Schnittmuster mit, Frau Gerth hilft Ihnen einen attraktiven Jupe herzustellen.

Ort: Schulhaus Süd, Handarbeitszimmer
 Beginn: Dienstagnachmittag oder Abend, 8. Mai
 Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr oder 19.30 - 22.00 Uhr
 Kursgeld: Fr. 25.- + Material
 Leiterin: Frau R. Gerth

Anmeldung:

Kurs Nachmittags Abend

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift:

Anmeldung:

Kurs Nachmittags Abend

Name, Vorname

Strasse

Ort

Telefon

Unterschrift:

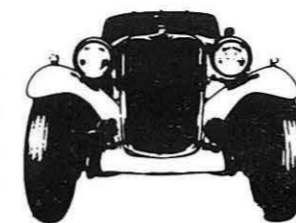
Mit Tandem und Kutschen



Am 15. September 1989 verkehrte der Milch-Express nicht und die Milchhütte in Elsau war geschlossen. Grund dafür war die Ziviltrauung von **Susanne Hofmann** und **Walter Rüegg**.

Im Weiler Liebensberg, der zu Bertschikon gehört (ehemalige Wohngemeinde von Walter) liessen sich, die beiden in der Bauernstube des Zivilstandsbeamten **Jakob Thalmann** trauen.

Doch bevor es soweit war "schwitzten" Sie! Umweltfreundlich und mit eigener Kraft fuhren Sie mit den Trauzeugen auf zwei Tandems von Rätterschen über Fulau und Zünikon nach Liebensberg. Unterwegs fingen "Brautführer's" **Susanne** und **Thomas** einen "Platten" ein.



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI**  Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

Dank dem "Besenwagen" kamen Sie etwas verspätet doch noch zur Ziviltrauung.

Eine Woche später, am 23. September 1989 feierten Verwandte und Bekannte mit dem jungen Paar die kirchliche Hochzeit. Bei frischem aber sonnigem Wetter traf man sich auf dem Sonnenberg zum Begrüssungskafi. Bald fuhren die, mit Glücksbringern versehenen, acht Kutschen vor. Die Gäste mussten für jede Etappe eine Glücksbringer-Fahrkarte lösen... dies gab durch die Rotation einen persönlichen Kontakt untereinander.

Gemütlich ging die Fahrt über Schnasberg, Schneit nach Gerlikon. Für manch einen die erste Kutschenfahrt! Ein wirklicher Genuss - für Aug' und Ohr trapp, trapp...



In der Kapelle Gerlikon, reich mit Blumen geschmückt, traute **Pfarrer Fraefel** die Jungvermählten und gab ihnen Gottes Segen auf den gemeinsamen Weg. Die musikalische Umrahmung besorgte eine Bläsergruppe.

Durch einen Spalier von Damenturnerinnen, Feuerwehr und Landfrauen gebildet ging es zum Apéro, der für alle unter freiem Himmel gegeben wurden.

Unsere Kutschenfahrt führte uns weiter über Gündlikon nach Buch. Im Rest. Hirschen gab's Kaffee, Kuchen und diverse lustige Einlagen. Nun ging es Richtung Elsau. Vor der blumengeschmückten Milchhütte ging Walter's Traum, sich einmal als Sheriff zu betätigen in Erfüllung. Langsam wurde es kühler. Die Fahrt führte über Wiesendangen und Stadel, wo leichter Regen einsetzte, nach Seuzach.

Im Rest. Sonne fand der unvergessliche Tag seinen Abschluss. Dem Brautpaar danken wir herzlich für den allseits sonnigen Tag. Ein herzliches Dankeschön dem Brautführerpaar für die vielen gelungenen Überraschungen.

Beni u. Margrit Rüegg



Hofmann Sport
 Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
 8352 Rätterschen Telefon 052/36 22 77

ab sofort
Liquidation
15 - 60 % Rabatt

Wegen Geschäftsübergabe wollen wir unser Inventar verringern.

Alles us em
NEU WIESEN ZOO
 für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
 8400 Winterthur
 Telefon 052/22 21 51



MITGLIED
 VERBAND
 ZOOLOGISCHER
 FACHGESCHAFT
 DER SCHWEIZ

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38
 8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 47 13 51

**Ausführung sämtlicher
 Maler- und Tapeziererarbeiten
 Kunststoffputze**

R.N.F.
 Siebdruck
 Beschriftungen

- Autobeschriftungen
- Hinweistafeln
- Magnetschilder
- Fimentafeln
- PVC-Kleber

«Der Kleinbetrieb macht's»

Gewerbehaus Halbiacker
 ☎ 052/36 26 00
 8352 Rümikon / Rätterschen

Kleininserate

Zu verkaufen:

Schöne Christbäume
 Bitte tel. reservieren, Bäume können kurz vor Weihnachten
 abgeholt oder geliefert werden.
 Max Ott-Peter, Gärtnerei, Tel. 36 11 45

einige Klafter Brennholz (Laubholz)
 1 Jahr gelagert, Werkgebäude / Hr. O. Zack Tel. 36 12 06

Gesucht:

Wer hätte Interesse, uns (2 Personen) einmal wöchentlich
 abends **Privatunterricht in Englisch** zu erteilen. Tel. 36 17 91

Ich suche für die Spielgruppe und den MUKI-Treff
 "am Joggelberg" eine **Holzseilbahn**
 (Briobahn oder Eichhorn) Tel. 36 25 87 Frau G.Baumgartner

Aushilfsverkäuferin
 Chäs-Schmid, Marktgasse 55, Winterthur
 Auskunft unter Tel. 22 69 41

Wir suchen in unmittelbarer Nähe des Schulhauses eine
5 Zimmerwohnung auf den 30. Juni 1990.
 Bitte sich melden bei
 R. u. A. Zürcher Tel. 36 19 52

Zu vermieten:

in Zermat: **Schöne 3 1/2 Zimmer-Wohnung**
 mit Sicht auf Matterhorn 6 Betten, 2 Bäder, TV / Radio
 Tel. 052 / 36 10 14 ab 18.00 Uhr

Savognin



gediegenes Chalet mit allem Komfort
 4-6 Betten zu vermieten. Tel. 36 23 16, abends

Laax: **Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs
 Betten**
 Telefon 052 - 36 17 25

Laax: **1- und 2-Zimmer Ferienwohnung**
 Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Haute-Nendaz:
Schöne 2 1/2-Zimmer -Ferienwohnung mit 4 Betten
 Auskunft Tel. 052 - 36 24 60

in Haute-Nendaz: **2 1/2 Zimmer-Ferienwohnung mit 4 Betten**
 Cheminée und grosser Südbalkon. Tel. 052 / 36 24 34



Gesucht per sofort:

1 Koch oder Köchin

und

*1 Serviertochter
 (wird angelernt)*

Samstag und Sonntag frei

Fam. A. + V. Tukic

Tel. 36 10 28



8404 Winterthur
 Fröschenweidstrasse 4, Telefon 052/28 38 28
 Sämtliche Unfallreparaturen
 Carrossierarbeiten

Gratulationen

Unseren Jubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen
 ein schönes Fest und noch viele glückliche unbeschwerte Tage.

Zum 90. Geburtstag

am 16. Januar 1990
Mina Fink
 Auwiesenstrasse 17

am 2. März 1990
Hans Badertscher
 Neugut

Zum 80. Geburtstag

am 3. Januar 1990
Marie Diem-Schweizer
 Im Geren 2

am 4. Februar 1990
Charles Schneiter-Wiederkehr
 Schottikerstrasse 20

Zur goldenen Hochzeit

am 20. Februar 1990
Margareta und Eduard Baak-Quanjart
 Chännerwisstr. 27 / Krankenhaus Eulachthal

Die Redaktion

Wir gratulieren unseren Eltern

Alice und Joachim Köhler
 zur **Silbernen Hochzeit**

vom 21. November 1989 und wünschen
 alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Eure Kinder

Liebe Eltern,
Zu Eurem grossen Fest
 Herzliche Glückwünsche und alles Gute.

Bruno, Toni, Armin und Romy

Zum Gedenken der Verstorbenen

Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,
sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben,
ja, auch jetzt noch besitzen, denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen.

Hieronymus



Marie Schmid-Köhli
* 19.06.1903
† 21.12.1988



Walter Heiniger
* 10.10.1966
† 13.03.1989



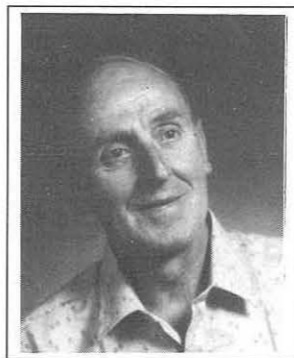
Heinrich Hofmann-Sommer
* 10.06.1901
† 24.04.1989



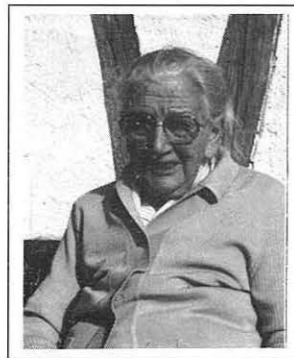
Karl Birle-Kläusli
* 17.01.1915
† 19.01.1989



Susanna Mettler
* 5.12.1960
† 6.04.1989



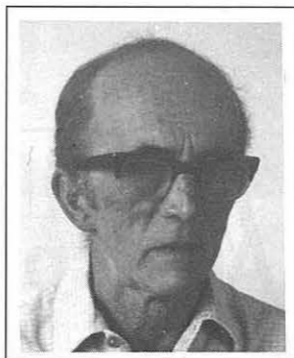
Robert Neracher-Davatz
* 3.09.1922
† 3.05.1989



Berta Schuppisser-Schoch
* 1.02.1902
† 20.01.1989



Anna Huber
* 20.06.1907
† 9.04.1989



Andreas Eggenberger-Bosshard
* 15.03.1915
† 07.05.1989



Luise Fink-Hotz
* 7.11.1901
† 8.05.1989



Mina Matzinger-Sommer
* 29.08.1901
† 25.05.1989



Hans Klauser-Schweizer
* 28.01.1944
† 1.08.1989



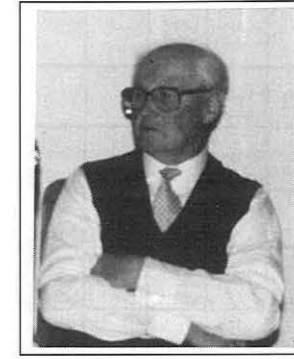
Heinz Fink
* 28.03.1929
† 23.10.1989



Clara Widmer-Baltis
* 19.12.1906
† 10.05.1989



Rosa Sommer-Hinderling
* 11.02.1908
† 25.06.1989



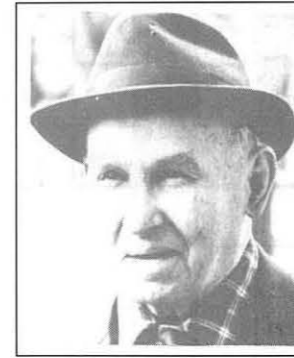
Emil Bürgin
* 20.12.1901
† 19.08.1989



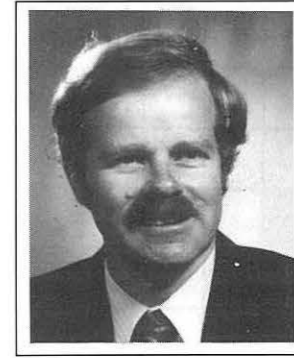
Anna Wagner-Sommer
* 8.10.1914
† 30.10.1989



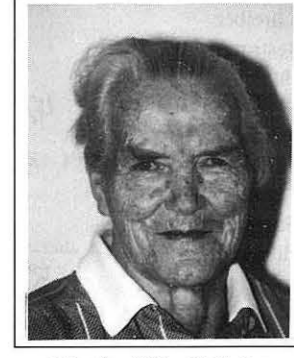
Eugen Unternährer-Panloup
* 27.11.1905
† 15.05.1989



Adolf Meier-Engweiler
* 19.11.1895
† 12.07.1989



Bruno Forrer-Römpp
* 14.12.1945
† 23.08.1989



Martha Nüssli-Bohner
* 24.03.1904
† 7.11.1989



Fanny Olga Ackeret-Wägeli
* 3.03.1902
† 23.05.1989



Maria Elise Meier-Gutknecht
* 11.04.1904
† 29.07.1989



Herbert Kressig-Hungernbühler
* 29.06.1934
† 3.09.1989



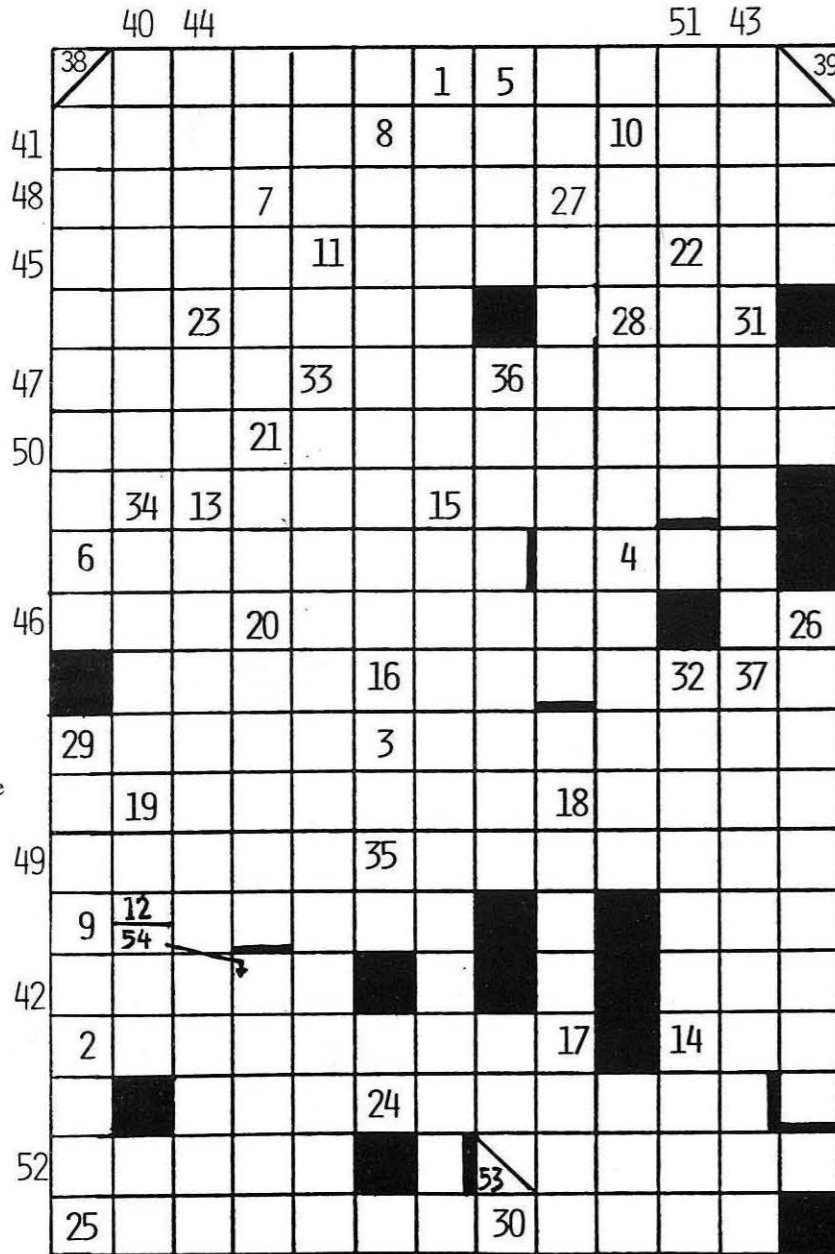
Maria Berther-Tomaschett
* 25.09.1907
† 24.11.1989



Rätsel

Senkrecht:

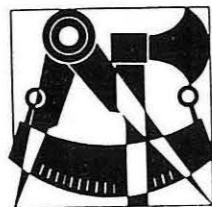
1. Einzig
2. pers. Fürwort
4. Gebäudeschäden
5. Fertig, Ende
7. Nicht mir
8. Unterform des Staates
10. Wehschrei
13. Holzgebäude in Elsau
15. Beschriftet
17. Knabe
18. Papageienart
20. Laut eines Vogels
21. pers. Fürwort
22. Vogelart
26. Falschfarbelicht
27. Nicht in aber bei Elsau wohnhafte Leute
28. Lebensbund
29. Abk.: In dem
31. Mäh-Gerät
32. Schiffsbestandteil
33. Nicht wiederverwertbare Gefässe
34. engl.: Seide
36. unser Gemeindegemeinschreiber
37. Bestimmt auf etwas hinweisen
38. Ortsteil unserer Gemeinde
39. ital. Währung
40. CH-Ausstellungstier
43. Grautier
44. mundart: unsere
51. Schlittenart
54. Wüstenquelle



Waagrecht:

2. engl.: Strände
3. MZ: Schuleinheiten
4. pers. Fürwort
5. Ort in Elsau
6. Zeiteinheiten
7. Eskimobehausung
8. Fischart
11. Gemeindepnamen
12. Unruhestifter
13. Norm
14. abk.: in Ordnung
16. ital.: gestern
18. Gewürzpaste
19. Frühstücksgetränk
20. ... Prognosen
21. In einem bestimmten Ort Wohnende
23. Biene
24. berühmter Maler
25. Hühner
27. Widerspruch
29. kläglich, öde, armselig
30. Gewässer
33. Keimzelle
35. Dienstmann
36. ehemaliger Gemeindep-Präsident v. Elsau
38. CH Kartoffelgericht
41. Eingeborene von Australien
42. Widerhall (Mz)
45. Magd
46. Lichtbild
47. Eiskunstlauf Darbietung
48. CH Kurort
49. deutscher Fluss
50. Sinnesorgan
52. Frauenname
53. Gemeindegewässer

Paul Schedler
St. Gallerstrasse 489
8352 Schottikon
Telefon 052 36 23 82



Holzarbeiten – Innenausbau



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehltsich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Pressespiegel

ELSAUER Schlagzeilen aus dem Landboten Winterthur

- 25.09.89 (Nachtrag) Elsau: Kredit von 2,93 Millionen Franken gutgeheissen
- Ja zum "Sonnen"-Umbau
- 18.10.89 Elsau: Engagierte Diskussionen im Vorfeld der der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom kommenden Montag
- Seilziehen um die Erschliessung des Baugebietes Heidenbühl
- 20.10.89 Stellungnahme zur Heidenbühlerschliessung in Elsau, Leserbriefe:
- Chance für optimale Lösung nützen
- Keine rechtlichen Hindernisse für getrennte Erschliessung
- 24.10.89 Gemeinde und lokales Informationsblatt im Wandel
- 50. "Elsaer-Zytig" erschienen
- 25.10.89 Elsau: Gemeindeversammlung entscheidet knapp zugunsten einer Erschliessung von Westen her
- Heidenbühl-Zufahrt über Heidenloch und Halbiacker
- 03.11.89 Leserbrief:
In Elsau siegte die zweitdümmste Variante
- 04.11.89 Elsau: Revision der Ortsplanung (Ausschreibung)
- 07.11.89 Behördenrücktritte in der Gemeinde Elsau
- In Elsau sind insgesamt 17 Behörden- und Kommissionsrücktritte bekanntgegeben worden
- Elsau: 5.-Klässler begeistern mit ihrem Musical "Der Ring im Zauberwald"
- Ein ganzes Dorf im Banne von Feen und Hexen
- 20.11.89 Elsau: Abendunterhaltung ein grosser Publikumserfolg
- Handharmonika-Club begeistert
- Elsau: Gegen dreissig Mitglieder am ersten Waldumgang der Privatwaldkorporation
- Waldfachleute an Naturwäldern interessiert
- 23.11.89 Elsau: Bunte Palette von Sachgeschäften an der Budgetgemeindeversammlung vom 7. Dezember
- Projektierungskredit für Sanierung der Kläranlage
- 29.11.89 Elsau: Erfolgreiche Eigenkompositionen am Pfadielternabend
- Musical der Pfadi "Bubenbergr"



Wochenkalender

Montag

14.00 - 17.30 Sauna:
16.00 - 17.00 Werktagssonntagsschule (alle Jahrgänge)
16.00 - 17.30 Ludothek
18.00 - 22.00 Sauna:
18.00 - 19.00 Jugendriege 1. - 5. Klasse
18.30 - 20.00 FC-Training Junioren B
18.30 - 21.30 VMC Radballtraining
19.00 - 20.00 Turnen für jedermann
20.00 - 21.30 Damenriege DTV

Frauen allgemein
Primarschule Süd
Kindergarten Elsau
Gruppen
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Ebenet

Dienstag

09.00 - 11.30 Sauna:
12.00 - 22.00 Werktagssonntagsschule
16.00 - 17.00 Konfirmandenunterricht Kl. 1
17.00 - 18.30 Bücherausleih
17.00 - 18.15 FC-Training Jun. E
18.15 - 19.30 FC-Training Jun. C
18.30 - 20.00 Gerätekurs für Jugendliche
18.30 - 20.00 Volleyball El Volero
19.30 - 21.30 FC-Training 1.+ 2. Mannschaft
20.00 - 21.30 Frauenchor
20.00 - 21.30 TV-Handball Aktive + Juniore
20.00 - 21.45 Volleyball El Volero
20.15 - 21.45 Gemischter Chor, Proben

Gruppen
Männer allgemein
Primarschule Süd
Primarschule Süd
Gemeindebibliothek
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Ebnet
Turnhalle Süd
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Sjd
Schulhaus Ebnet
Turnhalle Süd
Schulhaus Ebnet

Mittwoch

jeden 1. Mittwoch im Monat Seniorenwanderung
jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat Mütterberatung

09.00 - 10.00 Muki-Turnen
09.00 - 22.00 Sauna:
10.00 - 11.00 Muki-Turnen
17.00 - 18.30 FC-Training Jun. D
17.30 - 18.30 FC-Training Jun. F
18.30 - 20.00 FC-Training Senioren / Volleyball
19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau, Hock
20.00 - 21.30 Männerriege
20.15 - 21.15 Senioren-Turnen Männerriege

Schulhaus Ebnet
Turnhalle Ebnet
Frauen allgemein
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
abw. Süd/Ebnet
Jugendraum Süd
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Süd

Donnerstag

08.00 - 09.00 Atemgymnastik Frauen
09.00 - 22.00 Sauna:
10.00 - 11.00 Altersturnen allgemein
16.00 - 17.30 Ludothek
16.00 - 18.00 Bücherausgabe
17.00 - 18.30 Konfirmandenunterricht Kl. 2
17.00 - 18.00 Kinderturnen
17.00 - 18.00 Mädchenriege (jüngere)
18.00 - 19.00 Mädchenriege (mittlere)
18.30 - 21.30 FC-Training 1 + 2 Mannschaft
19.00 - 20.00 Harmonika-Club Junioren
19.00 - 20.00 Mädchenriege (ältere)
19.00 - 20.00 Atemgymnastik Frauen + Männer
20.00 - 21.30 FC-Traning 3. Mannschaft
20.15 - 21.45 Harmonika-Club
20.15 - 21.45 Frauenriege DTV

Rythmiksaal
Frauen allgemein
Singsaal Ebnet
Kindergarten Elsau
Gemeindebibliothek
Primarschulhaus Süd
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Ebnet
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Süd
Turnhalle Ebnet

Freitag

09.00 - 10.30 Sauna:
11.00 - 16.00 Sauna:
16.00 - 17.00 Sonntagsschule
16.30 - 22.00 Sauna:
18.00 - 19.00 Jugendriege 6. Klasse u. Oberstufe
18.30 - 21.30 VMC Radballtraining
19.00 - 20.00 Handball Jun. B
19.00 - 22.00 Jugendtreff Elsau, Hock
19.00 - 21.30 Turnen TVR
20.00 - Männerchor

Gruppen
Frauen allgemein
Schulhaus Rätterschen
Männer allgemein
Turnhalle Ebnet
Schulhaus Süd
Schulhaus Süd
Jugendraum
Schulhaus Ebnet
Singsaal Ebnet

Samstag

09.00 - 22.00 Sauna:
13.00 - Pfadfinder

Männer allgemein
gemäss Anschlag

Sonntag

09.00 - 22.00 Sauna:
09.30 - Evangelisch ref. Gottesdienst
09.30 - Sonntagsschule
10.30 - Jugendgottesdienst
11.00 - Röm. Kath. Gottesdienst
13.30 - 18.00 Jugendtreff Elsau

Paare allgemein
Kirche Elsau
Schulhaus Süd
Kirche Elsau
Schulhaus Ebnet
Jugendraum

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

| | | | |
|----------------------|---------|-------------------------|---|
| Dezember 1989 | 16. | Männerchor | Familienabend |
| | 17. | Gemischter Chor | Adventsingen |
| | 24. | Kirche Elsau | Familiengottesdienst |
| | 25. | Kirche Elsau | Abendmahlsgottesdienst |
| | 31. | Kirche Elsau | Abendgottesdienst |
| Januar 1990 | 13. | Velo Moto Club | Altpapiersammlung |
| | 19. | Primarschule | Blockflötenkonzert im Singsaal Süd |
| | 20. | FCR | Internes Hallenturnier |
| | 21. | Kirche Elsau | Ökumenischer Gottesdienst |
| | 26.-28. | TV Rätterschen | Preiskegeln |
| Februar 1990 | 14. | Elsauer-Schnörri | Redaktionsschluss |
| | 16. | Militär | Inspektion MZH; (bitte offizielles Plakat beachten) |
| | 16. | Samariterverein | Generalversammlung |
| | 20. | Samariterverein | Beginn Nothilfekurs |
| | 21. | elsauer zytig | Redaktionsschluss Nr. 52 |
| | 23. | Ortsverein Rümikon | Generalversammlung |
| | 24. | Chnöpflibüetzer | Chinderfasnachts-Umzug / MZH |
| | 25. | Kirche Elsau | Brot für Brüder-Sonntag |
| | 28. | Frauenverein | Generalversammlung |
| März 1990 | 2. | HCE | Generalversammlung |
| | 2. | Elsauer-Schnörri | Verteilung |
| | 3.-4. | Turnverein | Skiweekend |
| | 10. | elsauer zytig | Verteilung Nr. 52 |
| | 10. | Turnverein | LA-Hallenmeisterschaft in Effretikon |
| | 10. | Gemischter Chor | Abendunterhaltung |
| | 12. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| | 15. | Frauenchor | Generalversammlung |
| | 17. | FCR | Altpapiersammlung |
| | 22. | Damenturnverein | Generalversammlung |
| | 23. | El Volero | Generalversammlung |
| | 26. | Vereinskommision | Vereinspräsidentenkonferenz |
| | 29. | Zivilschutz | Stabsrapport |
| | 30. | Zivilschutz | Kaderrapport |
| | 31. | Turnverein | Finnenbahnpflege |
| April 1990 | 1. | Gemeinde Elsau | Abstimmungswochenende |
| | 5. | Frauenverein/Bibliothek | Vortrag von Pfr. Sieber |
| | 5. | Turnverein | Generalversammlung |
| | 9. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| | 11. | elsauer zytig | Redaktionsschluss Nr. 53 |
| | 28. | elsauer zytig | Verteilung Nr. 53 |
| Mai 1990 | 7. | Gemeinde Elsau | Häckseldienst |
| | 12. | ?? | Altpapiersammlung |
| | 13. | Gemeinde Elsau | Abstimmung 2. Wahlrunde |
| | 15. | Samariterverein | Beginn Nothilfe im Alter |
| | 24. | Turnverein | Trainingsfahrt |